

Juni 2026

# Mittelfränkische Schule

BLLV

2

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



Die BPR-Kandidatinnen und -Kandidaten 2026 (BLLV Mfr.)

# Mittelfränkische Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittelfranken im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V.  
ISBN: 1435-5779

## Impressum

### Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken  
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmberg

### Chefredakteur:

Martin Maurer  
Birkenweg 71, 90547 Stein  
Tel. 0176 83328640  
Mail: mis@mittelfranken.bllv.de

### Stellvertretende Chefredakteurin:

Carina Christoph  
Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach  
Tel. 0176 62019423  
Mail: urkunden@mittelfranken.bllv.de

### Anzeigen:

Klaus Schröter  
Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg  
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769  
Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

### Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.  
Wilbadstr. 16/18  
91781 Weißenburg  
Tel. 09141 859090  
Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung durch den zuständigen Kreiskassier oder Harald Helgert  
Gängsasse 7, 91438 Bad Windsheim  
Tel. 0175 5937605  
Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

11. 07. 2026

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

14. 07. 2026

Erscheinen der nächsten Ausgabe:

11. 09. 2026

Die MITTELFRÄNKISCHE SCHULE erscheint jährlich viermal. Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes geliefert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen beim Herausgeber. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich 12,- €. Die Post ist berechtigt, Anschriftenänderungen dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangt an die Schriftleitung eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Falls kein Rückporto beiliegt, senden wir sie auch nicht an den Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN SCHULE stellen die Meinungen der Verfasser, nicht unbedingt die Stellungnahme der Redaktion und des BLLV dar. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

# Inhalt 46. Jahrgang/Heft 2/Juni 2026

## Der Kommentar

Die Weichen werden neu gestellt – die Woche der Entscheidung im Juni! 3

## Leitthema „Personalratswahlen 2026“

Gemeinsam stark für Mittelfranken 4

Bezirks-Jugend- und Auszubildendenvertretung / BLLV-Arbeitnehmer im Bezirkspersonalrat 6

Die Kandidaten des BLLV Mittelfranken für die Hauptpersonalratswahl 6

Die Kandidaten des BLLV Mittelfranken für die Bezirkspersonalratswahl 7

Örtlicher Personalrat 7

Personalrat Förderschulen/Schulen für Kranke 18

Wahlvorschläge Hauptpersonalrat 19

FG Gymnasium fordert im HPR-Wahlkampf: das Sitzenbleiben in der derzeitigen Form abschaffen 24

Seiten 8 bis 17

## Rückblick Mittelfränkischer Bildungstag 2026

Lernst Du noch, oder verstehst Du schon? 26

Stelldichein der Bildung 27

Workshop 1.3: Storytelling im Englischunterricht der Grundschule erforschen: 28

Einblicke in eine beispielhafte Unterrichtssequenz 28

Workshop 1.10: Digitale Tools im Englischunterricht: Unterricht bereichern und Lehrkräfte entlasten 29

Workshop 2.6: Bilderbücher sind echte Multitalente 29

Impressionen 31

Seiten 20 bis 23

Forum Lesen 28/30/58/71/83/85

Rückblick Bezirksdelegiertenversammlung 2026

Wir bleiben am Ball – Schule verändern, Lehrkräfte stärken 36

Prolog mit Profession 37

Wir bleiben am Ball: Die hohe Kunst der Ballführung 39

Grußwort von Simone Keller 40

Laudationen 41

Begrüßungsrede Markus Erlinger, Grußwort Karl-Heinz Fitz, Rede Joachim Herrmann, 41

Rede Simone Fleischmann, Abschlussrede Katharina Rottler 50

Rückpass 58

Impressionen 60

Seiten 41 bis 48

FG Pensionisten 64

Mittelfränkischer Seniorentag 2026 64

Junger BLLV

Erzählkultur als pädagogische Chance: 2 Lehrerseminare erlebten Patrick Addai 66

als Gast an der Anton-Seitz-Schule 67

Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV 67

Junger BLLV wählt neuen Vorstand 67

Zum Nachdenken

Vom Hohelied zum Abgesang 68

BLLV-Akademie 70

Aus den Kreisverbänden 72

Seiten 72 bis 87

## In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser,

die kommenden Wochen stehen ganz im Zeichen der Personalratswahlen auf allen Ebenen. Diese Wahlen sind weit mehr als ein formaler Akt – sie sind ein starkes Zeichen für Mitbestimmung, Solidarität und eine verlässliche Interessenvertretung in bewegten Zeiten. Gerade in einer Phase, in der Schule und Bildungspolitik vor großen Herausforderungen stehen, braucht es einen Verband, der Orientierung gibt und die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen mit Nachdruck vertritt. Der BLLV steht dabei seit jeher für Verlässlichkeit und klare Werte: stabil in der Richtung – klar in der Haltung.

Deshalb möchten wir Sie ausdrücklich ermutigen: Gehen Sie zur Wahl und setzen Sie Ihr Kreuz beim BLLV. Jede Stimme stärkt eine engagierte Personalratsarbeit, die sich tagtäglich für gute Arbeitsbedingungen, Wertschätzung und eine starke Schule einsetzt.

Gleichzeitig dürfen wir auf ereignisreiche Wochen in Mittelfranken zurückblicken. Die Bezirksdelegiertenversammlung in Gunzenhausen war geprägt von intensiven Diskussionen, wichtigen Weichenstellungen und einem starken Gemeinschaftsgefühl innerhalb unseres Verbandes. Ebenso bleibt der mittelfränkische Bildungstag in Schwabach in bester Erinnerung. Besonders der brillante Impulsvortrag des Neurobiologen Henning Beck zeigte eindrucksvoll, wie Lernen, Kreativität und Motivation zusammenwirken – und wie wichtig es ist, Schule immer wieder neu zu denken. Nun liegt die letzte Etappe des Schuljahrs 2025/26 vor uns. Ich wünsche Ihnen dafür Kraft, Zuversicht, viele positive Begegnungen und trotz aller Herausforderungen, die die letzten Schulwochen mit sich bringen, auch Momente der Freude im schulischen Alltag.

Herzliche Grüße,

Martin Maurer, Chefredakteur der MiS



# Die Weichen werden neu gestellt – die Woche der Entscheidung im Juni!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor Ihnen liegt eine „besondere“ Ausgabe der Mittelfränkischen Schule! Zum einen blicken wir zurück auf die Bezirksdelegiertenversammlung 2026, welche im März in Gunzenhausen stattfand, zum anderen werfen wir einen Blick voraus auf die im Juni stattfindenden Personalratswahlen. Zwei wichtige Ereignisse, die die Arbeit des Bezirksverbands und insbesondere auch meine Arbeit in den letzten Wochen und Monaten maßgeblich prägten. Auf der Bezirksdelegiertenversammlung wurden die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte und die personellen Besetzungen für die kommende Legislaturperiode bis 2030 neu festgelegt. Wichtige Anträge wurden eingebracht, diskutiert und verabschiedet. Weiterhin wurden Abteilungen, Referate und auch der Bezirksvorstand neu gewählt.

Eine enorme Bedeutung für den BLLV insgesamt, jedoch insbesondere auch für den BLLV Mittelfranken kommt den im Juni stattfindenden Personalratswahlen zu. Worin liegt diese Bedeutung begründet? Die Personalrätinnen und -räte sind in ständigem Kontakt mit den Dienststellen, sie beraten, sie schlagen konstruktiv vor, sie decken aber auch Missstände kritisch auf und unterstützen, wo und wann immer möglich, die Anliegen der Beschäftigten gegenüber dem Dienstherrn. Auch wenn nicht immer sofort eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten gefunden werden kann, weil möglicherweise Verordnungen und Gesetze dem entgegenstehen, so gelingt es doch in vielen Fällen, Spielräume auszuloten und dann vernünftige und tragfähige Lösungen zu finden.

Während der vierten Juniwoche werden die entscheidenden Weichen in den Personalvertretungen gestellt. Für den BLLV ist das Abschneiden bei diesen Wahlen von immenser Bedeutung, da das Urteil des Wählers über die Arbeit der letzten fünf Jahre auch von politischer Seite sehr genau beobachtet wird. Die „Politik“ ist es, die die Entscheidungen auch im Bildungsbereich trifft. Somit ist es von großer Bedeutung, welchen Einfluss der mitgliederstarke BLLV auf die Entscheidungen der politischen Mandatsträgerinnen und -träger und auch der Staatsregierung nehmen kann. Zum einen ist es der BLLV und zum anderen vor allem auch seine Personalrätinnen und Personalräte, die stets für Sie da sind und auf deren Hilfe Sie immer bauen können.

Neben kurzfristigen Zielen, die insbesondere auch die Situationen vor Ort an den einzelnen Schulen betreffen, verfolgt der BLLV insbesondere auch mittel- und langfristige Ziele, die das Bildungssystem und die Bildungspolitik auch trag- und zukunftsfähig gestalten werden. Exemplarisch möchte ich hier vor allem die Flexibilisierung der Lehrerbildung nennen, die Rücknahme des unsäglichen „Piazolo-Pakets“, die Schaffung eines neuen funktionslosen Beförderungsamts für Grund- und Mittelschullehrkräfte, strukturelle Hebungen für weitere Funktionsämter und na-



Markus Erlinger

türlich weitere dienst- und besoldungsrechtliche Verbesserungen für Fach- und Förderlehrkräfte. Wir werden diese und weitere wichtige Ziele beharrlich und unablässig im Auge haben und diese Forderung immer wieder stellen. Weiterhin wollen wir uns vielmehr auch am Erreichten messen lassen. Und die Ergebnisse der letzten Jahre können sich durchaus sehen lassen. Hier nur eine kleine Auswahl:

Zehntausende Kolleginnen und Kollegen in den Grund- und Mittelschulen werden ab September 2028 in den Genuss der Eingangsbesoldung A13 (E13 für unbefristet angestellte Lehrkräfte) für alle Grund- und Mittelschullehrkräfte kommen. Damit verbunden die Überleitung der Schulleitungsämter in jeweils höhere Besoldungen. Als weiteren großen Erfolg konnten wir verbuchen die Änderungen bei der Ausgestaltung des Arbeitszeitkontos, welche aufgrund einer Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof zustande kamen. Unrechtmäßig betroffene Kolleginnen und Kollegen aus den Grundschulen konnten aus drei zur Verfügung gestellten „Rückvergütungsmöglichkeiten“ auswählen.

Bayerns Beamtinnen und Beamte erhalten bundesweit mit Abstand die höchste Besoldung. All diese Erfolge waren unter anderem auch die Verdienste von Gerd Nitschke als HPR-Vorsitzender und BLLV-Vizepräsident, der mit viel Geschick und Sachkompetenz beständig mit der Kultusverwaltung und der Politik verhandelt hat. Weitere schul- und dienstrechtliche „Grausamkeiten“ konnten dadurch verhindert werden, wie zum Beispiel eine allgemeine Arbeitszeiterhöhung für Lehrkräfte oder die Heraufsetzung der Teilungsgrenzen.

Schrittweise gab es in den vergangenen Jahren Verbesserungen für die Schulleitungen, für die Schulverwaltung und auch für die Fachlehrkräfte. Auch wenn diese Verbesserungen bei Weitem noch nicht ausreichend sind, insbesondere was die täglichen Arbeitsbedingungen anbelangt. Der BLLV wird auch hier immer wieder den Finger in die Wunde legen und dranbleiben.

Auf Hauptpersonalrats-, Bezirks- und Schulumtsebene stehen Ihnen die BLLV-Personalräte individuell, helfend und beratend zur Seite. Damit wir Ihnen aber diese Unterstützung auch weiterhin zukommen lassen und immer wieder für Sie da sein können, brauchen wir nun Ihre Unterstützung und Ihre Stimme. Bitte gehen Sie im Juni zur Wahl oder machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Erstmals stellt der BLLV auch eine Liste auf HPR-Ebene für die Gymnasiallehrkräfte, denn wir sind der Verband für alle Lehrkräfte in Bayern!

Bisweilen fordern andere Lehrerverbände dazu auf, keine Schulleiterinnen und Schulleiter in den Personalrat zu wählen. Lassen Sie sich bitte nicht von dieser Aufforderung beirren. Eine solche Forderung kommt im Grunde einer Entmündigung der Wählerin und des Wählers gleich, da die-

ser – so meinen wir – mündig genug ist, eine sinnvolle Wahlentscheidung zu treffen.

In der Personalvertretung kommt es vielmehr auf eine „geseunde Mischung“ an. Ein gut funktionierender Personalrat braucht junge dynamische und kritische Mitglieder, aber auch die Erfahrung und Besonnenheit der Älteren. Er braucht auch Schulleiterinnen und Schulleiter, die aufgrund ihrer Funktion bereits mit einer Menge schul- und dienstrechtlichen Themen vertraut sind und Entwicklungen und Pläne des Dienstherrn rechtzeitig erkennen.

Vergeben Sie Ihre Stimmen bitte an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die Ihr Vertrauen genießen, die über die entsprechende Sach- und Fachkompetenz verfügen und Ihre Interessen am besten vertreten können!

**Sie brauchen unsere Unterstützung – wir brauchen Ihre Stimme!**

**Deshalb: Gemeinsam stark für Mittelfranken – BLLV wählen!**

Ich freue mich auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen, wo und wann immer dieser auch wieder möglich sein wird!



1. Vorsitzender BLLV Mittelfranken



Wir bitten unsere Leser die abgedruckten Anzeigen zu beachten, und empfehlen die angebotenen Produkte unserer Inserenten.

Die Redaktion

## Gemeinsam stark für Mittelfranken!

Vom 23. bis 25. Juni wählen alle Beschäftigten des öffentlichen Diensts auf allen Ebenen ihre Personalvertretung. Diese Wahl ist deshalb für einen Verband und damit letztendlich für alle Beschäftigten von zentraler Bedeutung, weil die politischen Mandatsträgerinnen und -träger mit großem Interesse darauf achten, wie stark die Wahlbeteiligung ist und wie die jeweiligen Verbände bei dieser Wahl abschneiden. Damit der BLLV sein volles „Gewicht“ in die Waagschale werfen kann, braucht er deshalb Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege! Jede Stimme kann entscheidend sein, im Hinblick auf die Zusammensetzung der jeweiligen Personalvertretung sowohl auf örtlicher Ebene (Schulamts) als auch auf Bezirksebene (Bezirksregierung) und natürlich auch auf Ebene des Kultusministeriums.



**Deshalb: Unser dringender Appell:**

- Gehen Sie bitte an den Wahltagen zur Wahl!
- Der BLLV ist immer für Sie da! Jetzt braucht er Ihre Unterstützung!

In Ihrem Schulamtsbezirk ist entweder Briefwahl angeordnet oder es gibt „fliegende Wahllokale“. Die „fliegenden Wahllokale“ kommen an einem ganz bestimmten Tag zu einer ganz bestimmten Zeit an Ihre Schule. Erkundigen Sie sich bitte, wann Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können! Sollten Sie an diesem Tag keine Möglichkeit zum Wählen haben, so können Sie Briefwahl beim Wahlleiter beantragen. Dessen Anschrift finden Sie im Aushang des Lehrerzimmers. Ist Briefwahl angeordnet, so können Sie Ihren Stimmzettel im Sekretariat Ihrer Schule abgeben, das diesen an den Wahlleiter weitergibt.

**Was müssen Sie bei der Stimmabgabe beachten?**

Im **HAUPT- und BEZIRKSPERSONALRAT** gibt es bei der **Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Mittelschulen** neben der BLLV-Wahlliste auch noch mindestens einen weiteren Vorschlag einer Konkurrenzorganisation. Beim Hauptpersonalrat haben Sie insgesamt 10 und beim Bezirkspersonalrat 11 Stimmen.

Wiederum kandidieren bei der **Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** auf Bezirksebene ebenfalls Vertreterinnen und Vertreter des BLLV. Damit können auch

Verwaltungsangestellte in die Personalvertretung gewählt werden, was für diese Gruppe besonders wichtig ist. Insgesamt haben Sie 2 Stimmen.

Sie können bei beiden Wahlen (HPR und BPR) einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben (**Häufeln erlaubt**). Es ist aber nicht möglich, gleichzeitig Kandidatinnen/Kandidaten aus den Wahlvorschlägen anderer Verbände Ihre Stimme zu geben (**Panaschieren untersagt!**). Ihr Stimmzettel wird durch Panaschieren ungültig! Wir empfehlen Ihnen, auf jeden Fall oben beim Wahlvorschlag das Kennwort „BLLV“ anzukreuzen, dann verschenken Sie keine Stimme!

Im **ÖRTLICHEN PERSONALRAT** funktioniert bei der **Gruppe der Beamtinnen und Beamten** die Stimmabgabe in einigen Schulamtsbezirken genauso wie bei den Stufenvertretungen (Bezirks- und Hauptpersonalrat). Das ist dann der Fall, wenn auch andere Verbände einen Wahlvorschlag einreichen. Dann kommt das sog. „Listenwahlverfahren“ zur Anwendung. Im Rahmen dieses Wahlverfahrens dürfen Sie an einzelne Kandidatinnen/Kandidaten maximal 3 Stimmen der Gesamtstimmenanzahl vergeben. Der Wechsel (Panaschieren) zwischen zwei konkurrierenden Listen ist nicht erlaubt!

Gibt es aber nur eine BLLV-Liste, weil die anderen Verbände auf die Einreichung eines Wahlvorschlags verzichten, so dürfen Sie den Kandidatinnen und Kandidaten jeweils nur 1 Stimme geben. **Häufeln ist hier dann nicht gestattet!** Es kann auch nicht die Liste angekreuzt werden. In diesem Fall wählen Sie im „**Personenwahlverfahren**“.

Bei der **Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** (in der Regel Verwaltungsangestellte und Lehrer im Arbeitnehmerverhältnis) reicht erfahrungsgemäß nur der BLLV einen Vorschlag ein. Die einzige Ausnahme dürfte wieder die Stadt Fürth sein, wo bisher immer auch die GEW eine Kandidatin aufgestellt hat. Hier haben Sie 1 oder 2 Stimmen. Wenn kein Konkurrenzverband einen Wahlvorschlag einreicht, dürfen Sie nur jeder Kandidatin/jedem Kandidaten eine Stimme geben (Häufeln nicht erlaubt!).

Eine Stimmabgabe für den **PERSONALRAT der FÖRDER-SCHULEN und SCHULEN für KRANKE** erfolgt nur auf den Ebenen der Regierung und des Kultusministeriums. Hier sind Kandidatinnen und Kandidaten aus den **Gruppen der Lehrkräfte an Förderschulen** (HPR 2 Stimmen, BPR 12 Stimmen) und der **Arbeitnehmer** (HPR 2 Stimmen, BPR 3 Stimmen) zu wählen.

Sie haben weiterhin die Möglichkeit, Vertreterinnen und Vertreter der **JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG**

zu wählen. Diese Wahlen finden jedoch nur auf der Bezirksebene und der Ebene der Staatlichen Schulämter statt. Allerdings kann es sein, dass auf Ebene Ihres Schulamts keine Liste mit jungen Kolleginnen und Kollegen erstellt werden konnte.

## Wann sind Sie wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle am Wahltag Beschäftigten der Dienststelle, unabhängig von der Dauer der Zugehörigkeit oder der täglichen Arbeitszeit. Hierzu gehören auch Verwaltungsangestellte (Gruppe der Arbeitnehmer), aber nicht das Haus- (z. B. Hausmeister) und Reinigungspersonal sowie Katecheten im Kirchendienst, Pfarrer und Ordensangehörige.

Bei einer Abordnung von weniger als drei Monaten an ein anderes Schulamt besteht Wahlrecht bei der alten Dienststelle. Unter Dienststelle versteht man das Staatliche Schulamt. Ausnahme ist die Senefelder-Schule in Treuchtlingen. Sie stellt eine eigene Dienststelle dar. Teilabgeordnete Lehrkräfte (z. B. Fachlehrer des Schulamts Fürth-Stadt unterrichten auch an einer Schule im Schulamtsbereich Fürth-Land) haben beim Örtlichen Personalrat ein doppeltes Wahlrecht. Bei einer Beurlaubung unter Wegfall der Dienstbezüge besteht ein Wahlrecht, wenn die Beurlaubung am Wahltag sechs Monate noch nicht überschritten hat. Die Mutterschutzfrist zählt als aktive Beschäftigung.

Jede/r Beschäftigte besitzt ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit das aktive Wahlrecht. Lehramtsanwärter/innen und Fachlehreranwärter/innen sind ebenfalls wahlberechtigt.

Keine Wahlberechtigung besitzen hingegen Beschäftigte des Freistaats Bayern in der **Freistellungsphase der Altersteilzeit im Blockmodell**.

## Warum ist die Personalratswahl so wichtig?

Der Personalrat ist die Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber dem Schulamt, der Regierung oder dem Ministerium. Seine Rechte sind im Personalvertretungsgesetz exakt definiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte. Die Personalvertretung hat u. a. zu überprüfen, ob die Beschäftigten nach Recht und Billigkeit behandelt werden. Sie nimmt Beschwerden und Anregungen der Beschäftigten entgegen und leitet sie mit dem Ziel einer Einigung an die Dienststelle weiter. Außerdem hat sie ein umfangreiches Informationsrecht.

**Da die Personalratswahl für den BLLV von ganz großer Bedeutung ist, bitten wir Sie darum: Gehen Sie zur Wahl!**



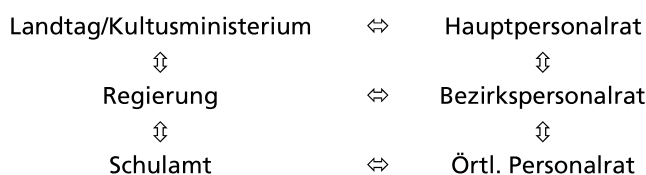
- Der BLLV braucht jede Stimme!
- Erst Ihr Vertrauen macht uns stark!

**Wissenswertes zur Struktur des Personalvertretungswesens – rechtliche Grundlagen**

Die Grundlage des Personalvertretungsrechts ist das Bayerische Personalvertretungsgesetz (BayPVG). Dieses weist die drei Ebenen der Personalvertretung aus:



## Die drei Ebenen der Personalvertretung



Ebenso sind im BayPVG in den Artikeln 75 und 76 die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte der jeweiligen Personalvertretung geregelt:

Auszug aus den Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechten		
	Mitbestimmung	Mitwirkung
<b>Örtlicher Personalrat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versetzungen innerhalb eines Schulamtsbezirks</li> <li>• Abordnung von mehr als 3 Monaten gegen den Willen des Beschäftigten</li> <li>• Inhalt diverser Fragebögen (z. B. anlässlich der Beurteilung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art und Umfang von Fortbildungsmaßnahmen</li> <li>• Auswahl von Teilnehmern zu Fortbildungsveranstaltungen</li> <li>• Ermäßigung wegen erschwelter Arbeitsbedingungen</li> <li>• Beteiligung an BEM-Gesprächen</li> </ul>
<b>Bezirkspersonalrat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellungen als L/FL/FöL</li> <li>• Ablehnung der Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit</li> <li>• Versetzungen zwischen den Regierungs- und Schulamtsbezirken</li> <li>• Beförderungen</li> <li>• Besetzung von Funktionsstellen</li> <li>• Höhergruppierung im Arbeitnehmerbereich</li> <li>• Versagen einer Nebentätigkeit</li> <li>• Ablehnung einer Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung</li> <li>• Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlass von Disziplarverfügungen</li> <li>• Verlängerung der Probezeit</li> <li>• Entlassung von Beamten auf Probe oder auf Widerruf</li> <li>• Vorzeitige Versetzung in den Ruhestand</li> </ul>
<b>Hauptpersonalrat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung bei Nichteinigung auf der Ebene des BPR</li> <li>• Ernennung von Schulräten</li> <li>• Erlass von Beurteilungs- und Beförderungsrichtlinien</li> <li>• Einführung von Personalverwaltungssystemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgestaltung von Beurteilungs- und Beförderungsrichtlinien</li> </ul>

# Listenwahl oder Personenwahl

## Achtung: Die Tücke liegt im Detail!

Im Regierungsbezirk Mittelfranken haben wir Schulamtsbezirke, in denen Listenwahl stattfindet, aber auch Schulamtsbezirke, in denen Personenwahl angeordnet werden muss.

Listenwahlverfahren	Personenwahlverfahren
<p>Im <b>ÖRTLICHEN PERSONALRAT einiger Schulamtsbezirke</b> funktioniert bei der <b>Gruppe der Beamtinnen und Beamten</b> die Stimmabgabe in einigen Schulamtsbezirken genauso wie bei den Stufenvertretungen (Bezirks- und Hauptpersonalrat).</p> <p>Das ist dann der Fall, wenn auch andere Verbände einen Wahlvorschlag einreichen. Dann kommt das sog. „<b>Listenwahlverfahren</b>“ zur Anwendung.</p> <p><b>Im Rahmen dieses Wahlverfahrens dürfen Sie an einzelne Kandidatinnen/Kandidaten maximal 3 Stimmen der Gesamtstimmenzahl vergeben. Der Wechsel (Panaschieren) zwischen zwei konkurrierenden Listen ist nicht erlaubt! Kreuzen Sie in diesem Fall zuerst oben auf dem Wahlzettel „BLLV“ an. Dann geht keine Stimme verloren!</b></p>	<p>In anderen Schulamtsbezirken gibt es bei der Wahl des <b>ÖRTLICHEN PERSONALRATS</b> bei der <b>Gruppe der Beamtinnen und Beamten</b> ausschließlich eine <b>BLLV-Liste</b>.</p> <p>In diesen Fällen kommt das sog. „<b>Personenwahlverfahren</b>“ zum Tragen.</p> <p>Sie dürfen dann den Kandidatinnen und Kandidaten jeweils nur 1 Stimme geben. <b>Häufeln ist hier dann nicht gestattet!</b></p> <p>Hier gibt es auch nicht die Möglichkeit, die Liste anzukreuzen!</p>



Welches Wahlverfahren in Ihrem Schulamtsbezirk Anwendung findet, erfahren Sie vom Wahlvorstand bzw. den Aushängen und Werbematerialien für die Personalratswahl an Ihren Schulen.

## Die Kandidaten des BLLV Mittelfranken für die Hauptpersonalratswahl

Es ist wichtig, dass auch der Regierungsbezirk Mittelfranken durch seine Kandidatinnen und Kandidaten im Hauptpersonalrat am Kultusministerium vertreten ist. Damit können regionale Themen auf die höchste Ebene weitergeleitet und eingebracht werden. Denken Sie deshalb bei der Wahl zum Hauptpersonalrat an die mittelfränkischen Kandidatinnen und Kandidaten!

### Gruppe der Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen

Sie haben insgesamt 10 Stimmen und können einem Kandidaten bzw. einer Kandidatin bis zu 3 Stimmen geben.



**Platz 10**

**Martin Maurer**

Mittelschule Nürnberg Bismarckstraße, Ersatzmitglied BPR Mittelfranken, Vorsitzender BLLV-Kreisverband Schwabach, Chefredakteur Mittelfränkische Schule, stv. Chefredakteur Bayerische Schule



**Platz 15**

**Katharina Rottler**

Stephani-Grundschule Gunzenhausen, Mitglied BPR Mittelfranken, 2. Vorsitzende BLLV Mittelfranken, stv. Geschäftsführung BLLV Mittelfranken



**Platz 27**

**Andreas Rewitzer**

Bertolt-Brecht-Mittelschule Nürnberg, Mitglied BPR Mittelfranken, Leiter der Rechtsabteilung im BLLV und BLLV Mittelfranken



**Platz 36**

**Josefine Beckstein**

Mittelschule Wolframs-Eschenbach, Jugend- und Auszubildendenvertretung ÖPR Ansbach-Land, Schriftführerin Kreisverband Ansbach-Land



**Platz 43**

**Thilo Stangl**

Grundschule Cadolzburg, Mitglied BPR Mittelfranken, Mitglied ÖPR Fürth-Land, Geschäftsführung BLLV Mittelfranken



**Platz 48**

**Michael Gundel**

Betty-Staedtler-Mittelschule Wassertrüdingen, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Vorsitzender Kreisverband Wassertrüdingen

### Gruppe der Lehrkräfte an Förderschulen / Schulen für Kranke

Sie haben 2 Stimmen und können diese auf einen oder zwei Bewerber verteilen.



**Platz 8**

**Steffen Laich**

Stellvertretender Leiter FG Förderschulen im BLLV Mittelfranken, Mitglied im Personalrat für Förderschulen und Schulen für Kranke bei der Regierung von Mittelfranken, Vorstandsmitglied KV Schwabach

# Die Kandidaten des BLLV Mittelfranken für die Bezirkspersonalratswahl

1. **Markus Erlinger**  
GS/MS Schillingsfürst, Vors. BLLV Mfr., Vors. KV Rothenburg o. d. Tauber, Mitglied LV, Vors. BPR, Mitglied ÖPR Ansbach/Land
2. **Katharina Rottler**  
Stephani-GS, Gunzenhausen, 2. Vors. BLLV-Mfr., Mitglied BPR, Leitung Referat Gleichberechtigt im BLLV Mfr., Abt. Dienstrecht und Besoldung BLLV Mfr. im Bereich Elternzeit
4. **Vanessa Ziegler**  
Pestalozzi-MS, Oberasbach, Vors. Junger BLLV Mfr., Mitglied im BLLV-Bezirksvorstand
6. **Andreas Rewitzer**  
Bertolt-Brecht-MS Nürnberg, Leiter Rechtsabteilung BLLV-Land und BLLV Mfr., Mitglied BPR
7. **Thilo Stangl**  
GS Cadolzburg, Geschäftsführung BLLV Mfr., Vorstandsmitglied BLLV-Akademie, Mitglied BPR, Mitglied ÖPR Fürth/Land
8. **Claus Binder**  
MS Soldnerstraße Fürth, Leiter ADB BLLV Mfr., Vors. KV Fürth/Stadt, Mitglied BPR, Vors. ÖPR Fürth/Stadt
9. **David Keller**  
GS Ellingen, Kassier BLLV Mfr., Mitglied Bezirksausschuss



10. **Uta Nestler**  
GS Wilhermsdorf, Vors. KV Fürth/Land, Vors. ÖPR Fürth/Land
12. **Johannes Rundnagel**  
Betty-Staedler-MS Wassertrüdingen, Leiter ASB BLLV Mfr., 2. Vors. KV Wassertrüdingen
14. **Markus Scharrer**  
MS Weißenburg, Vors. KV Weißenburg, Vors. ÖPR Weißenburg/Gunzenhausen
15. **Dr. Christian Hruschka**  
GS/MS Wolframs-Eschenbach, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BLLV Mfr., 2. Vors. KV Ansbach/Land, Mitglied ÖPR Ansbach/Land
17. **Simone Keller**  
Stephani-GS Gunzenhausen, 3. Vors. BLLV Mfr., Vorsitzende KV Gunzenhausen
18. **Ute Zimmer**  
GS Emskirchen, Vorstandsmitglied KV NEA, Vors. ÖPR Neustadt Aisch/Bad Windsheim
20. **Silke Zauner**  
GS Ansbach Nord Weinbergschule, Leiterin ABW BLLV Mfr.
21. **Jasmin Halm**  
GS/MS Lehrberg, Leitung Referat Sport BLLV Mfr., Vors. KV Ansbach/Land, 2. Vors. ÖPR Ansbach/Land



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

23. **Thomas Mehwald**  
Spalatin-MS Spalt, Vors. KV Roth, Vors. ÖPR Roth
24. **Sandra Fischer**  
MS Herzogenaurach, Stellv. Leiterin Rechtsabteilung BLLV Mfr.
26. **Sabine Hiller**  
GS Ansbach-Nord Weinbergschule, Vors. KV Ansbach/Stadt, Vors. ÖPR Ansbach/Stadt
27. **Christine Arnold**  
MS Schnaittach, Vors. KV Lauf, Mitglied ÖPR Nürnberg/Land
29. **Klaus Zechmeister**  
GS Oberzenn, Vors. KV Bad Windsheim, stellv. Vors. ÖPR Neustadt Aisch/Bad Windsheim
30. **Manuela Janisch**  
MS Herzogenaurach, Vors. KV Herzogenaurach, Vors. ÖPR Erlangen/Höchststadt
32. **Carina Christoph**  
Karl-Dehm-MS Schwabach, stellv. Schriftlei-
- terin Mittelfränkische Schule, Botschafterin BLLV-Kinderhilfe Mfr.
33. **Anja Hofmann**  
Anton-von-Zehmen-MS Dinkelsbühl, Leitung FG Schulberatung BLLV Mfr., Vors. KV Dinkelsbühl
34. **Melanie Hopp**  
GS Schwanstetten, Schriftführerin BLLV Mfr.
35. **Rüdiger Grünbau**  
Max-und-Justine-Elsner-Schule Erlangen, Leitung FG Förderlehrkräfte BLLV Mfr., stellv. Vors. ÖPR Erlangen
36. **Elke Duus**  
Friedrich-Staedler-GS und MS Nürnberg, Mitglied BA BLLV Mfr.
37. **Brigitte Burczyk**  
Karl-Dehm-MS Schwabach, Vors. ÖPR Schwabach
38. **Annette Schmutzer**  
MS Feuchtwangen-Stadt, Vors. KV Feuchtwangen, Ersatzmitglied ÖPR Ansbach/Land

# Örtlicher Personalrat Ansbach-Land

## Gruppe der Beamten

1. **Jasmin Halm**  
GS+MS Lehrberg, 2. Vorsitzende ÖPR Ansbach-Land, Referat Sport im BLLV Mittelfranken, KV-Vorsitzende Ansbach-Land
2. **Michael Gundel**  
MS Wassertrüdingen, Vorstand ÖPR Ansbach-Land, KV Vorsitzender Wassertrüdingen
3. **Markus Erlinger**  
GS+MS Schillingsfürst, Vorsitzender des BPR Mittelfranken, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Vorsitzender BLLV Mittelfranken, KV-Vorsitzender Rothenburg
4. **Annette Schmutzer**  
GS+MS Feuchtwangen-Stadt, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, KV-Vorsitzende Feuchtwangen
5. **Anja Hofmann**  
MS Dinkelsbühl, KV-Vorsitzende Dinkelsbühl, FG-Schulberatung im BLLV Mittelfranken
6. **Dr. Christian Hruschka**  
GS+MS Wolframs-Eschenbach, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Referat Presse im BLLV Mittelfranken, Redaktion Mittelfränkische Schule, 2. Vorsitzender im KV Ansbach-Land



7. **Iris Weber**  
GS Petersaurach, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, FG-Ausbildungslehrer im BLLV Mittelfranken, Kassiererin im KV Ansbach-Land
8. **Uwe Bach**  
MS Rothenburg, Verbindungslehrer KV Rothenburg
9. **Carolin Ludwig-Schönig**  
GS+MS Leutershausen, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, stellvertretende Vorsitzende im KV Feuchtwangen
10. **Christine Karl**  
GS Hesselberg-Süd, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Kassiererin im KV Dinkelsbühl
11. **Josefine Beckstein**  
MS Wolframs-Eschenbach, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Schriftführerin im KV Ansbach-Land
12. **Christoph Sittler**  
GS+MS Neuendettelsau, Beisitzer KV Ansbach-Land
13. **Martina Haubner**  
GS Burgoberbach, Mitglied im KV Ansbach-Land
14. **Thomas Eigenberger**  
MS Feuchtwangen-Land, Schriftführer im KV Feuchtwangen
15. **Sabine Henk**  
GS Schopfloch, stellvertretende Vorsitzende im KV Dinkelsbühl
16. **Moritz Meißner**  
GS Wolframs-Eschenbach, Beisitzer KV Ansbach-Land
17. **Mona Mack**  
MS Wassertrüdingen, Mitglied ÖPR Ansbach-Land, Vertretung Junglehrer im KV Feuchtwangen
18. **Doris Fenn**  
MS Rothenburg, Kassiererin KV Rothenburg



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

**Liebfrauenhaus**  
Herzogenaurach

Miteinander lernen, miteinander leben!

Schule · Ganztage · Hort · Jugendhilfe

WIR SUCHEN FÜR UNSER TEAM!

## LEHRKRÄFTE (m/w/d)

für unsere Grund- und Mittelschule in Voll- oder Teilzeit, ab sofort.

✓ Vergütung nach TV-L angelehnt an die staatl. Beamtenbesoldung

✓ Sinnstiftendes und gesellschaftlich relevantes Arbeiten

✓ Attraktive Zusatzleistungen

Offenes Miteinander

Weiterbildung

Nachhaltiges Arbeitsumfeld

www.liebfrauenhaus.de/schule

Eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfestiftung SLW Bayern

18. **Doris Fenn**  
MS Rothenburg, Kassiererin KV Rothenburg

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Johannes Rundnagel**  
MS Wassertrüdingen, Abteilung Schulpolitik im BLLV Mittelfranken



2. **Sabine Melzner**  
GS Rothenburg, Vorstand ÖPR Ansbach-Land

## Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Jakob Gerber**  
MS Wassertrüdingen, Jugend- und Auszubildendenvertretung im KV Wassertrüdingen



# Örtlicher Personalrat Ansbach-Stadt

## Gruppe der Beamten

- Sabine Hiller**  
GS Weinbergschule, Ansbach-Nord, Vorsitzende KV Ansbach, Vorsitzende ÖPR Ansbach-Stadt
- Hanno Moll**  
MS Friedrich-Güll-Schule Ansbach-Ost, stellv. Vorsitzender KV Ansbach, stellv. Vorsitzender ÖPR Ansbach-Stadt
- Alrun Schwarz**  
GS Weinbergschule Ansbach-Nord, stellv. Vorsitzende ÖPR Ansbach-Stadt
- Cornelia Ave**  
MS Luitpoldschule Ansbach West, Kassiererin KV Ansbach, Mitglied ÖPR Ansbach-Stadt



- Christof Knöll**  
MS Evangelische Schule Ansbach, Mitglied ÖPR Ansbach-Stadt
- Kathrin Bartelmeß**  
GS Ansbach-Hennenbach, Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (bisher), Mitglied ÖPR Ansbach-Stadt, Schwerbehindertervertretung Ansbach-Stadt

- Silke Zauner**  
GS Weinbergschule Ansbach-Nord, Leitung der Abteilung Berufswissenschaft BLLV im Bezirk Mfr.
- Tine Graef**  
MS Friedrich-Güll-Schule Ansbach-Ost, Mitglied ÖPR Günzburg (Schwaben) 2012-2015
- Christiane Schatzeck**  
MS Evangelische Schule Ansbach, Schriftführerin KV Feuchtwangen (bisher)
- Lukas Blümlein**  
MS Luitpoldschule Ansbach-West
- Andrea Herrmann**  
MS Luitpoldschule Ansbach-West

## Gruppe der Arbeitnehmer

- Meike Villani**  
GS Weinbergschule Ansbach-Nord



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

# N-ERGIE

## Energie für morgen. Verantwortung für heute.

Die Schulzeit legt Grundlagen. Für Entscheidungen. Für Haltung. Und für einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Umwelt. Als regional verwurzeltes Unternehmen begleitet die N-ERGIE diesen Weg mit Bildungsangeboten und verschiedenen Projekten.

[www.n-ergie.de/schulinformation](http://www.n-ergie.de/schulinformation)



# Örtlicher Personalrat Erlangen-Höchstadt

## Gruppe der Beamten

1. **Manuela Janisch**  
Mittelschule Herzogenaurach, Vorsitzende  
KV Herzogenaurach, Vorsitzende des Örtlichen  
Personalrats, Konrektorin
2. **Doris Sokoliuk**  
Grundschule Höchststadt-Süd, ÖPR-Mitglied,  
Lehrerin
3. **Luise Pöverlein**  
Grundschule Weisendorf, ÖPR-Mitglied, FOL
4. **Inger-Christina Holndonner**  
Mittelschule Baiersdorf, Lehrerin
5. **Daniel Auras**  
Ritter-von-Spix-Mittelschule Höchststadt,  
stellv. Vorsitzender ÖPR, Kassier BLLV KV  
HÖS, Lehrer



6. **Carola Hafeneder**  
Mittelschule Herzogenaurach, stellv. Vorsit-  
zende KV Herzogenaurach, ÖPR-Mitglied,  
Lehrerin
7. **Silke Schweikert**  
Grundschule Eckental-Brand, Lehrerin
8. **Silke Schmitt**  
Grundschule Höchststadt-Süd, ÖPR-Mitglied,  
Grund- und Mittelschule Mühlhausen, Vor-  
sitzende KV Höchststadt, Rektorin
9. **Sandra Fischer**  
Mittelschule Herzogenaurach, stellv. Leiterin  
Rechtsabteilung BLLV Mittelfranken
10. **Monika von Grafenstein**  
Grund- und Mittelschule Mühlhausen, Vor-  
sitzende KV Höchststadt, Rektorin



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

11. **Claudia Motz**  
Mittelschule Eckental, Lehrerin
12. **Saskia Helldörfer**  
Mittelschule Herzogenaurach, FOL

13. **Sabine Sommer**  
Grundschule Herzogenaurach, Seminarrek-  
torin
14. **Evelyn Johna**  
Ritter-von-Spix-Mittelschule Höchststadt, FOL
15. **Kerstin Nyul**  
Mittelschule Herzogenaurach, Förderlehrerin
16. **Ute Schott**  
Mittelschule Herzogenaurach, Lehrerin
17. **Margareta Schwarz**  
Grundschule Aurachtal, Lehrerin
18. **Andreas Holndonner**  
Mittelschule Herzogenaurach, Lehrer
19. **Carina Laktionov**  
Grund- und Mittelschule Mühlhausen, Leh-  
rerin
20. **Natascha Cabrerizo y Polo**  
Mittelschule Eckental, Lehrerin

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Nicole Kitzing**  
Grundschule Höchststadt-Süd, Verwaltungs-  
angestellte
2. **Anna-Maria Dittrich**  
Mittelschule Herzogenaurach, stellv. Vorsit-  
zende KV Herzogenaurach, Lehrerin
3. **Jutta Schnappauf-Weiß**  
Grundschule Herzogenaurach, Verwaltungs-  
angestellte



# Örtlicher Personalrat Erlangen-Stadt

## Gruppe der Beamten

1. **Birgit Rödl**  
Grundschule an der Brucker Lache, StRin GS, 3. Vorsitzende KV Erlangen-Stadt, Beauftragte für Beratungslehrkräfte im Kreisausschuss, Schulhausvertrauenslehrkraft, ÖPR: Personalratsvorsitzende
2. **Peter Zosel**  
Ernst-Penzoldt-Mittelschule, StR MS, 2. Vorsitzender KV Erlangen-Stadt, Sportbeauftragter im Kreisausschuss, Schulhausvertrauenslehrkraft, ÖPR-Mitglied
3. **Eszter Benkö**  
Ernst-Penzoldt-Mittelschule, StRin MS, Pressarbeit, Beauftragte im Kreisausschuss für Dienstrecht und Besoldung und für Ausbildungslehrkräfte, ÖPR-Mitglied
4. **Ute Schlager**  
Heinrich-Kirchner-Grundschule, Lin, Beauftragte für Feste und Feiern im Kreisausschuss, Schulhausvertrauenslehrkraft, ÖPR-Mitglied



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).



5. **Stefan Kilian**  
Eichendorff-Mittelschule, StR MS, Betreuung der Homepage des KV-Erlangen, ÖPR-Mitglied

6. **Beatrice Landgraf-Wallrapp**  
Heinrich-Kirchner-Grundschule, Rin, Pressearbeit, ÖPR-Mitglied
7. **Christian Schardt**  
Ernst-Penzoldt-Mittelschule, L, Mail-Verwaltung/Medien, ÖPR-Mitglied
8. **Nora Klinge**  
Adalbert-Stifter-Grundschule, Lin

9. **Helen Scholz**  
Hermann-Hedenus-Grundschule, FOLin, Schulhausvertrauenslehrkraft
10. **Andreas Centmayer-Stargalla**  
Ernst-Penzoldt-Mittelschule, L, Mitgliederbetreuung/Social Media
11. **Julia Rauschenberger**  
Eichendorff-Mittelschule, Lin, Schulhausvertrauenslehrkraft
12. **Sabrina Herrmann**  
Heinrich-Kirchner-Grundschule, KRin
13. **Dagmar Göpfrich**  
Friedrich-Rückert-Grundschule, KRin
14. **Petra Lange**  
Friedrich-Rückert-Grundschule, StRin GS, Schulhausvertrauenslehrkraft

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Kerstin Stiebing**  
Grundschule Frauenaarach, VAe, Beauftragte für Verwaltungsangestellte im Kreisausschuss, ÖPR-Mitglied
2. **Rüdiger Grübnau**  
Max-und-Justine-Elsner-Grundschule, FöL, Kassier KV Erlangen-Stadt, Beauftragter für Förderlehrkräfte im KV und im Bezirk, ÖPR: stellvertretender Personalratsvorsitzender



## Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Johanna Birnbaum**  
Grundschule Frauenaarach, LAaIn



# Örtlicher Personalrat Fürth-Land

## Gruppe der Beamten

1. **Uta Nestler**  
Grundschule Wilhermsdorf, 1. Vorsitzende des Örtlichen Personalrats, 1. Vorsitzende des BLLV-Kreisverbands Fürth-Land
2. **Simone Barthel**  
Grundschule Oberasbach-Altenberg, stell. Vorsitzende des Örtlichen Personalrats, stell. Vorsitzende des BLLV-Kreisverbands Fürth-Land
3. **Thilo Stangl**  
Grundschule Cadolzburg, Mitglied im Bezirkspersonalrat, Mitglied im Örtlichen Personalrat, Geschäftsführung BLLV Mittelfranken, Mitglied im BLLV-Kreisvorstand Fürth-Land
4. **Ute Eberlein**  
Mittelschule Zirndorf, Mitglied im Örtlichen Personalrat, Schwerbehindertenvertreterin
5. **Karin Setzer**  
Grund- und Mittelschule Wilhermsdorf, Mitglied im Örtlichen Personalrat
6. **Kerstin Dattner**  
Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn, Mitglied im Örtlichen Personalrat
7. **Susanne Schmuck**  
Grundschule Roßtal, Mitglied im Örtlichen Personalrat



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).



8. **Markus Birk**  
Mittelschule Cadolzburg, Mitglied im Örtlichen Personalrat

9. **Christina Knauer**  
Pestalozzi Grundschule Oberasbach
10. **Marion Häckler**  
Mittelschule Roßtal
11. **Jutta Klever**  
Grundschule Stein

12. **Mirjam Lang**  
Pestalozzi Grundschule Oberasbach
13. **Iris Tremel**  
Erich Kästner Grundschule Veitsbronn
14. **Karen Bayn**  
Pestalozzi Mittelschule Oberasbach
15. **Melanie Scheuerbrand**  
Grundschule Zirndorf I
16. **Jürgen Schlotter**  
Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn
17. **Stephanie Zucker**  
Grundschule Wilhermsdorf
18. **Katrin Lahmann**  
Mittelschule Cadolzburg
19. **Ina Preißinger**  
Grundschule Oberasbach-Altenberg
20. **Anne Koch**  
Mittelschule Zirndorf

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Heike Bernecker**  
Pestalozzi Grundschule Oberasbach, Verwaltungsangestellte, Mitglied im Örtlichen Personalrat
2. **Christine Landgraf**  
Grundschule Zirndorf I, Verwaltungsangestellte
3. **Martina Sieghörtner**  
Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn, Lehrerin



# Örtlicher Personalrat Fürth-Stadt

## Gruppe der Beamten

1. **Claus Binder**  
Mittelschule Soldnerstraße, KV-Vorsitzender, BV-Mitglied, ÖPR-Vorsitzender, BPR-Mitglied
2. **Gabriele Ziener**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße, 3. Vorsitzende im KV, Verbindungslehrkraft, ÖPR-Mitglied
3. **Susann Jungkuz**  
Mittelschule Dr.-G.-Schickedanz, Schriftführerin im KV, Verbindungslehrkraft, ÖPR-Mitglied
4. **Nicola Galter**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße, 2. Vorsitzende im KV, ÖPR-Mitglied
5. **Benjamin Strobel**  
Otto-Seeling-Mittelschule, Verbindungslehrkraft, ÖPR-Mitglied
6. **Andrea Rebelein**  
Adalbert-Stifter-Grundschule, Verbindungslehrkraft, ÖPR-Mitglied



7. **Lea Beck**  
Grundschule Frauenstraße
8. **Julia Fernolend-Fiebig**  
Mittelschule Kiderlinstraße
9. **Anna-Lena Sielka**  
Grund- und Mittelschule Schwabacher Straße
10. **Manuela Zeitler**  
Grundschule Frauenstraße
11. **Benjamin Donath**  
Mittelschule Soldnerstraße
12. **Nadine Berning**  
Grundschule Soldnerstraße
13. **Michael Gißler**  
Mittelschule Kiderlinstraße
14. **Alice Cao-Gottschling**  
Grund- und Mittelschule Schwabacher Straße, Verbindungslehrkraft
15. **Ann-Kathrin Müller**  
Mittelschule Dr.-G.-Schickedanz
16. **Nora Hefe-Kolbe**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße
17. **Susanne Wiedemann**  
Mittelschule Pestalozzistraße
18. **Monika Stich-Händel**  
Grundschule Seeackerstraße
19. **Blanka Maurer**  
Mittelschule Soldnerstraße
20. **Brigitte Oehler**  
Grundschule Farrnbachschule, Verbindungslehrkraft
21. **Michaela Püchner**  
Mittelschule Dr.-G.-Schickedanz
22. **Eva Pfennig**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

23. **Jörg Bader**  
Mittelschule Kiderlinstraße
24. **Monika Grätz**  
Grundschule Soldnerstraße, Verbindungslehrkraft
25. **Gerlinde Tropschuh**  
Grundschule John-F.-Kennedy-Straße
26. **Hanna Höller**  
Adalbert-Stifter-Grundschule
27. **Tanja Haubner**  
Grundschule Hans-Sachs-Straße, Verbindungslehrkraft
28. **Katharina Kress**  
Mittelschule Hans-Sachs-Straße/Seeackerstraße, Verbindungslehrkraft
29. **Heidi Stich-Merrick**  
Grundschule Farrnbachschule
30. **Monika Antesberger**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße
31. **Kerstin Müller-Kittel**  
Grundschule Zedernstraße, Verbindungslehrkraft
32. **Nicole Weth**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße
33. **Hubert Mayer**  
Mittelschule Soldnerstraße

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Gerda Schmidt**  
Mittelschule Kiderlinstraße, Verbindungslehrkraft, ÖPR-Mitglied
2. **Eva-Maria Spitz**  
Grundschule Maistraße
3. **Nathalie Richter**  
Grundschule Friedrich-Ebert-Straße



## Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Benedikt Ziegler**  
Adalbert-Stifter-Grundschule
2. **Anna Ottmann**  
Mittelschule Soldnerstraße
3. **Robin Brehm**  
Mittelschule Hans-Sachs-Straße/Seeackerstraße
4. **Florian Hierl**  
Otto-Seeling-Mittelschule



# Örtlicher Personalrat im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

## Gruppe der Beamten

### Ute Zimmer

GS Emskirchen, ÖPR-Vorsitzende, Kassierin BLLV-KV Neustadt, Verbindungslehrerin

### Fabian Lorenz

MS Emskirchen, Vorsitzender BLLV-KV Neustadt

### Klaus Zechmeister

GS Oberzenn, stv. ÖPR-Vorsitzender, Vorsitzender BLLV-KV Bad Windsheim

### Martin Reuß

MS Diespeck, stv. Vorsitzender BLLV-KV Neustadt

### Kerstin Gottschalk

MS am Turm Neustadt a.d.Aisch, ÖPR-Mitglied, Schriftführerin BLLV-KV Neustadt, Verbindungslehrerin

### Sabine Thürauf

Caspar-Löner-MS Markt Erlbach, ÖPR-Mitglied, Vorsitzende BLLV-KV Markt Erlbach

### Christian Hentschel

MS Uffenheim, ÖPR-Mitglied, Vorsitzender BLLV-KV Uffenheim

### Sabine Distler

Pastorius-GS Bad Windsheim, stv. Vorsitzende BLLV-KV Bad Windsheim

### Stefanie Hipp

Comenius-GS Neustadt a.d.Aisch, ÖPR-Mitglied, Verbindungslehrerin



### Kathrin Roth

GS Diespeck, Verbindungslehrerin

### Marion Renner

GS Sugenheim, Verbindungslehrerin

### Sofia Förster

Hermann-Delp-Grundschule Bad Windsheim, Vertreterin des Jungen BLLV-KV Bad Windsheim, Beisitzerin Junger BLLV Mfr.

### Katrin Berg

GS Neues Schloss Neustadt a.d.Aisch, Verbindungslehrerin

### Irmgard Bauereiß

Caspar-Löner-GS Markt Erlbach, ÖPR-Mitglied, Kassierin BLLV-KV Markt Erlbach

### Kristina Gradl-Vestner

MS Scheinfeld, Verbindungslehrerin

### Ulrich Schöttle

GS/MS Diespeck, ÖPR-Mitglied, Kassier BLLV-KV Uffenheim

### Christine Lang

GS Burgbernheim-Marktbergel, Kassierin BLLV-KV Bad Windsheim

### Sabrina Käbler

GS Diespeck

### Nina Streit

MS Emskirchen

### Barbara Zink

GS Markt Bibart, Verbindungslehrerin

### Kornelia Bednarzyk-Dikmen

MS Bad Windsheim, Bezirksfachgruppenleitung EG-Mfr, Verbindungslehrerin



### Doris Römer

GS Dietersheim

### Kerstin Stiegler

GS Neuhof a.d.Zenn, stv. Vorsitzende BLLV-KV Markt Erlbach

### Julia Bogendorfer

MS Uffenheim

### Gruppe der Arbeitnehmer

### Ines Riesen

MS am Turm Neustadt a.d.Aisch, ÖPR-Mitglied



### Lukas Wunsch

Comenius-GS Neustadt a.d.Aisch, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Vertreter des Jungen BLLV-KV Neustadt

### Jugend- und Auszubildendenvertretung

### Laura Schmid

GS Diespeck



# Örtlicher Personalrat Nürnberger-Land

## Gruppe der Beamten

1. **Gabriele List**  
Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck, Fachlehrerververtretung KV Hersbruck, Vorsitzende ÖPR NL
2. **Christine Arnold**  
Mittelschule Schnaittach, Vorsitzende KV Lauf, Mitglied ÖPR NL
3. **Beatrice Fuchs-Schmidt**  
Grundschule Altdorf, Vorsitzende KV Altdorf, Mitglied ÖPR NL
4. **Doris Trini-Maschler**  
Grundschule Schwaig, Mitglied Vorstand KV Lauf, Mitglied ÖPR NL
5. **Stefan Richter**  
Grundschule Velden-Hartenstein-Vorra, Mitglied ÖPR NL



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).



6. **Kerstin Summerer**  
Grundschule Ottensoos, 3. Vorsitzende KV Lauf

7. **Sophie Christa**  
Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck, Mitglied Vorstand KV Hersbruck
8. **Anke Pieger**  
Grundschule Röthenbach an der Seespitze, 2. Vorsitzende KV Lauf, Mitglied ÖPR NL
9. **Laura Wörlein-Knebl**  
Grundschule Altdorf, Mitglied Vorstand KV Altdorf

10. **Ralf Wichner**  
Geschwister-Scholl-Mittelschule Röthenbach, Mitglied Vorstand KV Lauf
11. **Nina Eckl**  
Grundschule Altdorf, Geschäftsführung KV Altdorf
12. **Stefanie Feder**  
Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck
13. **Carola Stöger**  
Grundschule Lauf II, Mitglied Vorstand KV Lauf
14. **Angela Gehring**  
Grundschule Schnaittach-Kirchröthenbach, Mitglied Vorstand KV Lauf
15. **Anja Reinhardt**  
Grundschule Altdorf, 2. Vorsitzende KV Altdorf, Ersatzmitglied ÖPR NL
16. **Sophia Fleischmann**  
Grundschule Hammerbachtal
17. **Alina Rosentalski**  
Grete-Schickedanz-Grundschule Hersbruck
18. **Annabell Berger**  
Grundschule Burgthann, Beauftragte des Jungen BLLV im KV Altdorf
19. **Tina von Pressentin**  
Grundschule Lauf II
20. **Amelie Schmidt**  
Grundschule Lauf II

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Ines Stelzer**  
Goldhut-Grundschule Ezelsdorf, Vorstandsmitglied ÖPR NL – zuständig für die Belange der Lehrkräfte im Arbeitnehmersverhältnis
2. **Stephanie Munker**  
Grund- und Mittelschule Velden-Hartenstein-Vorra
3. **Andreas Bundil**  
Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck



# Örtlicher Personalrat Roth

## Gruppe der Beamten

- 1. Thomas Mehwald**  
StR MS, Spalatin-Mittelschule Spalt, Vorsitzender BLLV-Kreisverband Roth, Vorsitzender örtlicher Personalrat Roth
- 2. Jutta Billmaier**  
FOLin, GS Hilpoltstein, stellv. Vorsitzende BLLV-Kreisverband Roth, Mitglied im ÖPR, Schwerbehindertenbeauftragte Roth, stellv. Schwerbehindertenbeauftragte Bezirk Mittelfranken
- 3. Edith Katheder**  
StRin GS, GS Abenberg, Kassiererin BLLV-KV Roth



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

**BLLV** Sie haben **neun Stimmen.**

- 4. Marion Kreuchauf**  
StRin MS, MS Rednitzhembach, Mitglied im ÖPR Roth, BLLV-Kontaktperson
- 5. Jutta Dorner**  
Kordinatorin Förderlehrkräfte Roth/Schwabach/Weißenburg/Gunzenhausen, Anton-Seitz-Mittelschule Roth, Mitglied im ÖPR, Schriftführerin im BLLV-KV Roth
- 6. Sonja Roye**  
Lin, MS Wendelstein, Mitglied im ÖPR Roth
- 7. Anita Federlein**  
Lin, GS Schwanstetten, Mitglied im ÖPR Roth, BLLV-Kontaktperson
- 8. Melanie Hopp**  
Lin, GS Schwanstetten, Schriftführerin im BLLV-Bezirk Mittelfranken
- 9. Natalie Kreuchauf**  
Lin, Sybilla-Maurer-Grundschule Allersberg

- 10. Stefanie Haller**  
FLin, Sybilla-Maurer Grundschule Allersberg
- 11. Anja Wielgosz**  
Lin, GS Heideck
- 12. Daniela Mullee**  
Lin, GS Greding, BLLV-Kontaktperson
- 13. Pia Mayer**  
Lin, Spalatin-Grundschule Spalt

**BLLV** Sie haben **zwei Stimmen.**

- 2. Susanne Röck**  
Verwaltungsangestellte, GS/MS Rednitzhembach

## Jugend- und Auszubildendenvertretung

- 1. Daniel Forster**  
LAA, MS Rednitzhembach

## Gruppe der Arbeitnehmer

- 1. Maria Odorfer-Möldner**  
StRin, GS Heideck, stellv. Vorsitzende im ÖPR Roth, BEM-Beauftragte, Mitglied im Vorstand des BLLV-KV Roth

**BLLV** Sie haben **eine Stimme.**

# Örtlicher Personalrat Schwabach

## Gruppe der Beamten

- 1. Brigitte Burczyk**  
Karl-Dehm-Mittelschule, ÖPR Vorsitzende Schwabach seit 2014, Vorstandsmitglied im KV Schwabach, Vertrauensperson des BLLV an der KDS
- 2. Christiane Windt**  
Karl-Dehm-Mittelschule, Mitglied des Örtlichen Personalrats Schwabach, Vorstandsmitglied im KV Schwabach

**BLLV** Sie haben **sechs Stimmen.**

- 3. Irvie Kellmann**  
Karl-Dehm-Mittelschule, stellvertretende Vorsitzende, Mitglied des örtlichen Personalrats Schwabach
- 4. Manuela Neumann**  
Johannes-Kern-Mittelschule, Mitglied im KV Schwabach, Vertrauensperson Schule-BLLV, Kontaktperson ViL für Mittelfranken, Trainerin bei der Ausbildung von ViL-Pädagogen des BLLV



- 5. Christina Götz**  
Johannes-Helm-Schule, Mitglied des örtlichen Personalrats Schwabach
- 6. Carina Christoph**  
Karl-Dehm-Mittelschule, Mitglied im Bezirksvorstand, Kinderhilfe, Organisation Pack Ma's
- 7. Claudia Kosmann**  
Karl-Dehm-Mittelschule
- 8. Christiane Botner**  
Karl-Dehm-Mittelschule

## Gruppe der Arbeitnehmer

- 1. Nicole Weiß**  
Christian-Maar-Schule, Vertrauensperson des BLLV an der CMS

**BLLV** Sie haben **eine Stimme.**

Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

# Örtlicher Personalrat Weißenburg-Gunzenhausen

## Gruppe der Beamten

1. **Markus Scharer**  
MS Weißenburg, 1. Vorsitzender des Örtl. Personalrats, Vorsitzender des KV Weißenburg
2. **Simone Keller**  
GS Gunzenhausen, 1. Vorsitzende des KV Gunzenhausen, 3. Vorsitzende Bezirksverband Mfr.
3. **Vanessa Wokon**  
GS Nennslingen, 2. Vorsitzende des KV Weißenburg, Mitglied im Örtl. Personalrat
4. **Martina Geiger**  
GS Pleinfeld, Mitglied im Örtl. Personalrat
5. **Franziska Schwemlein**  
MS Weißenburg, Mitglied im Örtl. Personalrat



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

**BLLV** Sie haben sieben Stimmen.

6. **Tina Oberle**  
GS Alesheim-Emetzheim
7. **Sarah Engeler**  
GS Treuchtlingen, Jugendvertreterin im Örtl. Personalrat
8. **David Keller**  
GS Ellingen, Schatzmeister Bezirksverband Mfr.
9. **Tanja Zeiner**  
MS Mkt. Berolzheim, Mitglied im Örtl. Personalrat
10. **Rahel Turan**  
GS Treuchtlingen

11. **Corinna Kohlert**  
GS Ellingen, Mitglied im Örtl. Personalrat
12. **Kathrin Penderock**  
GS Pleinfeld
13. **Marion Salomon**  
GS Treuchtlingen
14. **Mathias Kopper**  
MS Weißenburg, Mitglied im Örtl. Personalrat
15. **Isabel Eichmüller**  
GS Treuchtlingen

2. **Elke Distler**  
MS Weißenburg

**BLLV** Sie haben zwei Stimmen.

## Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Lilith Krach**  
GS Treuchtlingen

**BLLV** Sie haben eine Stimme.

## Gruppe der Arbeitnehmer

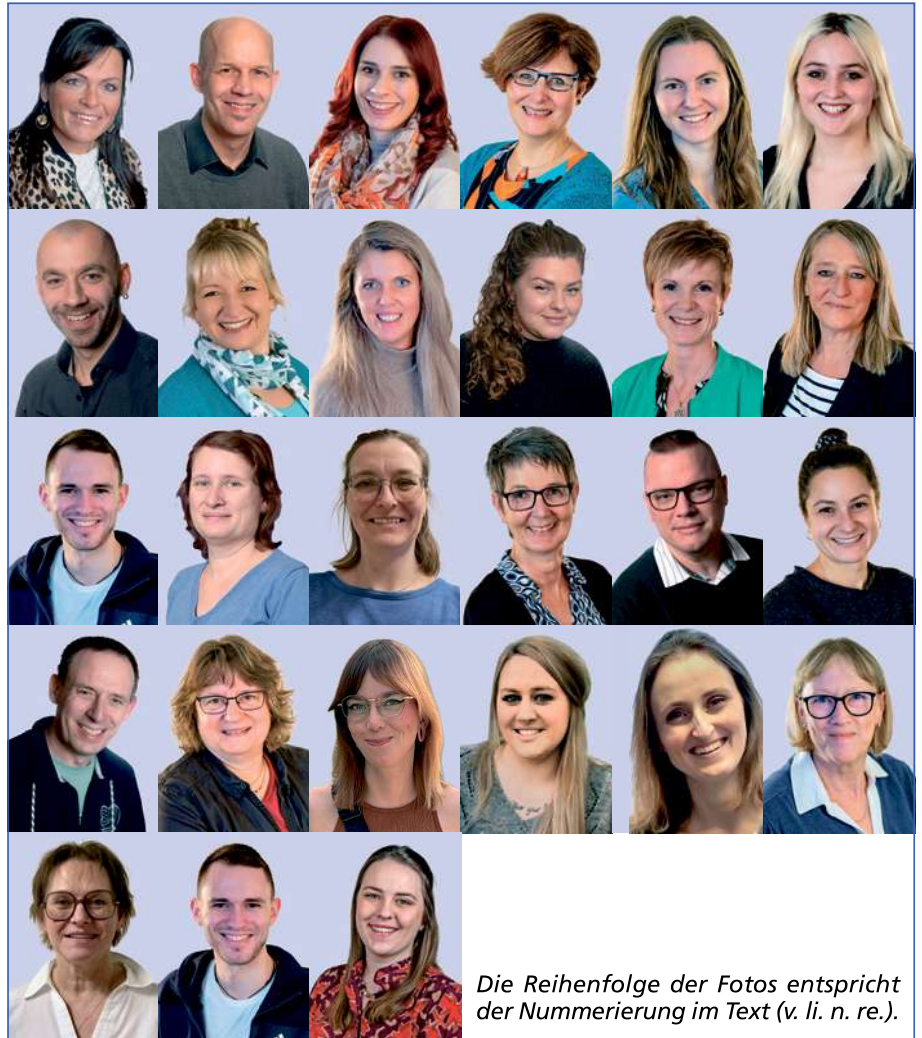
1. **Doris Lentz**  
MS Weißenburg



# Personalrat Förderschulen/Schulen für Kranke

## Gruppe der Beamten

1. **Susanne Kernstock**  
FOLin E/G, Wolfhard-Schule - SFZ Herrieden, Mitglied Personalrat Förderschulen Regierung v. Mfr.
2. **Steffen Laich**  
StudR FöS, Schule am Stadtpark - SFZ Roth, Mitglied Personalrat Förderschulen Regierung v. Mfr., Leiter FG Förderschulen BLLV Mfr., erweit. Vorstand KV Schwabach
3. **Anna Mohr**  
FöLin, SFZ An der Bärenschanze, Nürnberg, Mitglied Personalrat Förderschulen Regierung v. Mfr., Leiterin FG Förderschulen NLLV
4. **Anja Brandegger-Dechet**  
StRin FöS, SFZ An der Bärenschanze, Nürnberg, stellv. Leiterin FG Förderschulen NLLV, VL NLLV
5. **Anja Beer**  
StRin FöS, Jakob-Wassermann-Schule, SFZ Fürth-Süd, stellv. Leiterin FG Förderschulen BLLV Mfr.
6. **Corinna Maschke**  
StRin FöS, Paul-Moor-Schule - SFZ Nürnberg, VL NLLV



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).



7. **Mark Gottschalk**  
StR FöS, Wolfhard-Schule - SFZ Herrieden
8. **Christina Hörmann**  
StRin FöS, Schule am Stadtpark - SFZ Roth, erweit. Vorstand KV Schwabach, Schriftführerin
9. **Vanessa Langguth**  
FOLin E/G, Dillenbergschule - SFZ Cadolzburg
10. **Miriam Deinlein**  
StRin FöS, Schule am Stadtpark - SFZ Roth, erweit. Vorstand KV Roth, 2. Revisorin KV Roth, VL BLLV
11. **Anita Tischner**  
FOLin E/G, Paul-Moor-Schule - SFZ Nürnberg
12. **Christina Brendjes**  
StRin FöS, Jakob-Wassermann-Schule, SFZ Fürth-Süd
13. **Leon Schneider**  
Stud.-Ref FöS, SFZ An der Bärenschanze, Nürnberg
14. **Anne Schwemmer**  
Lin, Schule am Stadtpark - SFZ Roth, Kassierin KV Schwabach
15. **Katharina Mauler**  
StRin FöS, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg, VL NLLV
16. **Dr. Martina Koch**  
SRin, SFZ Langwasser, Nürnberg
17. **Patrick Seitz**  
StR FöS, Georg-Ehnes-Schule - SFZ Dinkelsbühl, Webmaster BLLV Mfr.
18. **Jamila Landbeck**  
StRin FöS, Eva-Seligmann-Schule - SFZ Nürnberg, VL NLLV

19. **Rainer Kühlewind**  
SoR, Comenius-Schule - FZ gE Hilpoltstein

## Gruppe der Arbeitnehmer

1. **Silvia Lehmann**  
HFLin, Mitglied des Personalrats, stellv. Leiterin der FG Förderschulen NLLV, FG Angestellte NLLV, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE
2. **Stefanie Bauer**  
HPU, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg
3. **Lisa Nicklas**  
HFLin, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg



4. **Merle Gronauer**  
Verwaltungsfachangestellte, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg
5. **Gabriele Leditzig**  
Kinderpflegerin, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg
6. **Heike Hild**  
Kinderkrankenschwester, Bertha-von-Suttner-Schule, FZ kmE Nürnberg

## Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Leon Schneider**  
Stud.-Ref FS, SFZ An der Bärenschanze, Nürnberg
2. **Christina Göttler**  
Stud.-Refin FS, Wolfhard-Schule - SFZ Herrieden



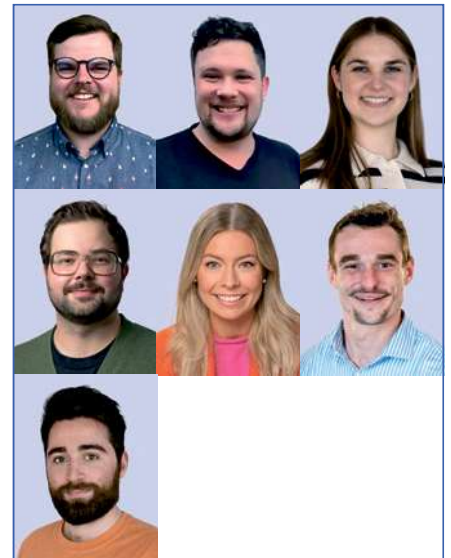
## Bezirks-Jugend- und Auszubildendenvertretung

1. **Benedikt Ziegler**  
GS Adalbert Stifter, Fürth, Vorstandsmitglied des Jungen BLLV Mittelfranken, Studierendendreferent BLLV Mittelfranken
2. **Daniel Forster**  
MS Rednitzhembach
3. **Anna Ottmann**  
MS Soldnerstraße, Fürth



4. **Jonas Laugsch**  
MS Emskirchen
5. **Laura Schmid**  
GS Diespeck
6. **Max Haffner**  
MS Ludwig Uhland, Nürnberg

7. **Robin Brehm**  
MS Hans-Sachs-Straße, Fürth
- Du kannst bis zu sieben Einzelstimmen an die Bewerberinnen und Bewerber Deiner Wahl vergeben. Häufeln ist nicht erlaubt.**
- Die Jugend- und Auszubildendenvertretung vertritt in der Personalvertretung speziell die Belange der Junglehrerinnen und Junglehrer. Wahlberechtigt sind alle Anwärterinnen und Anwärter unabhängig vom Alter.



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

## BLLV-Arbeitnehmer im Bezirkspersonalrat

1. **Maria Träg-Engerer**  
KRin AV, GS Carl von Ossietzky, Nürnberg, Gruppensprecherin Ansbach im BPR, stellv. Abteilungsleiterin ADB NLLV
2. **Sabine Melzner**  
VA, Topper-Grundschule, Rothenburg o. d. T., Mitgl. ÖPR Ansbach-Land Gruppe Ansbach, stellv. Gruppensprecherin Ansbach im BPR
3. **Nadin Hübner**  
VA, Staatliches Schulamt Nürnberg
4. **Christine Hofbauer**  
Flin AV, Hans-von-Raumer-MS, Dinkelsbühl
5. **Svetlana Salai**  
VA, GS Henry Dunant, Nürnberg

**Nicht vergessen:** zuerst immer die BLLV-Liste ankreuzen. Sie können einer Kandidatin zwei Stimmen oder jeweils eine Stimme auf zwei Bewerberinnen verteilen.



Die Reihenfolge der Fotos entspricht der Nummerierung im Text (v. li. n. re.).

**Wichtig:** Ihr Stimmzettel wird ungültig, wenn Sie Bewerberinnen aus mehr als einer Liste wählen! Bleiben Sie in der BLLV-Liste! Verschenken Sie keine Stimme!



# Leitthema „Personalratswahlen 2026“

## Wahlvorschlag für die Wahlen zum Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2026 GRUPPE DER BEAMTEN

**Kennwort: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband - BLLV**

Platz	Name	Amtsbez.	Beschäftigungsstelle
1	Stefan Pielmeier	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis Dingolfing-Landau
2	Achim Engelking	IR	Bayerisches Landesamt für Schule
3	Stephanie Ritter	StRin (GS)	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
4	Barbara Keppeler	SchADin	Staatliches Schulamt im Landkreis Neu-Ulm
5	Dirk Vollmar	Ltd. RSchD	Regierung von Mittelfranken
6	Christoph Biebel	IR	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
7	Jörg Baldamus	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis Nürnberger Land
8	Bettina Lengdobler	SchRin	Staatliches Schulamt im Landkreis Rottal-Inn
9	Martin Richter	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis und der Stadt Bayreuth
10	Melanie Jäger	Lin	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
11	Steffi Duske	IRin	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
12	Dr. Thomas Stur	SchAD	Staatliches Schulamt in der Stadt Ingolstadt
13	Robert Kaifer	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis Günzburg
14	Kerstin Krückel	RSchDin	Regierung von Oberbayern
15	Monika Ettl	SchADin	Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
16	Kai Lichtenstein-Tietze	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis_Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim
17	Michael Stang	SchAD	Staatliches Schulamt im Landkreis Traunstein

## Wahlvorschlag für die Wahlen zum Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2026 GRUPPE DER ARBEITNEHMER

**Kennwort: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband - BLLV**

Platz	Name	Amtsbez.	Beschäftigungsstelle
1	Monika Engelhardt	VA	Staatliches Schulamt im Landkreis Kronach
2	Maria Donaubaue	VA	Grund- und Mittelschule Am Hohen Markt Untergriesbach
3	Ursula Schmidt	VA	Röntgen – Gymnasium Würzburg
4	Renate Ohmayer	VA	Antonio–Huber–Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Lindenberg im Allgäu
5	Nicole Müller	VA	Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach
6	Susanne Weiß	VA	Marie – Pettenbeck –Grund- und Mittelschule Wartenberg
7	Nadin Hübner	VA	Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
8	Evelyn Hatzung	VA	St.-Hedwig-Grundschule Kitzingen
9	Milena Härtel	VA	Grund- und Mittelschule Pfronten
10	Susanne Jauch	VA	Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte 3 Am Westpark
11	Ines Riesen	VA	Mittelschule am Turm Neustadt an der Aisch
12	Brigitte Pekarek	VA	Grundschule Hohenbrunn
13	Simone Heilmann	VA	Ascapha-Grund- und Mittelschule Mainaschaff
14	Sabine Kovar	VA	Staatliches Schulamt im Landkreis Kelheim

# Leitthema „Personalratswahlen 2026“

**Wahlvorschlag für die  
Wahlen zum Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2026  
GRUPPE DER LEHRER AN GRUND- UND MITTELSCHULEN  
Kennwort: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband - BLLV**

Platz	Name	Amtsbez.	Beschäftigungsstelle
1	Gerd Nitschke	R	Grund- und Mittelschule Ebersberg
2	Katharina Wezel	StRin GS	Grundschule Durach
3	Johann Rottbauer	R	Closen-Mittelschule Arnstorf
4	Julia Hautum	Lin	Grundschule München Pfeuferstraße 1
5	Tomislav Neckov	R	Frieden – Mittelschule Schweinfurt
6	Isabel Franz	Lin	Mittelschule München Winthirplatz 6
7	Sandra Schäfer	Rin	Adalbert – Stifter – Grundschule Nürnberg
8	Bettina Ondrusek	FOLin	Grundschule Pegnitz
9	Tanja Fahrholz	StRin MS	Luitpold – Mittelschule Amberg
10	Martin Maurer	KR	Mittelschule Nürnberg Bismarckstraße
11	Karin Leibl	Rin	Sir – William – Herschel – Mittelschule Ingolstadt
12	Tobias Prinz	L	Grundschule Leinach
13	Josef Wetzl	FöL	Comenius – Mittelschule Töging am Inn
14	Markus Schöffner	StR MS	Mittelschule Hausham
15	Katharina Rottler	Lin	Stephani – Grundschule Gunzenhausen
16	Dr. Alexander Pröß	BR	Mittelschule Vilsbiburg
17	Dr. Christoph Vatter	KR	Mittelschule am Mönchsberg Hemau
18	Markus Rehle	R	Ludwig – Aurbacher – Mittelschule Türkheim
19	Petra Hübl-Ostermeier	StRin MS	Mittelschule Hengersberg
20	Dimitri Telent	FOL	Ludwig – Uhland – Mittelschule Nürnberg
21	Mariella Piller	Lin	Grundschule München Klenzestraße 48
22	Barbara Schwemmer	FöLin	Grundschule Weiherhammer
23	Petra Fiedler	StRin MS	Adalbert – Stifter – Mittelschule Forchheim
24	Melanie Mederer	FOLin	Mittelschule Nürnberg Scharrerschule
25	Katja Finn	FöLin	Marie – Pettenbeck – Grund- und Mittelschule Wartenberg
26	Enno Hörsgen	SemR	Grundschule Untermeitingen
27	Andreas Rewitzer	KR	Bertold – Brecht – Mittelschule Nürnberg
28	Tamara Brehm	Lin	Grundschule Zeil am Main/Sand am Main
29	Rainer Kirschner	KR	Grund- und Mittelschule Bad Griesbach im Rottal
30	Martin Göb-Fuchsberger	StR GS	Grundschule München Fröttmaninger Straße 21
31	Manuel Sennert	StR MS	Max – Reger – Mittelschule Weiden in der Oberpfalz
32	Michael Siegel	StR MS	Mittelschule Hallstadt
33	Flavio Gambato	L	Ludwig – Uhland – Mittelschule Nürnberg
34	Monika Faltermeier	Lin	Marie – Pettenbeck – Grund- und Mittelschule Wartenberg
35	Diana Rehle	FOLin	Mittelschule Thannhausen
36	Josefine Beckstein	FLin	Mittelschule Wolframs - Eschenbach
37	Franka Popp	FOLin	Grundschule Schöllkrippen
38	Maren Schauer	StRin GS	Grundschule An der Angermühle Deggendorf
39	Funda Caliskan	KRin	Mittelschule München Simmernstraße 2
40	Astrid Schels	Rin	Mittelschule Lappersdorf
41	Henrik Schödel	R	Maintal – Grund- und Mittelschule Mainleus
42	Anna – Maria Prechtl	FöLin	Adalbert – Stifter – Mittelschule Nürnberg
43	Thilo Stangl	L	Grundschule Cadolzburg
44	Ulrike Diebow	FOLin	Grundschule Nürnberg Ziegelstein
45	Roland Grimm	StR MS	Mittelschule Leipheim
46	Simone Krämer	FOLin	Grundschule Bruck in der Oberpfalz
47	Claudia Nußmann	Lin	Grundschule Nürnberg Friedrich – Hegel - Schule
48	Michael Gundel	StR MS	Betty – Staedtler – Mittelschule Wassertrüdingen

# Leitthema „Personalratswahlen 2026“

**Wahlvorschlag für die  
Wahlen zum Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2026  
GRUPPE DER LEHRER AN GYMNASIEN  
Kennwort: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband - BLLV**

Platz	Name	Amtsbez.	Beschäftigungsstelle
1	Thum, Tamara	StRin	Gymnasium München-Nord
2	Jäger, Melanie	StRin	Staatl. Gymnasium Mering
3	Endreß, Christin	StRin	Wolfgang-Borchert-Gymnasium Langenzenn
4	Rosenberger, Andreas	StR	Herzog-Christian-August-Gymnasium Sulzbach-Rosenberg
5	Schneider, Jan	StR	Hochfranken-Gymnasium Naila
6	Schaffner, Ulrike	OSTRin	Gymnasium Zwiesel
7	Jacob, Maria-Theresia	StRin	Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg
8	Kirschner, Roland	OSTR	Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium Moosburg
9	Hecking, Andrea	StDin	Ehrenbürg-Gymnasium Forchheim
10	Reichert, Dennis	StR	Gymnasium München-Nord
11	Dr. Schäffer, Friedrich	StD	Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt
12	Schmidts, Christoph	StR	Gymnasium Miesbach
13	Guthier, Marcel	StR	Rudolf-Diesel-Gymnasium Augsburg
14	Hofmann, Carina	StRin	Willstätter-Gymnasium Nürnberg
15	Pehlivan, Bünyamin	StR	Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth
16	Friedrich, Daniela	StRin	Gymnasium München Riem
17	Seefried, Susanne	OSTRin	Karls-Gymnasium Bad Reichenhall
18	Promberger, Andreas	StD	Maximiliansgymnasium München
19	Schöner, Alexander	StD	Katharinen-Gymnasium Ingolstadt
20	Kuffer, Johannes	StR	Helene-Lange-Gymnasium, Fürth
21	Dr. Ruf, Benedikt	StR	Erasmus-Grasser-Gymnasium München
22	Schäffer, Eva-Maria	OSTRin	Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth
23	Glodowski, Gerrit	StR	Gymnasium Weilheim i.OB
24	Arnold, Christoph	StR	Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen
25	Lang, Larissa	StRin	Gymnasium Ergolding
26	Fischer, Thomas	StR	Gymnasium Sonthofen
27	Weinzierl, Andrea	StDin	Staffelsee-Gymnasium Murnau
28	Preuß, Katharina	OSTRin	Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen
29	Fischer, Lucia	StRin	Luitpold-Gymnasium München
30	Grässle, Annamaria	OSTRin	Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach
31	Göbel, Vanessa	StRin	Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt
32	Meyer, Evelyn	OSTRin	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Oberasbach
33	Blume, Esther	StR	Erasmus-Grasser-Gymnasium München
34	Streicher, Maximilian	StR	Gymnasium Puchheim
35	Endres, Markus	OSTR	Gymnasium Feuchtwangen
36	Endres, Lea	StRin	Albrecht-Aldorfer-Gymnasium Regensburg
37	Pehlivan-Werder, Fidel	OSTRin	Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof
38	Pongratz, Piroschka	StDin	Gymnasium Weilheim i.OB
39	Dr. Hamper M.A., Simon	StR	Gymnasium Herzogenaurach
40	Stadtmüller, Marion	StRin	Gymnasium München-Nord
41	Durmann, Jochen	StR	Gymnasium Scheinfeld
42	Schmid, Jonas	StR	Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
43	Dr. Eckl, Martin	StD	Apian-Gymnasium Ingolstadt
44	Zachas, Christoph	StR	Max-Born-Gymnasium Germering
45	Steinbach, Christoph	OSTR	Hallertau-Gymnasium Wolnzach
46	Tilgner, Matthias	StD	Gymnasium Gaimersheim
47	Paxian, Michael	OSTR	Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck
48	Schlosser, Manuela	OSTRin	Dominikus-Zimmermann-Gymnasium Landsberg am Lech
49	Werkmann, Kathrin	StRin	Gymnasium Berchtesgaden
50	Ehrmann, Sarah	StRin	Rainer-Maria-Rilke-Gymnasium Icking

# Leitthema „Personalratswahlen 2026“

## Wahlen zum Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2026

### GRUPPE DER LEHRER AN FÖRDERSCHULEN SAMT SCHULEN FÜR KRANKE

Kennwort: BLLV

	Name	Amtsbez.	Dienststelle
1	Beschorner, Thomas	SR	Pestalozzischule Schweinfurt, Förderzentrum Förderschwerpunkt Lernen
2	Drescher, Elke	SKRin	Abt-Ulrich-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Kaisheim
3	Bauer, Stefan	SKR	Sonderpädagogisches Förderzentrum Pocking Anne-Frank-Schule
4	Girardet, Ulrike	StRin FöS	Musenbergschule Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören München
5	Siegelin, Sabine	FOLin	Pestalozzi-Schule Priv. sonderpäd. Förderzentrum in Kronach
6	Schieder, Jonas	StR FöS	Stötzner-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Weiden i.d.OPf.
7	Mohr, Anna	FöLin	Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg an der Bärenschanze
8	Laich, Steffen	StR FöS	Schule am Stadtpark Sonderpädagogisches Förderzentrum Roth (Teilzentrum I und II)
9	Mroß, Andreas	StR FöS	Schönachschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Altstadt
10	Lehmann, Silvia	HFLin	Bertha-von-Suttner-Schule Förderzentrum Förderschwerpunkt k.m.E. Nürnberg
11	Winkler, Barbara	FOLin	Katharina-Fischer-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Erding
12	Stumpf, Marco	BerR	Schule an der Bina Sonderpädagogisches Förderzentrum Bonbruck in Bodenkirchen
13	Langenmeier, Alexandra	SemRin	Christophorus-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Königsbrunn
14	Dworsky, Alexandra	LinBV	Sonderpädagogisches Förderzentrum Innsbrucker Ring/Berg-am-Laim-Str./ München Mitte 4
15	Stöckle-Schowan, Bettina	SRin	Sonderpädagogisches Förderzentrum Parsberg
16	Mages, Ulrich	StR FöS	Werner-Grampp-Schule Priv. Sonderpäd.Förderzent. u. Priv. Förderzent., Förderschwerp. geist. Entwicklung
17	Keller, Martina	StRin FöS	Priv. Schule für Kranke in Schweinfurt der Caritas-Schulen gGmbH
18	Wicher, Helena	StRin FöS	Schule am Stadtpark Waldkirchen Sonderpädagogisches Förderzentrum
19	Osen, Marcus	StR FöS	Regens-Wagner-Schule Dillingen Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entw.
20	Eggenhofer, Bibiana	StRin FöS	Sonderpädagogisches Förderzentrum München Süd
21	Rose, Barbara	StRin FöS	Schönachschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Altstadt
22	Schiller, Stephan	StR FöS	Pestalozzi-Schule Priv. sonderpäd. Förderzentrum in Kronach
23	Liebl, Monika	StRin FöS	Heide-Schule Schwebheim Förderzentrum Förderschwerpunkt Lernen
24	Schlick, Theresa	StRin FöS	Pestalozzi-Schule Priv. sonderpäd. Förderzentrum in Kronach
25	Zehender, Magdalena	StRin FöS	Pankratiusschule Sonderpädagog. Förderzentrum III Augsburg-Ost
26	Wurmseder, Andrea	StRin FöS	Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte 3 Am Westpark
27	Lengenfelder, Berndt	SR	Private Berufsschule z.sonderpäd.Förd.,Förderschwerp. soz. und emot. Entwicklung in Fassoldshof Mainleus Wichernschule; Private Berufsschule z.sonderpäd.Förd.,Förderschwerpunkt Lernen in Schmeilsdorf/Mainleus
28	Seehofer, Daniela	StRin FöS	Seerosenschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing
29	Ebert, Michael	StR FöS	Don-Bosco-Schule BS z. sonderpäd. Förd. Förderschwerp.Lernen und emot. u. soz. Entwicklung Würzb.
30	Weiß, Dominikus	HFL	Janusz-Korczak-Schule Penzberg Sonderpädagogisches Förderzentrum

# FG Gymnasium fordert im HPR-Wahlkampf: das Sitzenbleiben in der derzeitigen Form abschaffen

Vom 23. bis 25. Juni finden auch an den Gymnasien Personalratswahlen statt. Der BLLV tritt erstmals mit einer eigenen Liste zur HPR-Wahl an. Die „Mittelfränkische Schule“ hat mit den Spitzenkandidatinnen für die Gruppe der Lehrer an Gymnasien, Tamara Thum (Platz 1) und Christin Endreß (Platz 3) gesprochen.

„Mittelfränkische Schule“: Tamara, du bist an deiner Schule im Örtlichen Personalrat. Wie unterscheidet sich denn die Arbeit im ÖPR am Gymnasium von der ÖPR-Arbeit an Grund-, Mittel- und Förderschulen?

**Tamara Thum:** Genau, ich bin im ÖPR am Gymnasium München-Nord und war dort vorher auch schon die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen. Der deutlichste Unterschied ist, dass bei uns die Dienstvorgesetzte meine Schulleiterin ist. Unser ÖPR wirkt also nur an der eigenen Schule. Außerdem ist die ÖPR-Wahl bei uns keine Listen-, sondern eine Personenwahl. Ob die Kandidierenden bei einem Lehrerverband Mitglied sind oder bei welchem, ist eigentlich egal.



Tamara Thum

**MiS:** Mit welchen Themen beschäftigt sich dann der ÖPR am Gymnasium?

**Tt:** Grundsätzlich ist die Aufgabe die gleiche wie an anderen Schularten: Es geht darum, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Außerdem verhandeln wir regelmäßig mit der Schulleitung Arbeitserleichterungen, z. B. hinsichtlich Mehrarbeit oder Respizienz. Wir können also direkt vor Ort zu Verbesserungen fürs Kollegium beitragen.

**MiS:** Nun kandidiert der BLLV erstmalig auch mit einer eigenen Liste für die HPR-Wahlen am Gymnasium. Warum?

**Tt:** Warum nicht? Im BLLV sind mehrere Tausend Gymnasiallehrkräfte Mitglied, da liegt eine Kandidatur auf der Hand. Die Lehrkräfte am Gymnasium sind sehr heterogen, und es gibt einige, die sich von den bisher im HPR vertretenen Verbänden nicht repräsentiert fühlen. Ich freue mich, dass wir diesen Kolleginnen und Kollegen eine Alternative bieten können.

**MiS:** Eine dieser Kolleginnen bist du, Christin. Du bist Lehrerin für Englisch, Biologie und Natur und Technik am Gymnasium in Langenzenn. Du kandidierst auf Listenplatz 3 unserer Liste und bist damit die mittelfränkische Spitzenkandidatin. Zunächst herzlichen Glückwunsch dazu! Ich habe mal gleich eine konkrete Frage: Ihr fordert, dass das Sitzenbleiben in der derzeitigen Form abgeschafft werden soll. Von den Befürwortern des Sitzenbleibens hört man aber, dass das Wiederholen ja eine wichtige Chance für Schüler ist, nicht verstandenen Stoff noch mal zu lernen. Was sagst du dazu?

**Christin Endreß:** Erst mal vielen Dank für die Glückwünsche. Ich freue mich sehr, dass wir mit einer eigenen Liste bei der HPR-Wahl antreten, und es war für mich keine Frage, mitzuhelfen, dass das ein Erfolg wird.

Jetzt zur konkreten Frage: Ja, so wird das Sitzenbleiben begründet. Der Schüler hatte in Latein und Mathe eine 5,

also muss er seine Lücken auffüllen und dazu muss er wiederholen.

**MiS:** Das klingt doch vernünftig, oder?

**CE:** Naja. Vergleichen wir doch mal zwei Schüler: Beide haben einen eindeutigen Fünfer in Mathe und einen knappen Fünfer in Latein. Der eine bekommt gerade noch eine 4, der andere eine 5. Der eine fällt also nicht durch, der andere schon. Wenn das Durchfallen vernünftig wäre und dem Schüler helfen würde, seine Lücken zu füllen, dann müsste sich also der Schüler, der durchfällt, freuen, weil er noch mal die Chance bekommt, alles zu wiederholen. Und die Eltern des anderen Schülers müssten alles versuchen, damit ihr Kind dennoch durchfällt. Aber in Wirklichkeit ist es umgekehrt: Der eine freut sich, der andere weint, und seine Eltern beantragen Vorrücken auf Probe.

**MiS:** Warum ist das so?

**CE:** Weil das Durchfallen bei allen Beteiligten nicht als Hilfe, sondern als Strafe empfunden wird. Nicht umsonst heißt es im BayEuG, dass die Lehrerkonferenz das Wiederholverbot aussetzen kann, wenn der Schüler nicht wegen „schuldhaftem Verhalten“ durchgefallen ist. Es geht beim Durchfallen also durchaus um Schuld und Strafe, nicht primär um Hilfe.

**MiS:** Aber wenn man das Durchfallen abschafft, wie sollen die Kinder dann ihre Lücken auffüllen?

**CE:** Der BLLV will das Durchfallen nicht ersatzlos abschaffen, das wäre ja wirklich seltsam. Wir schlagen daher ein System vor, bei dem der Fachunterricht in Modulen organisiert wird. Wenn dann ein Schüler in Latein und Mathe das Klassenziel nicht erreicht, muss er nur diese Module wiederholen.

**MiS:** Wie soll das genau funktionieren?

**CE:** Auch im Modulsystem verlängert sich beim Durchfallen die Schulzeit um ein Jahr. Aber man muss nur die beiden nicht bestandenen Module wiederholen, in seinen guten Fächern kann man weitermachen und bleibt in seinem bisherigen Klassenverband. Und die zusätzliche Zeit kann man nutzen für weitere Förderung, für Zusatzangebote usw.

**MiS:** Das heißt also: Hier steht die Hilfe im Vordergrund und nicht die Strafe.

**CE:** So ist es. Der BLLV steht für diese Forderung ein, und unter anderem deshalb bin ich Mitglied im BLLV und engagiere mich auch für diesen Verband. Und ich freue mich, wenn wir den Kolleginnen und Kollegen, die dies ähnlich sehen wie wir, im Hauptpersonalrat eine Stimme geben können.

**MiS:** Das klingt super! Herzlichen Dank für deine Zeit, Christin und natürlich viel Erfolg bei den Wahlen im Juni!

**CE:** Danke! Jetzt heißt es bald „Wählen gehen“, denn jede Stimme zählt!



Christin Endreß

# MARCO POLO

REISEN

**Die Welt entdecken –  
gemeinsam Abenteuer erleben.**

Entdeckerreisen in der  
**Mini-Gruppe**  
max. 12 Gäste

- » Die Highlights eines Landes kennenlernen
- » Einheimische Marco Polo Scouts
- » Besondere Erlebnisse, die man nur in einer kleinen Gruppe haben kann
- » Top Preis-Leistungs-Verhältnis
- » Umweltbewusste und sozial verantwortliche Programmplanung



**Unsere Entdeckung.**

# Lernst Du noch, oder verstehst Du schon?

Impulsvortrag von Dr. Henning Beck am 27.02.2026 zum 46. Mittelfränkischen Bildungstag in Schwabach

„Irren ist nützlich“

Henning Beck

Fulminant stieg der BLLV Mittelfranken in den Mittelfränkischen Bildungstag 2026 ein. War es doch gelungen, mit Dr. Henning Beck einen Hochkaräter der Wissensforschung und der Neurologie für den Online-Impulsvortrag am Eröffnungsnachmittag, dem 27.02., gewinnen zu können.

Bevor jedoch der deutsche Science-Slam-Titelträger 2012 zu Wort kam, richtete Silke Zauner, seit Jahren Herz und Haupt des Mittelfränkischen Bildungstags, einige einleitende Sätze an das Auditorium. Ihr schloss sich Bezirksvorsitzender Markus Erlinger an, dem es vor allen Dingen ein Anliegen war, dem Organisatorenteam, bestehend aus ihr und Brigitte Burczyk sowie der Schulleitung der Karl-Dehm-Schule, Silvia Stoll, sowie allen anderen helfenden Händen einen herzlichen Dank auszusprechen. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler wäre die Durchführung dieser so großen wie auch traditionsreichen Veranstaltung undenkbar. In seine Dankesworte schloss Erlinger ausdrücklich die Geschäftsführung um Katharina Rottler und Thilo Stangl ein, die mit ihrem Einsatz maßgeblich dazu beitrugen, dass auch dieser Lehrertag wieder ein Erfolg wurde. Die Schulaufsicht war ebenfalls prominent vertreten; vom Sachgebiet 40 waren über ein halbes Dutzend Teilnehmer sowie die Leitungen sämtlicher Schulämter des Regierungsbezirks Mittelfranken zugeschaltet; an sie alle erging ein herzlicher Willkommensgruß des Bezirksvorsitzenden.

Auf Markus Erlinger folgte das Grußwort des Bereichsleiters Schulen der Regierung von Mittelfranken, Günther Schuster, der gleichzeitig die herzlichsten Grüße der Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum überbrachte. Auch ihm war der Dank ein großes Anliegen; nicht nur an die „Möglichmacher“ des Mittelfränkischen Bildungstags, sondern auch für den Umstand, dass der BLLV hier mit großem Einsatz, Weitblick und Gespür für Aktuelles eine Plattform für Fortschritt wie Begegnung geschaffen habe. Diese Veranstaltung sei per se Ausdruck von Bildung und der Menschen, die sie gestalteten. Deswegen gelte sein Dank auch den Lehrkräften für ihre Weiterbildungsbereitschaft. Denn, wie die Zeiten zeigten, sei Schule alles andere als Routine. Schule sei Verantwortung, Schule sei Gestaltungsauftrag, und mit diesem Thema und diesem Referenten habe man offensichtlich einen Nerv unserer Zeit getroffen. Denn noch nie sei der Lehrerberuf im Hinblick auf den Aspekt, aus Informationen Verstehen erwachsen zu lassen, so herausfordernd gewesen. Digitalität könne immer nur unterstützen; Wissen jedoch entstehe aus didaktischen Entscheidungen und pädagogischer Präsenz. Gerade weil die Anforderungen wüchsen, bedeute dies, dass man Lehrkräfte darin unterstützen müsse, Werte zu vermitteln, denn ihr Tun schaffe – was nicht hoch genug geschätzt werden könne – die Persönlichkeiten, die sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen hätten. So forderte Schuster die Lehrkräfte auf, Gestaltungsspielräume zu nutzen und im Dialog die Ziele zur Gestaltung des Kommenden anzugehen; denn dadurch, dass Lehrkräfte durch ihr Tun die Zukunft mitformten, leisteten sie erheblich mehr als das, was in der Gegenwart sichtbar sei.

Nach Schusters Worten wechselte das Szenario in das virtuelle Studio des Referenten Dr. Henning Beck; ein visuelles, beim Bildungstag bislang so nicht zu sehen gewesenes Highlight, das es mit seinen Möglichkeiten erlaubt, beispielsweise

den Referenten plötzlich von einem Basketball-Spielfeld aus moderieren zu lassen.

Beck, Jahrgang 1983, studierte in Tübingen Biochemie und promovierte 2012 an der dortigen Graduate School of Cellular & Molecular Neuroscience, bevor er an die California University in Berkeley wechselte, wo er 2013 das International Diploma in Projektmanagement erwarb. Seit 2011 präsentiert er seine Erkenntnisse als Science Slammer. Für seinen Vortrag „Wie das Gehirn Geistesblitze beschleunigt“ erhielt er im Jahr 2011 in der Kategorie Gesundheitsforschung den Preis für den besten Science Slam; 2012 wurde er mit dem Deutschen Science-Slam-Meistertitel ausgezeichnet. Er schreibt für das GEO-Magazin und ist Kolumnist für die Wirtschaftswoche. Der Fragestellung, welche geistigen Fähigkeiten im 21. Jahrhundert besonders wichtig sein werden und welche Rolle menschliches Denken in einer KI-durchsetzten Welt spielen werde, widmet sich der Spiegel-Bestsellerautor in seinen Publikationen wie „Irren ist nützlich“ (Hanser, 2017) „Besser denken“ (Econ, 2025), „Das neue Lernen heißt Verstehen“ (Ullstein, 2020) oder „12 Gesetze der Dummheit – Denkfehler, die vernünftige Entscheidungen in der Politik und bei uns allen verhindern“ (Econ, 2023). Mit ihm betrat beim Mittelfränkischen Bildungstag ein echter Hochkaräter die – leider nur virtuelle – Bühne.

Was, so Beck eingangs, passiere eigentlich im Kopf, wenn wir denken? Ticken Hirn und Maschine unterschiedlich? Und wie könne man die Stärken des Hirns nutzen?

Daten, so Beck weiter, seien eben nicht, wie früher postuliert, das „Schwarze Gold des 21. Jahrhunderts“. Denn Daten für sich seien tot und hätten noch nie die Welt verändert. Daten könne man messen; Ideenreichtum, Wissen und Kreativität hingegen nicht. Aus dem Anwenden von Daten erwachsen Informationen; aus der Fähigkeit, mit Daten umzugehen, Wissen. Dass vieles davon im menschlichen Unterbewusstsein geschehe, mache Forschung nicht einfacher.

Konzeptionelles Denken führe zu Wissen, das aus der menschlichen Natur erwachse, sich aktiv mit Dingen zu beschäftigen. Natürlich könne eine KI erlernen, was ein Stuhl sei; über ein Konzept, was eine „Sitzgelegenheit“ sei, verfüge sie deswegen noch lange nicht. Wer etwas gelernt habe, könne auch wieder etwas verlernen; aber ein Antonym zu „verstehen“ gebe es nicht. Lernen könne jedes Lebewesen, verstehen jedoch sei eine Vorgehensweise menschlichen Denkens. Das erfolgreichste Konzept sei dabei die Frage nach „Warum?“ und „Wozu?“. Mit dem Begriff „Bropa“ könne KI nichts anfangen, der Mensch, der ihn als Kunstwort von „Bruder“ und „Opa“ erkennt, sehr wohl. Ein weiteres Beispiel seien die Smileys für gute und schlechte Laune, „:-)“ und „:(“ („). Eine KI erkenne hier lediglich einen Bild-, der Mensch jedoch einen hundertprozentigen Bedeutungsunterschied.

Ein Vorgehen unter den Aspekten von Ursache und Wirkung, Absicht und Transfer sei einer KI nicht möglich. So könnten wir Menschen zielorientiert priorisieren anstatt nur Wissen organisieren.

Dies aber führe zwangsläufig zu der Frage, welche Art von Denken wir wollten und wie man Zusammenhänge und Konzepte erkennen und anwenden könne.

Das Gehirn, so Beck, sei Weltmeister im Abschweifen. Minütlich stelle es sich die Frage, ob es nicht irgendwo etwas Interessanteres gäbe. Wie also ließen sich beispielsweise Informationen im Hippocampus über Nacht „warm halten“?

Exemplarisch führte Beck dies aus in einer Studie, in der Probanden ihnen unbekannte Früchte lernen sollten; im konkreten Fall die Noni-Frucht (Indische Maulbeere; Ursprung in Französisch-Polynesien/Tahiti). Erfolgreichere Resultate wurden mit dem Schemalernen anstatt dem Auswendiglernen erzielt. Überträgt man dies beispielsweise auf den Mathematikunterricht, erscheine eine von einem Problem ausgehende Strategie, Schüler eine Formel entwickeln zu lassen, nachhaltiger, als eine Formel als gegeben zu präsentieren.

Beck – der dazu virtuell in das Ambiente einer Basketball-Halle wechselte – verdeutlichte dies anhand folgender Problematik: Die Schüler sollten sich in die Person eines Basketball-Coachs hineinversetzen, der von zwei Spielern den zuverlässigeren herausfinden solle. Über unterschiedlichste Annäherungsversuche ermittelten nun die Schüler von selbst die Formel für die Standardabweichung. Dieses „zur Strategiefähigkeit erziehen“ sei deutlich wichtiger als nur die ledigliche Wissensvermittlung – schließlich bildeten Lehrkräfte Menschen heran, die in Jahrzehnten Lösungen für Probleme finden müssten, die wir heute noch nicht einmal kennen. „Wir müssen“, so Beck, „die Kunst, sich auf das Unvorhersehbare einstellen zu können, schulen.“

Dabei dürfe Wissensvermittlung auch nicht zu einfach sein, sonst denke das Gehirn einfach nicht mehr mit. Wissensvermittlung dürfe geheimnisvoll, neugierig machend sein. Warum solle man denn selbst denken, wenn alles klar und vorgegeben sei?

So habe er sehr erfolgreich Inhalte zur Geldwäschegesetzgebung vermittelt, indem er die Lehrgangsteilnehmer in die Rolle reicher Mafiabosse versetzt habe, die nun ihrerseits Strategien zur Geldwäsche entwickeln müssten. Einfach nur zu erklären, wie etwas funktioniere, sei ein Stück weit intel-

lektuelle Entmündigung. Wissen dürfe nicht nur vermittelt werden. Wissensvermittlung sei ein Spiel, und die Schüler oftmals Spieler, mithin wir alle Teil jenes Spiels. Dieses müsse gespielt werden. Gute Bildung aktiviere, nicht passiviere.

Und: Bildung könne auch heißen, dass man „unter kontrollierten Bedingungen auf die Nase fällt“, damit einem wieder aufgeholfen werde. Irren sei nützlich! Es mache Spaß, ein Geheimnis zu lüften – ein Geheimnis gelüftet zu bekommen, nicht.

Hauptsache sei das Machen. Das sei wichtiger, als immer an sich den Anspruch zu stellen, es perfekt zu machen. Fragen stellen, könne wichtiger sein, als sie zu beantworten. Strategiefähigkeit zu entwickeln, sei wichtiger, als pures Wissen. Denn, und damit schloss Beck, die Fähigkeit zu verstehen anstatt nur zu analysieren, sei es, was uns zu Menschen mache.

Im Anschluss an den Vortrag von Dr. Henning Beck kam es zu einem kaum weniger interessanten und spannenden Austausch zwischen Zuhörern und Referenten, professionell und souverän moderiert von Silke Zauner. Ein Vortrag, der in Erinnerung bleibt und – wie bereits anderntags beim Präsenzteil an der Karl-Dehm-Schule in Schwabach festzustellen war – zu mancherlei Diskussion anregte. Wer sich mit der Frage „Lernst Du noch oder verstehst Du schon?“ noch intensiver befassen möchte, dem sei die Homepage von Henning Beck [www.henning-beck.com](http://www.henning-beck.com) oder sein allsamstäglicher Auftritt im Deutschlandfunk Nova ans Herz gelegt. Dem Organisationsteam ist in jedem Fall mit diesem Referenten und diesem Œuvre ein fulminantes Präludium des Mittelfränkischen Bildungstags 2026 gelungen.

Dr. Christian Hruschka

## Stelldichein der Bildung

### 46. Mittelfränkischer Bildungstag an der Karl-Dehm-Schule Schwabach

Das mittelfränkische Schwabach ist – bis heute – nicht nur das weltweite Zentrum der Blattgoldherstellung. Zumindest an zwei Tagen im Jahr ist es seit nunmehr fast einem halben Jahrhundert auch ein Zentrum in Bayerns Lehrerbildung.

Das machte der 46. Mittelfränkische Bildungstag – erstmalig firmierte der vormalige Mittelfränkische Lehrertag dieses Jahr unter seinem neuen Titel – am 27. und 28. Februar wieder deutlich. Nach dem sehr gelungenen Auftaktvortrag von Henning Beck am Vortag (*eigener Artikel*) kam es am Samstag in den Räumlichkeiten der Karl-Dehm-Schule abermals zu einem Stelldichein der Lehrerbildung. Hatten am Freitag knapp 200 Teilnehmer den Worten Becks gelauscht, trafen sich am Folgetag nun deutlich mehr Wissenshungrige in der Mittelschule der Goldschlägerstadt. Das Organisationsteam rund um Silke Zauner und Brigitte Burczyk hatte abermals ganze Arbeit geleistet; die Zahnräder des Getriebes von Administration und Logistik griffen reibungslos ineinander. Viele helfende Hände an der Karl-Dehm-Schule unter der Leitung von Silvia Stoll trugen das Ihrige dazu bei, den Präsenztag zu einem Erfolg werden zu lassen – von der Lösung der Parkplatzproblematik bis hin zur Bewirtschaftung war an alles gedacht.

Mehr als 30 Anbieter hatten dieses Jahr den Weg nach Schwabach gefunden; in 24 Workshops trafen sich Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Mittelfranken und darüber hinaus, um sich in ihrer Freizeit weiterzubilden – egal, ob es um die Erstellung eines Podcasts, den Einsatz der Ukulele im Musikunterricht der Mittelschule, Schreibkonferenzen oder die geänderten Bestimmungen zur Beurteilung ging. Das Spektrum

war gleichermaßen breit gefächert wie interessant. Sichtlich hat der Mittelfränkische Bildungstag nichts an seiner Attraktivität verloren – ganz abgesehen davon, dass er auf informeller Ebene als Veranstaltung mit klassentreffenähnlichem Ambiente fast schon Kultstatus genießt.

Der Andrang an Lehrkräften aus der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung machte einmal auch mehr das sehr große Interesse des Lehrernachwuchses an der Veranstaltung deutlich. Von daher sei abschließend die Anregung weitergegeben, die schon einmal gültige Regelung, wonach für Seminare der Besuch des Präsenztags als Seminartag zählt, wieder in Kraft zu setzen. Dass an diesem Tag die jungen Kolleginnen und Kollegen nichts für ihre berufliche Zukunft mitnehmen, ist schwerlich zu befürchten.

Dr. Christian Hruschka



Aktuelle Informationen zum BLLV  
finden Sie unter  
[www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)

## Workshop 1.3 Manuela Rosner

# Storytelling im Englischunterricht der Grundschule erforschen: Einblicke in eine beispielhafte Unterrichtssequenz

Mit dem Big-Book-Klassiker *Peace at Last* von Jill Murphy (McMillan's Children's Books, London 1982) stellte Manuela Rosner, Grundschullehrerin mit Hauptfach Englisch und Dozentin am Lehrstuhl für Englischdidaktik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die didaktische Einbettung von Storybooks im Englischunterricht der Grundschule vor.

Dabei griff sie den Lehrplanbezug auf und erläuterte die Phasen des Pre-, While- and Post-Listening-Ansatzes (PWP). Gerade im vorgestellten Buch zeigt sich der didaktische Nutzen von Storybooks: Die wiederkehrenden Phrasen und einfache, alltagsnahe Ausdrücke laden zum Mitsprechen ein und machen sprachliche Strukturen im Kontext verständlich. Dadurch wird gesprochene Sprache gefördert und der Wortschatz nicht isoliert, sondern situativ erlernt – ein zentrales Merkmal des Sprachlernprozesses. Die Handlung veranschaulicht dies auf kindgerechte Weise: Nächtliche Geräusche und der klingelnde Wecker halten den Vater der Bärenfamilie wach; er schläft erst spät ein und ist am Morgen noch sehr müde. Die freundliche Frage nach einer Tasse Tee zeigt eine typische Alltagssituation und eröffnet zugleich sprachliche sowie interkulturelle Lernanlässe.

Die im Buch geschilderte häusliche Umgebung eröffnet darüber hinaus Anknüpfungspunkte, um im Unterricht Wortfelder wie *rooms in the house* oder Möbelvokabular einzuführen und so den Wortschatzerwerb mit gesprochener Sprache und situativem Lernen zu verbinden.

Aufbauend auf diesen didaktischen Grundlagen stellte Frau Rosner eine vollständige Unterrichtssequenz vor, die die Sprachrezeption und -produktion Schritt für Schritt fördert – vom hörenden Verstehen über das Mitsprechen von Chunks und Refrains bis hin zur Reproduktion größerer Textbausteine. Die Sequenz zeigte, wie Sprachreproduktion zuneh-

mend sicherer und motivierender gelingt und wie Storybooks als didaktischer Rahmen für ganzheitliches Sprachlernen genutzt werden können.

Begleitend zur Buchrezeption sind fächerübergreifende Verknüpfungen möglich – etwa durch das Herstellen von Bärenmasken im gestalterischen Bereich (Kunst oder WG), das Einüben und Singen eines Teddy-Bear-Lieds (Musik) oder das Einstudieren eines Teddy-Bear-Tanzes (Sport). Angesichts der Flexibilisierung im Englischunterricht der Grundschule können solche Elemente mit weiteren Lernbereichen verbunden werden, um Englischlernen ganzheitlich und mit erhöhter Sprechzeit zu ermöglichen.

Nach der Analyse eines Videos zum Unterrichtsverlauf diskutierten die Teilnehmer Verbesserungsmöglichkeiten und entwickelten eigene Vorschläge; Frau Rosner zeigte darüber hinaus Optimierungsmöglichkeiten und Wege der prozessorientierten Weiterarbeit, etwa auch unter Einbezug digitaler Medien.

Der Einsatz von Storytelling bietet dabei vielfältige Formen und eine Vertiefung der sprachlichen Weiterarbeit in allen Fertigungsbereichen, wie z. B. Dialogisieren und Erproben von Einzelszenen (mit Rollenwechseln), Aufschreiben und Einrichten von Teilen der Wohnung, Malen und Betexten (Sprechblasen) von Einzelszenen und Herstellen eines eigenen Mini-Picture Books.

Die engagierte Referentin konnte mit dieser Sequenz ihre begeisterten Zuhörer und Mitmacher dazu anregen, im Englischunterricht einen Schwerpunkt beim Storytelling zu setzen, damit ein Projekt im Jahresprogramm zu entwickeln und einen Baustein bei der Darbietung von Unterrichtsergebnissen, z. B. bei Schulfesten, Englischtagen oder Elternabenden, zu legen.

Gerhard Eichner

## FORUM LESEN

### Regenwurm-tage

Von Antje Damm

<https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Erstlesebuecher/Regenwurm-tage.html>

- Mit Illustrationen von Antje Damm
- Verlag: Moritz
- ISBN: 978-3-89565-233-2
- Preis: 9,95 Euro
- 121 Seiten
- Altersempfehlung: ab 7 Jahren

**Inhalt:** Ida freut sich auf ihren Schulanfang. Sie stellt sich vor, was sie alles Schöne in der Schule lernen wird. Aber dann ist alles ganz anders. Sie sitzt allein, die Lehrerin wirkt etwas furchtflößend und erzählt nur von ganz vielen Regeln. Als ein Junge, Faruk, zu spät kommt, wird er neben Ida gesetzt.

Am nächsten Schultag hat es geregnet, und Ida entdeckt auf ihrem Schulweg auf dem Gehweg ganz viele Regen-



würmer, die sie rettet, indem sie diese wieder zurück in Vorgärten bringt. Aufgrund ihrer Rettungsaktion kommt sie zu spät zum Unterricht, und trotz ihrer Erklärung bekommt sie einen Eintrag in ihr Hausaufgabenheft mit der Begründung, sie habe Regenwürmer „gesucht“. Ida ist am Boden zerstört, aber Faruk findet ihre Aktion toll und will sie beim nächsten Mal unterstützen.

Ihre Mutter klärt sie über die Relevanz von Regenwürmern auf und stärkt so Idas Selbstbewusstsein. Beim nächsten Regen retten Ida und Faruk gemeinsam Regenwürmer, kommen beide zu spät, erklären der Klasse einiges über den Regenwurm und erschrecken die Lehrerin, indem sie ihr eines dieser Tiere präsentieren.

**Bewertung:** Dieses Kinderbuch enthält eine wahre Geschichte und zeigt, wie aus einer unspektakulären Erinnerung einer Autorin eine wunderbare, sensible und berührende Erzählung entstehen kann.

## Workshop 1.10

# Digitale Tools im Englischunterricht: Unterricht bereichern und Lehrkräfte entlasten

Zwei Kolleginnen aus dem Schulaufsichtsbezirk Stadt Nürnberg hatten mit ihrem hochaktuellen Thema interessierte Lehrkräfte zu Gast.

Heike Branse von der Wilhelm-Löhe-Mittelschule startete den praxisorientierten Vortrag mit wichtigen fachdidaktischen Vorüberlegungen zum Einsatz der technisch und programmatisch bereits hoch entwickelten Medien. Sie betonte, dass digitale Tools die Verwender entlasten sollen und keinesfalls eine zusätzliche Baustelle im Unterricht werden dürfen. Der Fokus liegt dabei unbedingt auf einem sinnvollen und keinesfalls nur trendigen Einsatz. Eine Palette von didaktischen Orten eröffnet sich damit: Organisation/Verwaltung, Feedback und Differenzierung, individuelles Feedback und individuelle Förderung, Kommunikation und Interaktion, Austausch und Zusammenarbeit, aber auch die Erhöhung der Lerneraktivität.

Wichtige Einsatzkriterien dabei sind:

- **Niederschwellige Tools zuerst (mit weniger technischen Hürden)**
- **Verwendung nur, wenn daraus ein Mehrwert erkennbar ist**
- **Zeitersparnis/Wiederverwendbarkeit**
- **Flexibilität: z. B. in Präsenz, Hybrid oder bei U-Vertretungen**
- **Dabei ist weniger mehr: ein Tool pro U-Stunde reicht aus**

Das SAMR-Verfahren erweist sich für eine überlegte, schwierigkeitsgestufte Abfolge mit den Zielen – Verbesserung und Umgestaltung – von unten aufbauend als sinnvoll:

**Substitution:** Ersatz für ein bekanntes U-Mittel

**Augmentation:** Ersatz mit funktionalen Verbesserungen

**Modification:** Medium bietet Neugestaltungsmöglichkeiten von Aufgaben/Arbeitsaufträgen

**Redefinition:** Medium ermöglicht neuartige Aufgaben herzustellen

Den Praxisteil des Workshops eröffnete Katharina Kirch mit wichtigen persönlichen Unterrichtserfahrungen mit verschiedenen Medien:

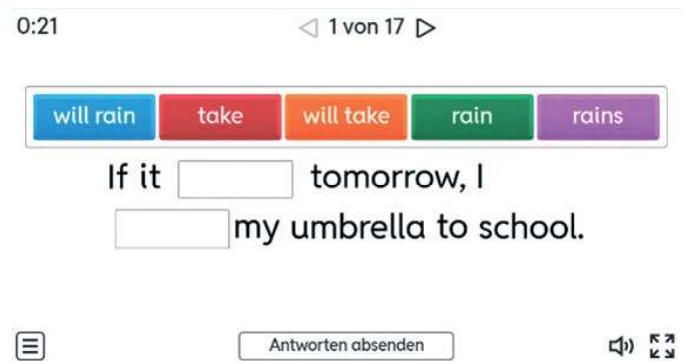


Digitale Tools zur Übung – sowohl auf das Smartboard als auch auf die Tablets der Lerner übertragbar – erzeugen bei den Schülern hohe Motivation, nicht zuletzt, weil die Aufgaben sofort einzusetzen, leicht anzupassen und wiederverwendbar sind. Ein weiterer Vorteil ist das unmittelbare Feedback für

die Verwender. Die Ergebnisse sind für Lehrkräfte oft einsehbar und kontrollierbar.

An den Beispielen von Wordwall und Learning Apps zeigte sie wichtige Unterschiede bei den Leistungen von Bezahlver-

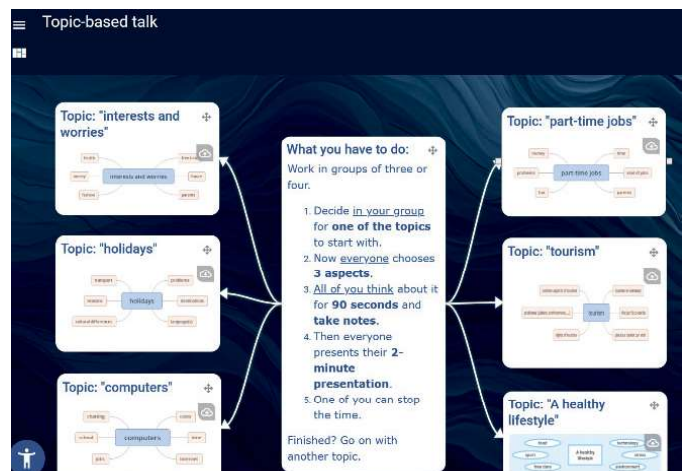
sionen und kostenfreien Versionen der Tools auf. Beeindruckend sind die angebotenen Aufgabenformen wie z. B. Glücksrad, Word Search, Bild – Wortbildzuordnung (Matching) usw., die nicht nur in verschiedenen Fertigungsbereichen des Fremdsprachenunterrichts, sondern auch im Fächerkanon der einzelnen Jahrgangsstufen eingesetzt und gespeichert werden können.



Am Beispiel „History of London“ konnte sie aufzeigen, wie mit „Learning Snacks“ der Wissensstand der Lernenden nach dem Bearbeiten einer „digitalen Pinnwand“ in individuellen



Arbeitstempeln schülernah überprüft werden kann. Ebenso motivierend war ein digital geschaffener „Escape Room“, in dem wichtige Inhalte der Units 1-4 eines Lehrwerks wiederholt werden sollten und bei richtigem Bearbeiten die Teilnehmer zu einem „befreienden“ Lösungscode gelangten.



Topic based talking zu verschiedenen Interessenbereichen der Lerner (z. B. holidays, healthy food, part time jobs usw.) ist mit „digitalen Tafeln“ individuell möglich und kann als optimale Vorbereitung auf die Abschlussprofile im Fremdsprachenunterricht genutzt werden. Die Nutzung eines KI-Programms am Beispiel von „to teach.ai“ konnte den Teilnehmern vor Augen führen, wie die Verknüpfung der Software mit sozialen Medien wie z. B. „YouTube“ und Material Tools zu einer sinnvollen und interessanten Einheit mit Text Comprehension und einem passenden Arbeitsblatt führen kann. Die prozessorientierte Weiterverarbeitung ermöglicht den Schülern eine individuelle Gestaltung und Fortsetzung der Inhalte. Die Kommunikation darüber führt zu einer zusätzlichen sprachlichen Förderung.

Wichtig am Ende des Workshops die Erkenntnis:

- **Digitale Tools sollen unterstützen, nicht belasten.**
- **Sie sind vielfältig einsetzbar und können Erleichterung bringen in belastenden Situationen wie kurzfristigen Vertretungsstunden oder Mobiler Reserve.**
- **Didaktik steht immer vor Technik und die didaktische Verantwortung bleibt bei der Lehrkraft!**
- **Neugier und kleine Schritte führen zu Sicherheit und nachhaltigem Gewinn.**

Frau Kirch konnte ihren Zuhörern wichtige Einblicke und Impulse für das „Sich-Heranzwagen“ an den Einsatz von Tools vermitteln und für eigene Versuche in verschiedenen Fertigungsbereichen begeistern.  
Gerhard Eichner

## Workshop 2.6

# Bilderbücher sind echte Multitalente

Mit der erfahrenen Grundschullehrerin Maja Koch wurden viele Kolleginnen auf die Leistung und Wirkung von gebilderten Buchtexten im Muttersprach- und Fremdsprachlernprozess aufmerksam gemacht. Die versierte Referentin hatte eine überaus große Menge von Exponaten zu vielfältigen Genres mitgebracht und zur Ansicht ausgelegt.

Mit dem geübten Blick auf herausragende Besonderheiten der verschiedenen Werke konnte sie die Teilnehmerinnen für wichtige Merkmale sensibilisieren:

- **Figurale Auffälligkeiten von Handlungsträgern in der menschlichen oder tierischen Lebenswelt**
- **Prägnante Textstellen, die zum „Schwelgen“ in einer eigenen Welt verleiten**
- **Künstlerische Effekte, die eine intensive Beschäftigung mit Formen und/oder Farben erlauben**
- **Mathematische Assoziations- und Wandlungsmöglichkeiten von geometrischen Figuren (z. B. Tangram)**

- **Besonderheiten im Handlungsverlauf (Höhepunkte, Wendungen, finale Überraschungen, Fortsetzungsmöglichkeiten für weitere Erlebnisse, usw.)**

Eine Vielzahl von didaktischen Orten des individuellen Lesens von „Lieblingsbüchern“ konnte sie anbieten:

- **Vor, am Anfang, am Ende von Stunden, die ein Zeitreiservoir ermöglichen**
- **Ritualisierte Zeitabschnitte, die für freies Lesen eingeplant sind**
- **Lesen im Zusammenhang mit einem Bibliotheksbesuch**

Nachdem jede Kollegin sich aus der Fülle von Kinderbüchern ein „Lieblingswerk“ ausgesucht hatte, konnten die individuellen Auswahlkriterien im Plenum begründet werden.

Langer Applaus und glückliche Gesichter bewiesen den großen Erfolg der Veranstaltung, die – mit der engagierten Referentin – bestimmt nicht die letzte bei einem Bildungstag war.  
Gerhard Eichner

## FORUM LESEN

### Noa im Nachtgebirge

Von Sophie Hardach

[https://www.jungbrunnen.co.at/gesamtverzeichnis/unkategorisiert/noa-im-nachtgebirge-ebook/?srsltid=AfmBOoqhloqIAJYQNOUNI33N2y2R\\_gwg9ZEHNltP47IN\\_F30S4BWQpP](https://www.jungbrunnen.co.at/gesamtverzeichnis/unkategorisiert/noa-im-nachtgebirge-ebook/?srsltid=AfmBOoqhloqIAJYQNOUNI33N2y2R_gwg9ZEHNltP47IN_F30S4BWQpP)

- Verlag: Jungbrunnen
- ISBN: 978-3-7026-6031-4
- Preis: 18,00 Euro
- 200 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren

**Inhalt:** Trotz aller Bemühungen wird die 11-jährige Noa von den „angesagten“ Mädchen in ihrer Schule nicht akzeptiert. Da ist die Sommerreise zu ihrer Tante Leora, die seit einiger Zeit als Sennerin eine Gebirgsalm bewirtschaftet und Ziegen hält, ein willkommenes Ziel für die Sommerferien, denn dort wird, so vermutet sie, sicher niemand ihr Aussehen bewerten.

Schon die Anreise gestaltet sich abenteuerlich, denn die Steinberglalm befindet sich nicht etwa im viel besuchten Sonnental, sondern liegt viel höher im schwer zugänglichen Nachtgebirge, hoch über Sankt Anna. Erreichbar ist



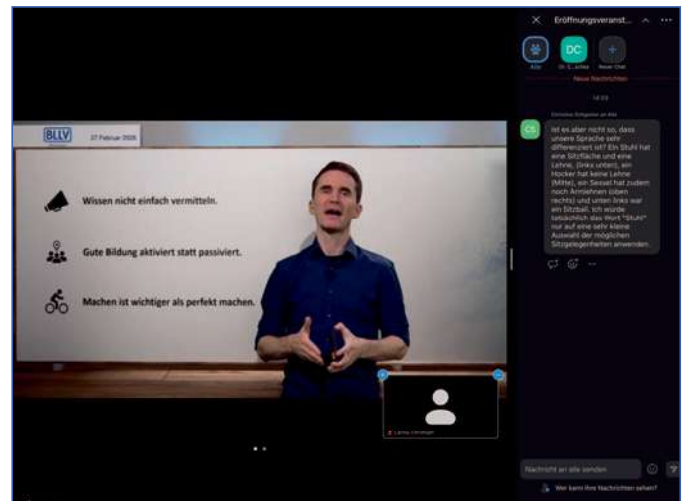
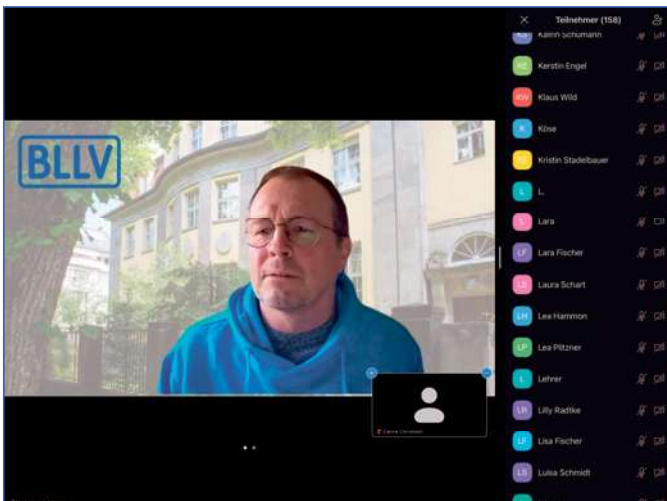
sie nur über einen steilen Bergpfad. Der gleichaltrige Sepp, den sie schon im Zug kennenlernt, warnt sie vor einem Aufenthalt dort oben.

Ihre Tante nimmt sie mit offenen Armen in ihrer Bergeinsamkeit auf. Rasch sind Noa die Abläufe und täglichen Rituale auf der Alm geläufig, und sie geht ihrer Tante tatkräftig bei der Arbeit mit den Ziegen zur Hand. Doch schon von Anfang an macht Noa höchst mysteriöse Wahrnehmungen, die die Anwesenheit von Kindern in ihrer mittelbaren Nähe nahelegen, die ihre Tante allerdings immer als unglaubwürdig abtut. Das Mädchen aber lässt sich mutig darauf ein, und so kommt sie der

Legende von den Wintersennern auf die Spur und findet schließlich nicht nur in Sepp, sondern auch in Anton und Resi Freunde, die zu ihr halten.

**Bewertung:** Eine spannende und emotional dichte Geschichte, die die Lesenden in die Hochgebirgswelt mit ihrer wilden Natur und den dort verwurzelten Menschen und ihren Sagen und Mythen entführt. Mühelos gelungen ist der Wechsel zwischen Realität und Mystery, der ein angenehmes Schaudern vermittelt.

# Impressionen vom Mittelfränkischen Bildungstag



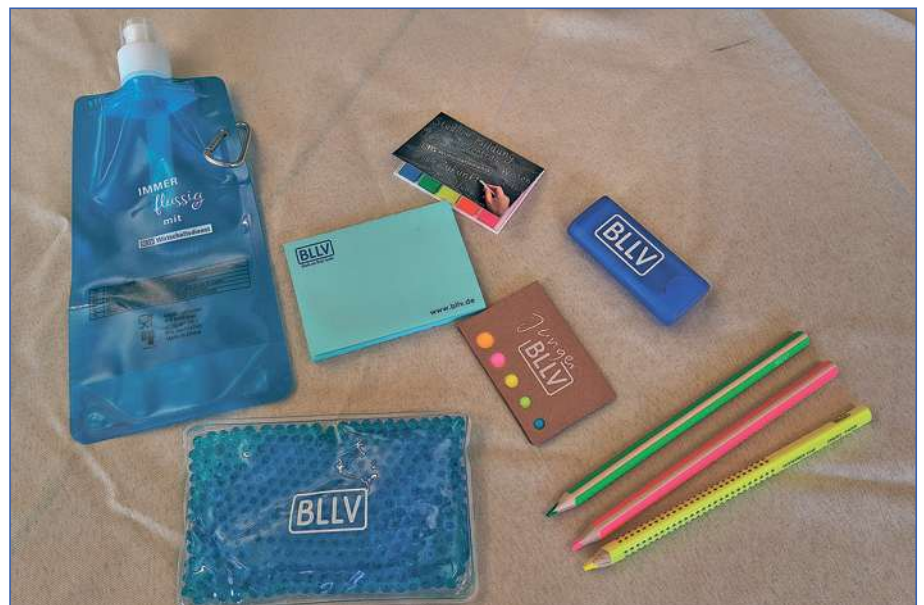
# Rückblick Mittelfränkischer Bildungstag 2026



# Rückblick Mittelfränkischer Bildungstag 2026



# Rückblick Mittelfränkischer Bildungstag 2026



Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken vom 20. bis 21.03.2026 in Gunzenhausen

## Wir bleiben am Ball – Schule verändern, Lehrkräfte stärken

### Starkes Signal für die Schulbildung von morgen

„Wir bleiben am Ball“ ist ein Synonym, eine begonnene Aufgabe, ein Ziel oder eine Tätigkeit kontinuierlich weiterzuverfolgen und trotz Schwierigkeiten nicht aufzugeben. Exakt diesen Anspruch stellt sich der BLLV, wenn es um die Bildung an Bayerns Schulen geht. Mit seinem Einsatz für Bildungsgerechtigkeit, Werte wie Inhalte ist der BLLV über die Jahre, wie auch Anna Stolz, Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, in ihrem Grußwort ausführte, „ein wertvoller Partner und Impulsgeber“ geworden, der Innovationen, neue Lehrmethoden und schülerorientierte Lehrerbildung vorantreibt.

Auch Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, hob in seiner Rede zur Festveranstaltung am 21.06.2026 die Rolle der Lehrkräfte beim Eintreten für demokratische Grundwerte hervor, zumal Demokratie nichts Selbstverständliches sei, sondern errungen und verteidigt werden müsse.

In der Tat befassten sich nicht wenige Anträge, über die die Delegierten in der Gunzenhausener Stadthalle während der zwei Tage Delegiertenversammlung abstim-

ten, mit Demokratielernen und -bildung; oder, wie es der alte – und mit 100 Prozent der Stimmen im Amt bestätigte – und neue BLLV-Bezirksvorsitzende Markus Erlinger auf den Punkt brachte: Demokratiebildung erfordere nicht erst in Zukunft ganzheitlich gebildete Persönlichkeiten, die bereit seien, demokratische Grundwerte, Haltungen und Errungenschaften weiterzuleben und gegen andersorientierte, destruktive Strömungen zu verteidigen – sondern bereits jetzt. Lehrkräftemangel, Lehrergesundheit soziale Schieflagen, mangelnde Wertschätzung und fehlende Rahmenbedingungen vonseiten des Dienstherrn waren jedoch auch Gegenstand mancher Diskussion im Saal. Mehr als 50 Anträge und Resolutionen wurden schließlich am Ende der drei Tage in Gunzenhausen verabschiedet. BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann brachte es im Rahmen ihrer Festrede final auf den Punkt: „Es ist ein Marathon, kein Sprint“. Und genau deswegen gilt auch weiterhin: Der BLLV bleibt, auch in Zukunft, am Ball – am Ball der Bildungspolitik.

Dr. Christian Hruschka

### Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



Augsburger Str. 1  
**91781 Weißenburg**  
Tel.: (0 91 41) 8 50 33  
Fax: (0 91 41) 7 30 40

vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de  
www.kaiser-buerotechnik.de



**Bürobedarfs-  
Abholmarkt**



- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst

**Zentrale** Werner-v.-Siemens-Str. 17  
**91522 Ansbach-Brodsw.**  
Tel.: (09 81) 9 71 98-0  
Fax: (09 81) 9 71 98-99

**Ansbach - Crailsheim - Nürnberg - Weißenburg in Bayern**

Bezirksvorstandssitzung des BLLV Mittelfranken am Vortag der BDV 2026

## Prolog mit Profession

### Vorgeschaltete Arbeitssitzung mit vollem Programm

Fast schon traditionell ging auch in diesem Jahr der Bezirksdelegiertenversammlung in Gunzenhausen eine umfangreiche Arbeitssitzung in Form eines Bezirksvorstandstreffens am Vortag voraus, die der Bezirksvorstandsvorsitzende Markus Erlinger mit seinem Tätigkeitsbericht eröffnete.

*Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden Markus Erlinger*

Einleitend äußerte er seinen Unmut über den Terminus „Lifestyle-Teilzeit“, der oft und gerne von der CDU-nahen Mittelstandsunion verwendet werde, um Lehrkräfte in Teilzeit zu diskreditieren. Tatsächlich seien viele, insbesondere weibliche Lehrkräfte nicht aus „Lifestyle-Motiven“ in Teilzeit, sondern aus familienpolitischen Gründen, weil sie Familienangehörige pflegten oder ihre Kräfte schlicht nicht mehr zuließen. Tatsächlich werde die Einschränkung der familienpolitischen Teilzeit noch mehr dienstunfähige oder teildienstfähige Lehrkräfte hervorbringen.

Die Arbeitszeiterfassung bei Lehrkräften werde, so Erlinger, wohl in irgendeiner Form kommen, doch sei die Mehrzahl der Bundesländer noch sehr zögerlich. Jedoch werde die Arbeitszeiterfassung keine Verbesserung der Arbeitsbedingungen bringen. Vielmehr birge sie die große Gefahr einer Umstrukturierung der Lehrkräftearbeitszeit weg von Flexibilität hin zu mehr Starrheit, möglicher Präsenzpflcht, Auswirkungen auf Ferienzeiten und Dienstleistungserbringung im Ganzttag.

Die Entbürokratisierungsoffensive des Bayerischen Kultusministeriums entpuppe sich größtenteils als Stückwerk, wirk-

lich entlastende Maßnahmen für Lehrkräfte, Schulleitungen und Verwaltung ließen auf sich warten. Als großer Hemmschuhe entpuppe sich unter anderem der Datenschutz.

Die Gewalt an Schulen und gegen Lehrkräfte nehme laut diverser Studien und Umfragen stetig zu, insbesondere rücke zunehmend auch das Thema Antisemitismus in den Fokus. Politik und Ministerium verwiesen auf eine Handreichung des ISB „Gewalt gegen Lehrkräfte“; tatsächlich werde man mit diesem Problem nicht selten vor Ort allein gelassen.

Zwar sei die Lehrkräftegesundheit von der Kultusministerin Anna Stolz als Schwerpunktthema dieses Schuljahrs gesetzt worden, was auch aus dem Schreiben an die Schulleitungen zu Beginn des Schuljahrs hervorgehe. In der Realität nähmen jedoch die belastenden Faktoren im Schuldienst ständig zu. Die Beendigung des „Piazolo-Pakets“ sowie die Rücknahme der Einschränkungen bei der familienpolitischen Teilzeit wären wirklich wichtige Schritte in diese Richtung.

Das Gesamtkonzept der Unterrichtsversorgung liefere zwar das zweite Jahr hintereinander Transparenz, doch lasse es keine Verbesserung der Arbeitsbedingungen erkennen; das Gegenteil sei der Fall. Auch für die Ganztagsbetreuung fehle ein verlässliches Konzept; man setze weiterhin auf Hort, Mittagsbetreuung, Offenen und Gebundenen Ganzttag. Die Verantwortung werde auf die Kommunen abgewälzt, eine qualitätvolle Lösung sei nicht in Sicht, was dazu führe,



dass von Ganztagsbildung nicht die Rede sein könne. Eher müsse man lediglich von Ganztagsbetreuung oder -aufbewahrung sprechen.

Überhaupt nehme man anscheinend abnehmende Bildungsqualität in Kauf, so Erlinger. Notwendige Schritte in der Lehrerausbildung unterblieben; gebotene, doch individuelle Förderung unterbliebe, der fortgesetzte Einsatz von Unterstützungskräften führe zu einer zunehmenden Entprofessionalisierung an den Schulen und beim Bild des Lehrerberufs in der Öffentlichkeit; auch verheiße das verhängte Stellenmoratorium nichts Gutes. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts, einer „Schwarzen Null“, stehe über allem, lasse aber befürchten, dass man so „Bildungsnullen“ hervorbringe. „Hightech“ heiße zunächst einmal „Highteach“.

Das Verschieben der Tarifübernahme vom TV-L auf die Beamtinnen und Beamten sei als weiterer Vertrauensbruch des Dienstherrn gegenüber seinen Beamtinnen und Beamten zu sehen und erschüttere das Vertrauensverhältnis massiv. Auch andere Beamtengruppen würden sich wehren. Zwar würden 700 Millionen Euro durch diese Verschiebung eingespart, jedoch sei die zeitgleiche Übernahme im Koalitionsvertrag zugesichert worden, womit diese Maßnahme einen glatten Wortbruch darstelle. So sehe man sich als Lehrerverband gezwungen, diese Defizite in den Mittelpunkt des Personalratswahlkampfes zu stellen; die Realitäten müssten klar benannt werden.

Vorsitzende auf Landesebene des „Forums Kinder- und Jugendliteratur“ wurde Gisela Heußinger-Herz aus Bad Windsheim, wie Erlinger bekannt gab; sie leite auch in Mittelfranken das Forum „Lesen“. Das Angebot „Hansefit“ löse künftig den „Wellpass“ ab, teilnehmende BLLV-Mitglieder erhielten vergünstigte Konditionen in Sportstätten verschiedenster Art.

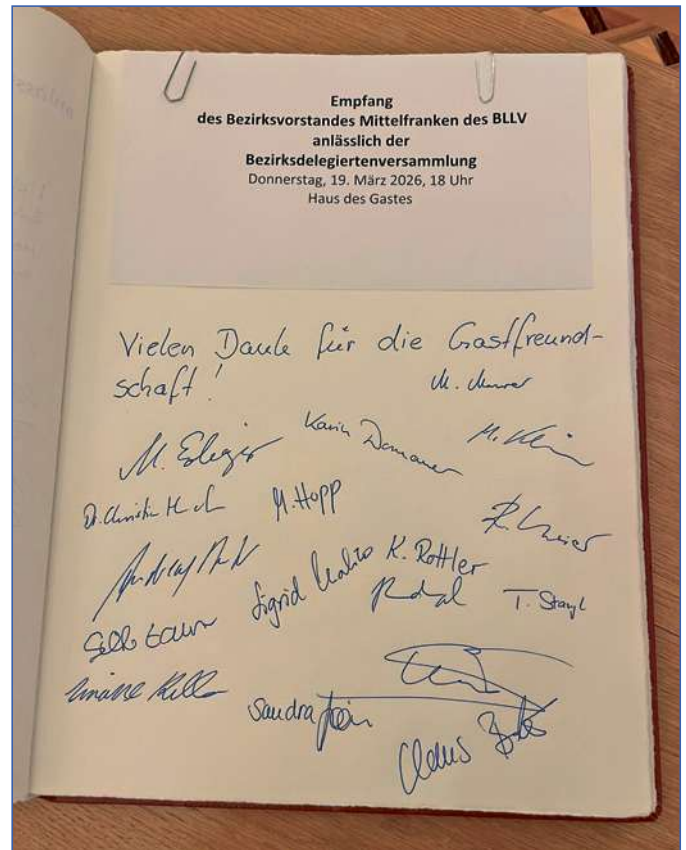
Im Anschluss daran gab der Bezirksvorsitzende einen Überblick über die Veranstaltungen, an denen er in seiner Funktion seit der letzten Bezirksvorstandssitzung teilgenommen hatte; darunter die „UniTour“ an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen am 18.11.2025, aber auch die Teilnahme an der Festveranstaltung des NLLV anlässlich dessen BDV am 14.03.2026.

Ein besonderes Anliegen, dem er noch zum Schluss seiner Ausführungen Ausdruck verleihen wollte, war die Weiterführung des Glückwunschkartenversands, der bislang in den Händen von Karin Dornauer gelegen hatte, die dieses Amt mit sehr viel „Herzblut“ wahrgenommen hätte.

## Berichte aus den Abteilungen

Für die Abteilung Berufswissenschaften wusste Silke Zauer zu berichten, dass anlässlich einer Sitzung Ende Februar in München ein Impulspapier zu Resilienz und Demokratiebildung sowie ein Leitantrag zur Lehrkräftegesundheit verabschiedet worden sei. Zudem arbeite man aktuell an einer Referentenübersicht für Bildungstage.

Claus Binder aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung wies noch einmal auf die gravierenden Folgen des Wegfalls der familienpolitischen Teilzeit hin, die bei einzelnen Lehrkräften unter Umständen zu einer Arbeitszeiterhöhung in einem Umfang von bis zu 85% führen könne. Simone Keller vom Jungen BLLV lud herzlich zur BDV am 24.04.2026 ein. Auch Reinhold Meier von der Pensionistenvertretung sprach eine Einladung aus, und zwar für den Mittelfränkischen Seniorentag am 15.10.2026 ab 10.00 Uhr in der Stadthalle Fürth. Angeboten würden unter anderem im Begleitprogramm Stadtführungen und ein Besuch im Jüdischen Museum. Zudem gab er seiner Freude Ausdruck, wie groß die Wertschätzung im BLLV Mittelfranken der Gruppe der Pensionisten gegenüber sei; das sei nicht in allen Bezirksverbänden selbstverständlich. Der Antrag zur Namensänderung sei auch anderen Bezirken empfohlen.



## Mittelfränkischer Bildungstag: Rück- und Ausblick

Für den virtuellen Impulsvortrag von Dr. Henning Beck hatten sich etwa 170 Teilnehmer angemeldet; die Rückmeldungen seien überwiegend positiv gewesen. Für die Zukunft hoffe man, dass Seminaren der Präsenztage am Samstag wieder als Bildungstag anerkannt werde. Für die Kulturveranstaltung des nächsten Mittelfränkischen Bildungstags am 18.09.2026 in der Stadthalle Schwabach um 19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) habe man den Kabarettisten Wolfgang Krebs gewinnen können. Dies, so Erlinger, sei durchaus nicht unproblematisch gewesen, da man seitens der Stadthalle eine zu große zeitliche Nähe zu einem Auftritt von Wolfgang Krebs im Februar 2027 gesehen habe. Der Mittelfränkische Bildungstag 2027 werde am 05. und 06.03.2027 über die Bühne gehen; als Referenten für den Impulsvortrag wurden aus dem Gremium heraus vorgeschlagen Silke Müller, Prof. Dr. Bernhard Krötz, Robin Malloy, Laura Nickel und Max Teske.

## Personalratswahlen 2026

Im Anschluss referierte Markus Erlinger über den Sachstand bei den Personalwahlen 2026. Die Aufstellung der Listen sei weitestgehend abgeschlossen. Lediglich in Nürnberg-Land, Fürth (Stadt und Land), Schwabach und Neustadt/Aisch komme es zu einer Listenwahl, überall sonst zu Personalwahlen. Die Flyer befänden sich in Fertigstellung und würden am 29.04.2026 an die Wahlkampfleiterinnen und -leiter übergeben. Die Bestellung von Werbematerial wie auch der ADB-Broschüren werde über die Kreisverbände abgewickelt, wobei eine gestaffelte Bezuschussung durch den Bezirksverband geplant sei.

Nach den letzten administrativen und organisatorischen Absprachen, die BDV betreffend, beschloss der Vorstand das Einbringen eines Dringlichkeitsantrags zur unverzüglichen und zeitverzugslosen Übertragung der Tarifergebnisse TV-L auf den Beamtenbereich. Mit einem letzten Verweis auf die nächste Bezirksvorstandssitzung am 05.05.2026 in Schwabach schloss Vorsitzender Markus Erlinger die Versammlung, jedoch nicht ohne allen Aktiven herzlich für ihr Engagement und der folgenden BDV einen guten Verlauf gewünscht zu haben.  
Dr. Christian Hruschka

Schule verändern – Lehrkräfte stärken

## Wir bleiben am Ball: Die hohe Kunst der Ballführung

Arbeitssitzung am 20.03.2026 in der Stadthalle anlässlich der BDV Gunzenhausen

Das Motto der Bezirksdelegiertenversammlung „Wir bleiben am Ball“ aufgreifend, eröffnete der Bezirksvorsitzende Markus Erlinger am 20.03.2026 das Treffen der nominierten Vertreter des gesamten BLLV Mittelfranken in der Gunzenhausener Stadthalle. Nach einem Dank an die Geschäftsführung – bestehend aus Thilo Stangl und Katharina Rottler – für die gute Zusammenarbeit und einem weiteren Dank an den Kreisverband Ansbach-Land für das Besorgen und Verteilen der Gastgeschenke ging Erlinger direkt in den „Arbeitsmodus“ über. Galt es doch, einen außerordentlichen Dringlichkeitsantrag zur inhaltsgleichen Übernahme der Tarifiergebnisse aus dem TV-L für die Beamten in die Tagesordnung aufzunehmen; dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Es folgte die Benennung eines Tagungspräsidiums, bestehend aus Katharina Rottler, Thilo Stangl und Erlinger selbst; des Weiteren nahm auf der Bühne Melanie Hopp als Protokollführerin Platz.

Darauf schloss sich das Grußwort des gastgebenden Kreisverbands Gunzenhausen an, überbracht von dessen Vorsitzender Simone Keller. Für die Totenehrung danach erhoben sich die Delegierten für einen Moment stiller Einkehr und Gedenkens von den Plätzen. Geehrt wurden Klaus Gatterer, Günter Kalb, Gerhard Ruf und Horst Siebenkäs, die seit der letzten BDV verschieden waren.

Nachdem sich die Mandatsprüfungskommission von den ordnungsgemäßen Rahmenbedingungen überzeugt hatte, wurden Willi Hügelschäfer, Thomas Bauer, Ilona Kheim, Beatrice Landgraf-Wallrapp, Timo Menning und Nadine Berning geehrt und aus ihren Ämtern verabschiedet, nicht ohne dass jeder in einer eigenen Laudatio gewürdigt worden wäre; Sigrid Malike, Mathias Kiehn und Karin Dornauer wurden im Rahmen der abendlichen Festveranstaltung verabschiedet (siehe eigene Beiträge).

*Rechenschaftsbericht des Vorstands*

In seinem Rechenschaftsbericht wies Mar-

kus Erlinger auf das hochwertige Beratungsangebot des BLLV hin und dankte Claus Binder und Gerhard Gronauer für ihre sehr gute, in diesem Bereich von ihnen geleistete Arbeit. Erlinger gab einen Überblick über aktuelle und zukünftige Herausforderungen an den Schulen: Die Arbeitsbelastung nehme ständig zu, es stelle sich die Frage, was Schule in dieser Situation noch leisten könne und solle. Es herrsche Lehrkräftemangel, die Abschaffung des Piazzolo-Pakets sei überfällig, Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen dringend nötig. Umgekehrt dankte Gerhard Gronauer Markus Erlinger für seine hervorragende Arbeit, für die er vom Auditorium stehende Ovationen bekam.

Thilo Stangl moderierte im Anschluss die Aussprache zu den Tätigkeitsberichten. Voraus schickte er jedoch einen großen Dank an alle, die sich für ein Amt zur Verfügung gestellt hätten, für das, was sie in ihrem Amt leisteten und für ihre Berichterstellung.

Da es keine Fragen zu den Berichten gab und auch keine Aussprache gewünscht wurde, schloss sich unmittelbar Mathias Kiehn mit dem Kassenbericht an. Das Bei-

Funktion/Abteilung/ Fachgruppe/Referat	gewählt	Funktion/Abteilung/ Fachgruppe/Referat	gewählt
1. Vorsitzender	Markus Erlinger	FG Förderlehrer	Rüdiger Grübnauf
2. Vorsitzender	Katharina Rottler	FG Schulberatung	Anja Hofmann
3. Vorsitzender	Simone Keller	FG Ausbildungslehrkräfte	Eszter Benkö
Schatzmeister	David Keller	FG Gymnasium	Stefanie Forstmeier
Geschäftsführung	Thilo Stangl	FG Fremdsprachen	Manuela Rosner
Berufswissenschaften	Silke Zauner	FG Verwaltungsange-stellte	Andrea Hüttinger
Schulpolitik	Johannes Rundnagel	FG Hochschule	Dr. Klaus Wild
Dienstrecht/Besoldung	Claus Binder	REFERATE	
Rechtsschutz	Andreas Rewitzer	Referat BNE	Jana Lohausen
Chefredakteur MiS	Martin Maurer	Referat Seniorenver-tretung	Reinhold Meier
Schriftführerin	Melanie Hopp	Referat Soziales	Sigrid Malike
Revisorin/Revisor	Nora Gläser, Mathias Kiehn	Referat Forum Lesen	Gisela Heusinger-Herz
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Christian Hruschka	Referat Gleichberechtigt	Katharina Rottler
Ehrevorsitzender	Gerhard Gronauer	Referat Digitales	Patrick Seitz
FACHGRUPPEN		Referat Studierenden-betreuung.	Benedikt Ziegler
FG Sport	Jasmin Halm	Referat ViL	Manuela Neumann
FG Förderschulen	Steffen Laich	Anzeigenleitung MiS	Klaus Schröter
FG Fachlehrkräfte EG	Kornelia Bednarczyk	Mitgliederverwaltung	Harald Helgert
FG Schulverwaltung	Cornelia Schindler	Ehrengericht	Gerhard Eichner, Gerhard Gronauer, Klaus Neumann
FG Seminar	Waltraud Ziegler	Delgierte in den BV des Jungen BLLV	Markus Erlinger
FG Fachlehrkräfte m/t	Toni Ulsperger	Delegierte in den Landesausschuss	Katharina Rottler, Thilo Stangl
FG Schulleitung	Margit Nothhaft-Buchner	Ansprechpartnerin für pack ma's, Urkunden	Carina Christoph

tragsaufkommen steige ständig dank permanenter Mitgliederzuwächse, es seien genügend Mittel vorhanden, die zugunsten und im Interesse der BLLV-Mitglieder verwendet werden mögen. Die Kassenprüfung durch Nora Bauer und David Keller ergab eine saubere und gewissenhafte Kassenführung, sodass, da keine Aussprache gewünscht wurde, David Keller die Entlastung der Vorstandschaft vorschlug; dem wurde einstimmig stattgegeben.

Es folgte die Behandlung satzungs- und geschäftsordnungsändernder Anträge, an die sich die Bildung des Wahlvorstands anschloss. Durch den Weggang von Karin Dornauer, Mathias Kiehn und Sigrid Malike waren diese Posten neu zu besetzen; nach wie vor seien, so Erlinger, mit „Soziale Berufe“ und „Realschulen“ zwei Referate vakant, für die noch Interessenten gesucht würden.

*Neuwahl des Vorstands, der Fachgruppen und Ressortleitungen*

Satzungsgemäß wurde ein dreiköpfiger Wahlausschuss, bestehend aus Reinhold Meier, Sigrid Malike und Sandra Fischer, gebildet, an den die Versammlungsführung temporär übergeben wurde. Für die Wahl zum Vorsitzenden und seiner beiden Stellvertretungen ist die Schriftform vorgegeben. Markus Erlinger wurde mit 100% der Stimmen im Amt bestätigt; Katharina Rottler wurde zur stell-

vertretenden, Simone Keller zur 3. Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Ergebnisse sind der Tabelle zu entnehmen. Der alte und neue Vorsitzende gratulierte allen Gewählten zu ihrer Wahl, sprach seinen Dank aus für die Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen, und brachte seine Vorfreude auf die künftige Zusammenarbeit im Bezirksvorstand zum Ausdruck.

Die Vorstellung des Haushaltsplans übernahmen der alte und der neue Schatzmeister, Mathias Kiehn und David Keller, als Tandem; auch hierzu wurde keine Aussprache gewünscht. Es folgte schließlich der größte Arbeitsblock, die Behandlung und Beratung aller eingereichten Anträge; über 40 an der Zahl.

*Ausblick: BDV 2030*

Final übertrug das Auditorium dem neuen Bezirksvorstand die Aufgabe, einen Ort für die BDV 2030 festzulegen. Mit diesem – letzten – Beschluss beendete Markus Erlinger die Arbeitssitzung, nicht ohne noch einmal ein Wort des Danks an Thilo Stangl und Katharina Rottler für die hervorragende Organisation und die perfekte Zusammenarbeit gerichtet zu haben. In der Tat haben Vorstand und Geschäftsführung in Gunzenhausen einmal mehr bewiesen, dass sie nicht nur bildungspolitisch am Ball bleiben, sondern auch die Kunst der „Ballführung“ souverän beherrschen.

Dr. Christian Hruschka

## Grußwort von Simone Keller

Vorsitzende des KV Gunzenhausen und 3. Vorsitzende des BLLV Mittelfranken

Liebe Delegierte,

hier in der Arbeitssitzung sind wir ja unter uns BLLVlern, weshalb ich so frei bin, das kollegiale Du zu verwenden. Es ist mir eine Ehre, Euch als neue Kreisverbandsvorsitzende des Kreisverbands Gunzenhausen hier willkommen heißen zu dürfen. Einen herzlichen Dank an den Kreisverband Ansbach-Land für die Organisation der Gastgeschenke. Manche sind auf dem Weg hierher vielleicht an der großen Baustelle, wo das neue Gebäude für das Landesamt für Schule entsteht, vorbeigekommen. Und doch ist dieses Amt nicht der einzige Ort, welcher von Mittelfranken aus große Strahlkraft auf die gesamte bayerische Bildungspolitik entwickeln kann. Denn heute beginnt unsere BDV 2026, der BLLV Mittelfranken hat sich erneut in voller Stärke versammelt. Schön, dass Ihr und vor allem auch DU da bist!

Einige von Euch waren sicher auch schon bei der letzten BDV im Jahr 2022 hier in der neuen Stadthalle in Gunzenhausen. Dort wurden viele wichtige Beschlüsse getroffen. Seitdem hat sich im schulischen Bereich einiges getan... einiges Gutes, aber auch einige Veränderungen ins Schlechtere, und manches ist einfach gleich geblieben. Zum Teil konnten unsere Forderungen/Beschlüsse wie A13 umgesetzt werden, worauf wir stolz sein können. Hier haben wir für unsere zahlreichen Mitglieder viel erreicht! Aber passend zum Thema der diesjährigen BDV müssen wir „weiter am Ball“ bleiben. Denn auch für Förder- und Fachlehrkräfte sollte eine Anhebung weiter vorangetrieben werden. Aber auch was A13 für Lehrkräfte, für Personen in den diversen Funktionsstellen, wie beispielsweise den Seminarleitungen, bedeutet, darf nicht vergessen werden. Dies ist nur ein



herausgegriffenes Beispiel für die zahlreichen Herausforderungen unserer Zeit, mit denen wir uns heute und morgen noch beschäftigen werden.

Wenn ich die eingereichten Anträge so durchlese, kann ich guten Gewissens das Motto der BDV „Wir bleiben am Ball! Schule verändern – Lehrkräfte stärken“ unterschreiben. Ich freue mich sehr auf produktive Arbeitssitzungen, einen schönen Festabend, gute Gespräche und Austausch und auf die Festveranstaltung morgen. Ich wünsche Euch bzw. uns allen konstruktive Diskussionen, gute Beschlüsse und eine angenehme Zeit!

# Laudatio für Willi Hügelschäfer

Laudatorin: Sigrid Malike

Lieber Willi,

ich darf für Dich die Ehrung und Verabschiedung aus Deinem letzten aktiven Ehrenamt im BLLV vornehmen: was für eine Ehre. Ich erinnere mich noch gut an meine erste Bezirksausschusssitzung in Windsbach. Die gesamte Vorstandschaft saß vorne in einer Reihe. Du warst damals noch Leiter der Abteilung Dienstrecht und Besoldung (insgesamt 8 Jahre). Als Du mit dem Bericht aus der Abteilung an der Reihe warst, war ich von Deiner ruhigen, sachlichen Art ziemlich beeindruckt.

Mehr als ein halbes Jahrhundert bist Du nun BLLV-Mitglied – um präzise zu sein, 52 Jahre.

Ehrenamtlich tätig warst Du im Verband 38 Jahre lang. Stattlich, stattlich. Neben der Leitung der Abteilung Dienstrecht und Besoldung warst Du viele Jahre Kreisverbandsvorsitzender in Uffenheim und zum Schluss als Leiter des Referats Soziales immer noch aktiv.

Du bist im BLLV Mittelfranken zur festen Größe oder, um es geologisch auszudrücken, zum Urgestein geworden.

Lieber Willi, ein Urgestein ist nicht einfach nur lange da. Es ist gewachsen, gereift, geformt durch Zeit und Erfahrung.

Es prägt die Landschaft.

Wenn unser BLLV eine Landschaft ist, dann ragt dort ein Stück Urgestein heraus – ruhig, fest, verlässlich. Kein Sandstein, der beim ersten Windstoß bröseln, kein Kiesel, der sich treiben lässt.



Nein, Du bist fest wie Granit.

Granit drängt sich nicht in den Vordergrund, er glitzert nicht auffällig, aber er ist beständig.

Während um Dich herum Generationen kamen und gingen, Projekte starteten und endeten, Diskussionen aufloderten und wieder abebbten, warst Du da.

Ruhig, unaufgeregt, zuverlässig und humorvoll.

Du warst nie der Lauteste, aber Du hast immer mit angepackt. Verantwortung übernommen, ohne viel Aufhebens darum zu machen.

Du warst Teil des Fundaments, in manchen Rollen auch der tragende Stein, ohne den das Gewölbe ins Wanken geraten wäre.

Heute verabschieden wir Dich aus Deiner aktiven Rolle.

Aber eines ist klar: Ein Urgestein verschwindet nicht einfach.

Es bleibt Teil der Landschaft, und es bleibt in Erinnerung.

Wir danken Dir für Deine Beständigkeit, für Deine Verlässlichkeit und Deine ruhige, humorvolle Art, mit der Du viel bewirkt hast.

Wir wünschen Dir nun eine Zeit, in der Du loslassen darfst, aber immer mit dem Gefühl, etwas Dauerhaftes geschaffen zu haben.

Du bist und bleibst ein BLLV Urgestein – aus bestem Granit!

Herzlichen Dank für alles!

Sigrid Malike

# Laudatio für Beatrice Landgraf-Wallrapp und Ilona Kheim

Laudator: Matthias Kiehn

Ich möchte heute zwei langjährige und wichtige Mitstreiterinnen im BLLV verabschieden, die ich beide schon sehr lange kenne.

Ich spreche von den beiden Vertretern der Fachgruppe Praktikums-/Betreuungslehrer (jetzt Fachgruppe Ausbildungslehrkräfte), die uns in dieser Funktion beide verlassen werden.

Beginnen möchte ich mit Ilona.

Wir kennen uns seit meinem ersten Semester an der EWF Nürnberg.

Dort hatten wir einige Seminare und Vorlesungen gemeinsam besucht, und damals war mir schon ihre positive fröhliche Art aufgefallen. Leider haben wir uns dann aber etwas aus den Augen verloren.



Ilona hatte nämlich nur die ersten Semester Grundschullehreramt studiert, sich dann bereits nach dem ersten Praktikum für Hauptschule entschieden und dies nach eigenen Angaben nie bereut.

Die ersten Lehrerjahre ab 1988 hat Ilona – wie alle Junglehrer – an verschiedenen Schulen verbracht. Zunächst in Nürnberg und danach auch einmal in Rothenburg o.d.T. – wo wir uns auch hätten begegnen können.

Dann kam die Elternzeit, und danach wurde Ilona an der Mittelschule in Wendelstein „sesshaft“ – bis heute.

Mitglied im BLLV war sie von Anfang an.

Die Fachgruppe hat Ilona dann 2008 übernommen – wie man das eben so macht.

Ihre Vorgängerin hat sie auf der Kirchweih in Schwabach angesprochen („Tolle Erfahrung“, „Gar nicht viel Arbeit...“). Wie das eben so geht.

Bei der nächsten BDV – übrigens auch in Gunzenhausen – wurde es dann offiziell. Und Ilona hat mir gestanden, dass sie auch diese Entscheidung nie bereut hat.

Die Begegnung mit Vertretern anderer Fachgruppen hat ihr – nach eigenen Angaben – immer gutgetan.

Vor allem die menschliche und fachliche Zusammenarbeit und der wertschätzende Umgang miteinander waren für Dich Kraftquelle und haben Dich dazu bewegt, Dich auch auf Landesebene stärker zu engagieren.

Für das alles gebührt Dir vom BLLV Mittelfranken großer Dank und Anerkennung.

Beatrice Landgraf-Wallrapp kenne ich noch etwas intensiver, weil wir lange Jahre an der gleichen Schule waren und ich sie – vermutlich mit ähnlichen Worten wie bei Ilona – geworben und als meine Nachfolgerin in der Fachgruppe Betreuungslehrer gewinnen konnte. Dieses Amt hat sie nun seit 2011 inne.

Beatrice hat in Würzburg studiert und ist auch gleich in den BLLV eingetreten.

Ihre Junglehrerzeit hat sie in einer unterfränkischen Dorfschule verbracht

1990 konnte sie dann endlich nach Mittelfranken wechseln. Sie war zunächst in Fürth und dann, nach der Elternzeit, in Erlangen. Im Kreisverband Erlangen warst Du, liebe Beatrice, zunächst Schulhausverbindungslehrkraft, dann, seit 2011, im KV Erlangen für die Presse zuständig. Im gleichen Jahr hast Du meine Nachfolge in der Fachgruppe Betreuungslehrer angetreten.

Ich weiß von Dir, dass Du die Mitarbeit in diesem Amt sehr gerne gemacht hast. Dir waren die schulpolitischen Gespräche in den BA-Sitzungen wichtig.

Du hast Dir über die Wichtigkeit der Betreuungskraft im Wandel der Lehrerbildung viele Gedanken gemacht und immer überlegt, wie man Betreuungslehrer bei Ihren Aufgaben unterstützen kann.

Betont hast Du immer die gute Zusammenarbeit mit Ilona, vor allem auch bei den gemeinsamen Auftritten auf Landesebene.

Herzlichen Dank für Deinen tollen Einsatz im BLLV Mittelfranken.

Wir wünschen Euch beiden weiterhin viel Erfolg im „normalen Leben“.

Bleibt gesund, bleibt dem BLLV weiter treu und vor allem – bleibt humorvoll!  
Mathias Kiehn

## Laudatio für Thomas Bauer

Laudatorin: Carina Christoph

Liebe BDV-Gäste und Delegierte, und vor allem lieber Thomas,

jetzt bist Du im Mittelpunkt! Und ich freue mich, dass ich heute die Aufgabe habe, Dir Danke für Deinen Einsatz im BLLV zu sagen und auf Dein „Lebenswerk“ zurückzublicken.

Dazu habe ich mir Deinen „schulischen“ Lebenslauf und alles, was damit zu tun hat, genauer angeschaut. Und in Zusammenhang mit Deinem großen Hobby, dem Mountainbiken, kam mir dann sofort das Bild der „Tour de France“ in den Sinn. Wobei das ja für Dich nicht ganz passt. Es heißt in Deinem Fall die „Große Tour de Franken“ – Dein Mountainbike ist wesentlich robuster als die Rennräder der Tour de France. Genau so ein Fahrrad brauchtest Du in den letzten Jahrzehnten.

Denn es war keine gemütliche Sonntagsrunde im Flachland, sondern eine Strecke quer durch alle drei fränkischen Regierungsbezirke.

Gestartet bist Du in Oberfranken, dann weiter nach Unterfranken und schließlich nach Mittelfranken. Da kamen einige Höhenmeter zusammen – und auch kulinarisch einige Genussmomente. Dabei denke ich vor allem an die Getränke. Und nachdem sich diese Tour zeitlich auch noch fast über ein halbes Jahrhundert erstreckte, brauchtest Du als Fahrer einen ziemlich langen Atem.

Der Start dieser Tour liegt nämlich schon eine ganze Weile zurück:



1981 bist Du als Vorsitzender der Studentengruppe des BLLV in Bamberg in Deine erste Etappe gestartet. Während andere Lehramtsstudierende sich noch orientierten und vom Bamberger Rauchbier benebeln ließen, zeigtest Du schon Dein Engagement im Verband und bist ihnen vorneweg gefahren.

Das erste Etappenziel war Deine erste Bezirksdelegiertenversammlung in Oberfranken. Die nächste Etappe führte Dich nach Unterfranken – in die Lehramtsanwärterzeit nach Kleinfelderfeld und an das Blindeninstitutsstift in Würzburg. Eine Etappe, die sicher früh gezeigt

hat, worum es in unserem Beruf wirklich geht: um Menschen, um Chancen und darum, jedes Kind in den Blick zu nehmen.

Schließlich hast Du die fränkische Weingegend verlassen, um weitere Etappen in Mittelfranken zu absolvieren. Zuerst ging es an die damalige Jean-Paul-Schule, heute Otfried-Preußler-Schule, und später viele Jahre an die Hermann-Hedenus-Hauptschule. Dort hast Du nicht nur unterrichtet – Du hast auch die Schule mitgestaltet, also auch neue Wege für Deine Kolleginnen und Kollegen geebnet bzw. Trails gebaut, wie die Mountainbiker so sagen.

Ab 1997 hast Du am ISB in München am Lehrplan für das Fach GSE mitgewirkt.

Vier Jahre später hast Du Dich außerdem für die Mathematik im Rahmen von SINUS an der Mittelschule eingesetzt. Weitere Etappen Deiner Tour de Franken folgten: Du warst Konrektor in Baiersdorf und danach Konrektor an der Dr.

Theo-Schöller-Mittelschule in Nürnberg, bis Du schließlich zu Deiner Schlussetappe als Rektor der Grund- und Mittelschule in der Pestalozzistraße aufgebrochen bist. Die Zieleinfahrt hast Du mit Bravour gemeistert.

Dein Hobby Mountainbiken hat viel mit Deinem Beruf als Schulleitung gemeinsam:

Du brauchtest Ausdauer, Orientierungssinn und stets die Fähigkeit, ruhig zu bleiben, auch wenn der Weg mal steiler und steiniger ist als gedacht.

Auch im BLLV Mittelfranken warst Du über viele Jahre eine wichtige Stütze: Seit 2017 als stellvertretender Leiter der Gruppe Schulleitung und als Initiator sowie Koordinator von „Pack Ma’s“. Ein Programm, das an vielen Schulen wichtige Impulse gesetzt hat und das zeigt, wie wichtig Prävention, Haltung und Zusammenarbeit im Schulalltag sind.

Und natürlich gab es auch einige Gipfelmomente auf Deiner Tour: 2021 wurdest Du für 40 Jahre BLLV-Mitgliedschaft geehrt. 2023 erzieltest Du den Inklusionspreis der Stadt Fürth für die Zusammenarbeit der Pestalozzischule mit der Lebenshilfe Fürth und ihren Partnerklassen. Seit 2024 bist Du nun offiziell im Ruhestand – aber Du hast das Rad noch nicht zur Seite gelegt, sondern bist heute bis hierher gerdelt und Deinen Aufgaben, die Du im BLLV hattest, nachgekommen.

Wobei, ganz ehrlich: Bei Dir hat man eher den Eindruck, Du hast einfach nur das Trainingslager gewechselt. Denn statt das Fahrrad abzustellen und entspannt die Aussicht mit

einem Radler zu genießen, engagierst Du Dich jetzt beim Ruderverein Erlangen und baust dort schulische Rudergruppen auf – ebenfalls im Bereich der Inklusion. Offenbar gilt bei Dir: Wenn es keine anspruchsvollen Berge mehr gibt, dann kommt das Wasser dran.

Und auch privat hat sich Dein Leben wunderbar erweitert: Aus dem BLLV ist inzwischen ein „BLLM“ geworden – Benno, Louis, Lina und Matilda. Vier Enkelkinder – und damit vermutlich ein ziemlich lebendiger neuer Trainingsplan.

Lieber Thomas, wenn wir heute auf Deine Tour de Franken zurückblicken, sehen wir eine beeindruckende Strecke: viele Schulen, viele Projekte, viel Engagement für Schülerinnen und Schüler, für Kolleginnen und Kollegen und für unseren Verband. Du hast nicht nur viele Kilometer gesammelt, Du hast auch dafür gesorgt, dass der Weg für andere ein Stück leichter wird. Und dafür möchten wir Dir heute ganz herzlich danken.

Für die nächsten Etappen Deiner Tour wünschen wir Dir viel Zeit für die Familie, viele schöne Touren – auf dem Mountainbike oder im Ruderboot – und natürlich immer ausreichend Rückenwind. Und wenn Dir im Ruhestand doch einmal langweilig werden sollte, hat der BLLV sicherlich auch weitere Etappen für Dich bereit. Ich denke, dass vielleicht auch das Schulamt für Dich noch mal einen Platz an einer Schule finden könnte. Du bist immer herzlich willkommen, mit uns zu radeln und uns den Weg zu zeigen! Lieber Thomas, ganz vom Sattel steigen wirst Du ohnehin nie. Vielen Dank!

Carina Christoph

## Laudatio für Timo Menning

Laudator: Patrick Seitz



Lieber Timo!

Im Oktober 2024, ich kann ich mich noch gut erinnern, wurde ich von der damaligen Schulleiterin, der Kollegin Hruschka, in ihr Büro einbestellt. Und ich vermutete, ich hätte was falsch gemacht. Allerdings – als Inklusionslehrkraft hab ich mir gedacht, „Läuft doch alles. Mal schauen, was sie von mir will“.

Als ich dann bei ihr im Büro war und sie mich fragte: „Sag mal Patrick, Du kannst doch mit Computern?“, wusste ich gar nicht so genau, was ich antworten soll.

Sie meinte nur zu mir, „Schau mal nach dem Timo Menning, der muss mit Dir was besprechen.“ Ich fragte sie dann „Wo find’ ich denn den Timo Menning?“, weil ich kannte ihn

gar nicht zu dem damaligen Zeitpunkt. Und sie meinte: „Schau mal im Rauchereck! Vielleicht findest Du ihn da!“

Also bin ich rausgegangen, über die Straße rüber, und da war er auch schon. Wir haben uns eine ganze Weile unterhalten, und dann hat er mir erzählt, dass er jemanden braucht, der sich um die Homepage des BLLV Mittelfranken kümmert. Ich war etwas irritiert, weil ich hab’ wirklich mit Homepages noch nie so wirklich was zu tun gehabt, außer vielleicht mal mit dem anderen CMS System. Und dann wurde mir aber schnell klar: Das kann man ausprobieren! Das ist ‘ne coole Sache! Timo meinte dann, er muss mir mal unbedingt „den Markus“ vorstellen. Es stellte sich dann heraus, dass es der Vorsitzende vom Bezirk Mittelfranken ist. Und nach einem einstündigen Gespräch wusste ich: Ich hab’ Lust darauf, das zu machen!

Timo, Du sagtest damals, man kann unheimlich viel Zeit reinbuttern, man kann unheimlich viel Zeit investieren. Ich soll nicht so viel machen, aber so viel, dass es gut ist. Und gleichzeitig hast Du mir den Tipp gegeben, einfach alles umzustellen, weil das, was Du gemacht hast, wahrscheinlich gar nicht so gut war und man alles viel besser machen kann. Timo, wenn ich ehrlich bin, Du hast den Weg bereitet dafür, dass die Homepage des BLLV Mittelfranken etwas Tolles ist. Du hast den Weg bereitet dafür, dass ich keine großen Probleme damit hatte, weil der Weg, den Du vorbereitet hattest, lieber Timo, super war. Und Du hast alles das gemacht, wovon ich heute noch profitieren kann. Dass du damals Dir so viel Zeit genommen hast, so viel Zeit investiert hast in die Vorbereitung. Für mich ist die Betreuung der Homepage keine Riesensache, weil Du eine super Vorarbeit geleistet hast!

Dafür danke ich Dir von ganzem Herzen!

Zum Schluss möchte ich dies noch in den Worten meiner Schüler vom Förderzentrum sagen: „**Saugeil, Alter!**“

Patrick Seitz

## Laudatio für Nadine Berning

Laudatorin: Katharina Rottler

Liebe Nadine,

wir beide kennen uns nun schon fast ein Jahrzehnt: Beim Jungen BLLV Mittelfranken haben wir uns gemeinsam für Junglehrkräfte eingesetzt, Veranstaltungen geplant und durchgeführt, auf Klausurtagungen gemeinsam neue Ideen entwickelt. Du hast Dich aktiv bei den Jungen eingebracht, angepackt und die Veranstaltungen mit Deiner herzlichen Art aufgewertet. Bereits dort hast Du die Veranstaltungen als Social-Media-Beauftragte begleitet.

Uns war also schnell klar, dass wir Dich mit Deinen Fähigkeiten auch beim BLLV Mittelfranken brauchen: So hast Du bei der letzten BDV 2022 hier in Gunzenhausen nicht nur das Amt der Studierendenreferentin, sondern auch unsere Betreuung bzw. Gründung des Instagram-Accounts des BLLV Mittelfranken übernommen.

Mit dem Blick fürs Detail und kreativen Ideen hast Du seitdem Beiträge und Storys erstellt, gepostet und gerepostet. Wer uns auf Instagram folgt, hat sicherlich das ein oder andere Reel gesehen oder war sogar ein Teil davon. Und was da medial kurz und knackig inhaltlich aufbereitet wurde, erfordert im Vorfeld viel Planung und vor allem Zeit bei der Erstellung. Du hast unseren alten Vorstand gekonnt in Szene gesetzt, die Strukturen des BLLV überschaubar aufbereitet; Du hast die Follower an unseren Bildungstagen in Schwabach, an der Landesdelegiertenversammlung in Würzburg, am Fachlehrkräftetag in Bad Windsheim und natürlich an unseren Bezirksausschüssen mitgenommen. Falls Du mal nicht vor Ort sein konntest, mussten wir Dir einfach ein paar Fotos mit kurzem Kommentar schicken und – zack – hatten wir schon einen schönen Post auf Instagram. Wir wussten, auf Dich und Dein Team war Verlass!

Neben Deiner Social-Media-Arbeit warst Du in den letzten vier Jahren aber auch eine wichtige Stütze für die Studierendengruppe Erlangen-Nürnberg. Du warst das Bindeglied zwischen Studierenden und dem BLLV Mittelfranken. In dieser Funktion bist Du den angehenden Lehrkräften mit Rat und Tat zur Seite gestanden, hast sie an Deinen Erfahrungen als Grundschullehrkraft teilhaben lassen, hast ihre SG-Kasse verwaltet und hattest vor allem immer ein offenes Ohr für sie.

Wenn ich mich hier im Saal so umsehe, bin ich mir sicher, dass Du einen entscheidenden Beitrag geleistet hast, damit so mancher Student dem (Jungen) BLLV Mittelfranken treu geblieben ist.

Liebe Nadine, Du wirst zukünftig mit der Arbeit im BLLV kürzertreten und Dich mehr Deiner Familie und Deinem Herzensprojekt widmen. Dabei wünschen wir Dir natürlich alles Gute und sagen von Herzen „Danke!“ für Deine Arbeit für den BLLV Mittelfranken.

Katharina Rottler



### Foto zu den drei nachfolgenden Laudationen



Von links Karin Dornauer, Matthias Kiehn, Sigrid Malike und Markus Erlinger

#### **Forum Lesen:**

Aktuelle Empfehlungen und Informationen zur Schule rund ums Buch finden Sie unter [www.mittelfranken.bllv.de](http://www.mittelfranken.bllv.de)

# Euer Klassenausflug 2026



## SCHULKLASSEN-ANGEBOT

Vor- / Nachsaison\*: nur 16 € pro Schüler  
Hauptsaison\*\*: nur 19 € pro Schüler

Pro 10 zahlenden Schülern 1 erwachsene Begleitperson frei;  
weitere Begleiter nur 30 € pro Person

\* (28.03. – 30.06.2026 und 01.09. – 08.11.2026)

\*\* (01.07. – 31.08.2026)



Besucht unsere Website zur Vorbereitung eures Ausflugs!  
Mehr Informationen und Anmeldung unter:  
[www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen)



**Saison 2026:**  
**5. April bis 8. November**

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten  
auf: [www.LEGOLAND.de/schulen](http://www.LEGOLAND.de/schulen)  
Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabattvorteilen kombinierbar.  
Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden.  
LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.



## Laudatio für Karin Dornauer

Laudator: Markus Erlinger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Freundinnen und Freunde des BLLV-Bezirksverbands Mittelfranken,

wir kommen nun zur letzten Verabschiedung des heutigen Abends. Ich hoffe nur, dass ich nach bereits zwei Verabschiedungen noch die richtigen und gebührenden Worte finde.

Nachdem wir nun Sigrid und Mathias in den verbandlichen Ruhestand verabschiedet haben, möchte ich nun über eine Persönlichkeit sprechen, die bezüglich ihres verbandlichen Engagements für unseren BLLV möglicherweise ihresgleichen in Bayern sucht. Auch ihrer Verabschiedung stehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegenüber. Mit einem weinenden Auge, weil wir Abschied nehmen von einer außergewöhnlichen Persönlichkeit in ihrer Funktion als langjährige Geschäftsführerin und 2. Vorsitzende unseres Bezirksverbands. Mit einem lachenden Auge, weil wir auf eine beeindruckende gemeinsame Wegstrecke zurückblicken dürfen – und weil wir wissen bzw. hoffen: Ganz gehen wird sie wohl nie.

Liebe Karin,

wer so lange Verantwortung trägt, prägt. Und Du hast geprägt – mit Klarheit im Denken, mit Herz im Handeln und mit einer bemerkenswerten und unübertroffenen Ausdauer im Einsatz für unsere Kolleginnen und Kollegen. Ich denke hier nur an die Tausenden Geburtstagskarten, die Du während Deiner Laufbahn an die Geburtstagskinder des BLLV Mittelfranken ab dem 50. Geburtstag handschriftlich und, ich wiederhole das, tatsächlich handschriftlich verfasst hast. Jede Karte ein Unikat!

Als Geschäftsführerin warst Du das organisatorische Rückgrat unseres Bezirksverbands. Was nach außen oft selbstverständlich wirkte, war in Wahrheit das Ergebnis Deines unermüdbaren Engagements: Sitzungen, Veranstaltungen, Fortbildungen, Abstimmungen, zahllose Gespräche im Hintergrund. Du hattest den Überblick, auch wenn es kompliziert wurde. Und wenn andere noch sortierten, hattest Du längst strukturiert.

Als 2. Vorsitzende warst Du weit mehr als eine Stellvertreterin. Du warst Impulsgeberin, Vermittlerin, kritische Mitdenkerin und verlässliche Partnerin. Du hast Position bezogen, wenn es nötig war – sachlich, fundiert und immer mit Blick auf das große Ganze: auf die Stärkung unseres Berufsstands, die Unterstützung der Menschen, die täglich Schule gestalten und die Mitglieder unseres Bezirksverbands.

Dein Wirken war geprägt von drei Dingen:

**Erstens:** Verlässlichkeit. Wer mit Dir zusammenarbeitete, wusste: Auf Dein Wort ist Verlass. Das tat auch mir als Vorsitzendem immer wieder gut, und ich glaube, das können Klaus Neumann und Gerhard Gronauer – mittlerweile Ehrenvorsitzende unseres Bezirksverbands – genauso bestätigen.

**Zweitens:** Menschlichkeit. Bei aller Professionalität stand für Dich immer der Mensch im Mittelpunkt – sei es im persönlichen Gespräch, in Konfliktsituationen oder bei schwierigen Entscheidungen. Und ich glaube, hier sind wir uns sehr ähnlich.

**Drittens:** Leidenschaft für Bildung und Erziehung. Dein Engagement war nie Selbstzweck. Es war getragen von der Überzeugung, dass gute Bildung und Erziehung getreu unseres diesjährigen Mottos dieser BDV starke Lehrerinnen und Lehrer braucht – und dass diese eine starke Interessenvertretung wie den BLLV verdienen und haben müssen. Du hast Generationen von Kolleginnen und Kollegen begleitet,



ermutigt und unterstützt. Viele von uns haben durch Dich als Person und durch Dein Verhalten Orientierung gefunden – manchmal auch einen freundlichen, aber bestimmten Schubs in die richtige Richtung.

Natürlich gab es auch herausfordernde Zeiten: bildungspolitische Umbrüche, steigende Anforderungen, knappe Ressourcen. Insbesondere denke ich hier an die Phase des Volksbegehrens gegen die Einführung der R6 im Jahr 2000, die schulische Bewältigung der Corona-Pandemie oder den seit Jahren andauernden eklatanten Mangel an qualifizierten Lehrkräften und den damit einhergehenden Qualitätsverlust an unseren Schulen. Doch gerade dann hast Du Ruhe bewahrt und ausgestrahlt, Brücken gebaut und Lösungen gesucht. Nicht laut, nicht effekthascherisch – sondern wirksam.

Dein verbandlicher Werdegang umfasst ebenfalls verschiedene Ebenen, die ich hier kurz skizzieren möchte. Eingetreten in „Deinen“ BLLV bist Du bereits zu Beginn Deines Lehramtsstudiums am 8. Juli 1981. 1987 wurdest Du vom damaligen Kreisverbandsvorsitzenden Leonhard Pfitzinger als erste ABJ-Vertreterin des KV Neustadt an der Aisch berufen. Jener Leonhard Pfitzinger, den ich ebenfalls in wundervoller Erinnerung als Kommissionsvorsitzenden meiner Einzellehrprobe 1996 hatte. 1990 wurdest Du dann von Platz sechs der ÖPR-Kandidatenliste für den KV Neustadt an der Aisch in den Örtlichen Personalrat am Staatlichen Schulamt gewählt. Diesem gehörtest Du sage und schreibe 33 Jahre an, davon seit 1998 bis zu Deinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2023 als stellvertretende Vorsitzende. 1994 wurdest Du zweite Vorsitzende Deines Kreisverbands, um dann 2007 gänzlich den Vorsitz zu übernehmen. Mit der Wahl von Fabian Lorenz bei der Jahreshauptversammlung 2026 zum ersten Vorsitzenden hast Du Dich nicht etwa aus der Kreisverbandsarbeit zurückgezogen, nein, Du wurdest zur Pensionistenvertreterin des KV gewählt. Ich bin sehr stolz darauf, bei dieser denkwürdigen Versammlung dabei gewesen zu sein!

Auf Bezirksebene begann Dein Wirken 1995, als Du vom damaligen Vorsitzenden Klaus Neumann als Nachfolgerin von Ferdinand Hausen für das Amt der Geschäftsführerin vorgesehen und prompt bei der Bezirksdelegiertenversammlung in Ansbach gewählt wurdest. In dieser Zeit, näm-

lich 1998, wurdest Du auch ordentliches Mitglied des Bezirkspersonalrats bei der Regierung von Mittelfranken. Diesem gehörtest Du dann bis zum Ende Deiner aktiven Dienstzeit am 31.07.2023 an. 2005 wurdest Du als Nachfolgerin von Uschi Fuchs-Maschmeier zur stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksverbands Mittelfranken gewählt. Dieses Amt hattest Du bis zum heutigen Tag 21 Jahre lang inne. Deine persönlichen Worte zu den Verabschiedungen verdienter Bezirksausschussmitglieder werden uns fehlen. Ebenfalls warst du Delegierte des BLLV Mittelfranken im Landesausschuss.

Liebe Karin, Du kannst wahrlich auf eine absolut beeindruckende BLLV-Karriere zurückblicken, die wohl über alle Bezirks- und Kreisverbände Bayerns hinweg ihresgleichen sucht.

Heute verabschieden wir Dich aus Deinen offiziellen Ämtern. Aber wir verabschieden Dich nicht aus unserer Mitte. Dein Erfahrungsschatz, Dein Rat, Deine Freude, Dein Humor – all das bleibt uns hoffentlich im Hintergrund noch lange erhalten.

Im Namen des gesamten BLLV-Bezirksverbands Mittelfranken danke ich Dir von Herzen:

für Deine Zeit, für Deine Kraft und Energie, für Deine Geduld, für Deinen unerschütterlichen Einsatz, insbesondere auch, wenn es um die Vertretung meiner Person ging.

Du hinterlässt Spuren – nicht nur in Protokollen und Strukturen, sondern in Menschen. Und das ist vielleicht das größte Kompliment, das man einer Führungspersönlichkeit machen kann. Einer dieser Menschen darf auch ich sein. Mir werden die abendlichen Gespräche nach getaner Arbeit bei diversen Sitzungen bei einem Glas Wein oder Bier stets als persönlich gewinnbringend in Erinnerung bleiben. Sie werden mir fehlen!

Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir Gesundheit, Freude, Muße – und all die Zeit, die im Ehrenamt oft zu kurz kam. Mögen sich neue Türen öffnen, spannende Projekte entstehen und viele glückliche Momente Deinen Weg begleiten.

Liebe Karin, wir sagen heute nicht nur „Danke“ – wir sagen: Es war uns eine Ehre.

Alles Gute für Wolfgang, der nun wohl mehr Zeit mit Dir verbringen kann, und Dich!

Für die Verdienste im Rahmen Deiner Tätigkeit für den BLLV-Bezirksverband Mittelfranken darf ich Dir die Andreas-Därr-Medaille in Gold samt der zugehörigen Urkunde und einem weiteren Geschenk überreichen. Weiterhin wirst Du zum Ehrenmitglied des Bezirksverbands Mittelfranken ernannt.

Markus Erlinger, Vorsitzender

## Laudatio für Mathias Kiehn

Laudator: Markus Erlinger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
lieber Mathias,

wie vorhin bei der Verabschiedung von Sigrid Malike bereits erwähnt, nutzen wir diesen Abend im Rahmen unserer Bezirksdelegiertenversammlung für die Ehrung und Verabschiedung langjähriger und verdienter Kolleginnen und Kollegen im BLLV Mittelfranken.

Neben Sigrid verabschieden wir heute Abend eine Persönlichkeit, ohne die das Wirken unseres BLLV-Bezirksverbands Mittelfranken in den vergangenen Jahren kaum vorstellbar gewesen wäre. Wir verabschieden unseren langjährigen Kassier – und damit nicht nur den Hüter der Zahlen und Rechnungen, sondern einen verlässlichen Mitgestalter, einen klugen Berater und einen Menschen mit großem Verantwortungsbewusstsein.

Wer an das Amt des Kassiers denkt, denkt vielleicht zuerst an Tabellen, an Haushaltspläne und Kassenprüfungen. Doch wir alle wissen: Hinter jeder Zahl steht Engagement. Hinter jeder sauber geführten Bilanz stehen Stunden konzentrierter Arbeit. Und hinter jeder soliden finanziellen Entscheidung steht jemand, der mit Weitblick und Sorgfalt handelt.

Lieber Mathias, Du hast dieses Amt nicht nur verwaltet – Du hast es gestaltet. Mit beeindruckender Genauigkeit, mit Geduld und mit einer beneidenswerten Ruhe selbst in turbulenten Zeiten. Wenn andere noch diskutierten, hattest Du die Zahlen längst durchdrungen. Wenn Fragen auftauchten, hattest Du Antworten – fundiert, verständlich und stets im Sinne unseres Verbands.

Gerade in einem Bezirksverband wie dem unseren, der Teil des großen Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverbands mit seinen aktuell über 70.000 Mitgliedern ist, braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen. Menschen, die dafür sorgen, dass Ideen auch finanziell tragfähig sind. Menschen, die mit Integrität handeln. Du warst – und bist – ein solcher Mensch. Du hattest den großen Vorteil, dass während Deiner Amtszeit als Kassier der BLLV Mittelfranken nie unter großen



finanziellen Engpässen zu leiden hatte. So konntest Du die Kasse von unserem vorherigen Kassenswart und heutigen Ehrenmitglied Norbert Meier 2014 in einem sehr soliden Zustand übernehmen. Zu Deinem Vorteil konntest Du Norbert zwei Jahre vor der Übernahme bereits über die Schulter schauen und warst mit den wichtigen Vorgängen der Kassensführung vertraut.

Dein Wirken ging jedoch weit über das Führen von Konten hinaus. Du warst Ansprechpartner, Ratgeber, Du warst manchmal auch Mahner – stets sachlich, stets loyal, immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen. Dein Engagement war geprägt von Verlässlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Bedeutung unseres beruflichen Zusammenhalts.

Wenn ich an die verschiedenen Bezirksvorstandssitzungen und auch Ausschüsse denke, in denen Du den aktuellen Haushalt und die Haushaltspläne für das jeweils kommende Jahr vorgestellt hast, dann erinnere ich mich auch immer daran, wie Du dafür geworben hast, die Einnahmen, die ja zu einem großen Teil aus den Mitgliedsbeiträgen kommen, auch wieder für Angebote für die Mitglieder auszugeben. Du hast dafür geworben, qualitätsvolle und hochkarätige Referentinnen und Referenten zu engagieren, auch wenn Sie ein erhebliches Honorar verlangten, und Du hast nicht zuletzt dafür gesorgt, dass das Kapital des BLLV Mittelfranken auch bei geringstem Zinssatz gut angelegt war.

Besonders beeindruckend war Deine Fähigkeit, selbst komplexe finanzielle Sachverhalte so zu erklären, dass sie für alle nachvollziehbar wurden. Du hast Transparenz geschaffen und Vertrauen gestärkt – zwei Grundpfeiler jeder erfolgreichen Verbandsarbeit.

Bevor ich nun auch gerne etwas über unsere persönliche Verbindung berichte, lieber Mathias, möchte ich noch kurz auf Deine verbandliche Vita eingehen: Dein Heimat-Kreisverband war und ist der Kreisverband Erlangen Stadt, in dem Du bereits 1992 bis 1999 ABJ-Vorsitzender warst. Nachdem Du dem Junglehrerdasein entwachsen warst, übernahmst Du lückenlos das Amt des Schriftführers im KV und, weil Du es mit Zahlen und Finanzen anscheinend gut kannst, wurdest Du 2001 bis zum heutigen Tag auch zum Kassier des Kreisverbands gewählt.

Dein Engagement im Bezirksverband ist nicht minder beeindruckend. Von 1995 bis 1999 warst Du Geschäftsführer der damaligen ABJ Mittelfranken, ein Jahr überschneidend wurdest Du 1998 bis 2011 zur Fachgruppenleitung der FG Betreuungskräfte gewählt. Ab 2011 bis 2013 hattest Du die Gelegenheit, bei Norbert Meyer für zwei Jahre als stellvertretender Bezirkskassier in die Lehre zu gehen, bevor Du dann ab 2014 zum Herrn der Finanzen des BLLV Mittelfranken aufstiegst. Ebenfalls möchte ich erwähnen, dass Du für den BLLV auch auf eine langjährige Personalratstätigkeit im ÖPR am Staatlichen Schulamt Erlangen-Stadt wie auch im BPR bei der Regierung von Mittelfranken zurückblicken kannst. Sage und schreibe 26 Jahre lang – von 1994 bis 2020 – warst Du Mitglied

des ÖPR, davon die letzten zwölf Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Dem BPR gehörtest Du als ordentliches Mitglied von 2017 bis zu Deinem Dienstenende im Jahre 2020 an.

Neben der Verbandstätigkeit verbindet uns beide aber auch noch eine weitere große „Leidenschaft“, und diese ist das gemeinsame bevorzugte Urlaubsziel „Südtirol“. Wir beide lieben die unvergleichliche Mischung zwischen italienischer Gelassenheit und deutscher Gründlichkeit, die man den Südtirolerinnen und Südtirolern nachsagt. Wir beide lieben das mediterrane Flair der Städte wie Meran und Bozen gepaart mit alpiner Natur und Wandermöglichkeiten. Immer wieder war diese gemeinsame Leidenschaft Thema unserer persönlichen Gespräche oder WhatsApp-Verläufe, innerhalb derer wir Fotos und Urlaubseindrücke austauschten. Dieser Austausch wird mir fehlen!

Lieber Mathias, heute sagen wir Danke. Danke für Deine Zeit. Danke für Deine Geduld. Danke für Deine Präzision. Und danke für Dein Herzblut. Mit Deinem Ausscheiden endet eine Ära sorgfältiger und vorausschauender Kassenführung. Zugleich bleibt der Wunsch, dass Du unserem Verband verbunden bleibst – vielleicht künftig mit etwas mehr Freizeit und etwas weniger Konten und Belegen.

Für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllende Momente. Möge die gewonnene Zeit Dir Raum geben für all das, was im Alltag eines Kassiers manchmal zu kurz kommt.

Lieber Mathias, im Namen des gesamten BLLV-Bezirksverbands Mittelfranken sage ich:

Es war uns eine Ehre und eine Freude, mit Dir zusammenzuarbeiten.

Herzlichen Dank an Dich und Deine Frau Susanne, die nun wohl mehr Zeit mit Dir verbringen kann – und alles Gute für Deinen weiteren Weg!

Für die Verdienste im Rahmen Deiner Tätigkeit für den BLLV-Bezirksverband Mittelfranken darf ich Dir die Andreas-Därr-Medaille in Gold samt der zugehörigen Urkunde und einem weiteren Geschenk überreichen.

Markus Erlinger, Vorsitzender

## Laudatio für Sigrid Malike

Laudator: Markus Erlinger

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber: liebe Sigrid,

wir möchten den heutigen Abend mit seinem festlichen Rahmen dafür nutzen, langjährige, verdiente Mitglieder des Bezirksvorstands des BLLV Bezirksverbands Mittelfranken zu verabschieden und deren Wirken etwas Revue passieren zu lassen. Beginnen möchte ich nun mit Dir, liebe Sigrid.

Heute stehe ich hier mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Mit einem lachenden Auge, weil wir dankbar zurückblicken dürfen auf viele Jahre engagierter, kluger und leidenschaftlicher Arbeit in unserem Bezirksvorstand insbesondere als Geschäftsführerin und zuletzt als Leiterin der Abteilung Schul- und Bildungspolitik in unserem Bezirksverband.

Mit einem weinenden Auge, weil wir eine Persönlichkeit verabschieden, die die Schul- und Bildungspolitik im Bezirksverband Mittelfranken des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband – kurz BLLV – entscheidend mit geprägt hat.

Als langjährige Abteilungsleiterin für Schul- und Bildungspolitik im Bezirksverband Mittelfranken warst Du weit mehr als eine Funktionsträgerin. Du warst Impulsgeberin, Strate-

gin, Vermittlerin, Mahnerin – und immer auch Zuhörerin. Dein Wirken reichte weit über Sitzungsräume und Positionspapiere hinaus. Du hast Diskussionen angestoßen, Debatten versachlicht und nie zugelassen, dass bildungspolitische Fragen auf bloße Verwaltungsakte reduziert werden. Insbesondere denke ich hier auch an die von Dir maßgeblich geplante und organisierte Veranstaltung vergangenen Oktober an der Grund- und Mittelschule Bechhofen zur Themenreihe „Bildung gerecht gestalten“, welche politische Entscheidungsträger und Expertinnen und Experten aus der Schule an einen Tisch gebracht hat und über Fragen der Bildungsgerechtigkeit diskutieren ließ.

Wer mit Dir zusammengearbeitet hat, weiß: Bildung war für Dich nie abstrakt. Hinter jeder Statistik hast Du die Kinder gesehen, hinter jeder Reform die Lehrkräfte. Und hinter jeder politischen Entscheidung die konkrete Auswirkung auf den Schulalltag. Genau diese Haltung hat Deine Arbeit ausgezeichnet – fachlich fundiert, klar in der Sache, aber immer getragen von einem tiefen pädagogischen Ethos. Als Lehrkraft, später auch als Rektorin und als langjährige Personalrätin kanntest Du die entscheidenden Ebenen des Lehrberufs, was sicherlich sehr von Vorteil für die Ausübung der Abteilungsleitung Schul- und Bildungspolitik war.

In Zeiten großer bildungspolitischer Herausforderungen – Lehrkräftemangel, Inklusion, Digitalisierung, Ganztagsausbau, Leistungsdebatten – warst du eine verlässliche Stimme. Du hast Position bezogen, wenn es nötig war. Du hast Brücken gebaut, wenn Fronten sich verhärteten. Und Du hast nie den einfachen Weg gesucht, sondern den richtigen.

Deine Arbeit war geprägt von gründlicher Vorbereitung, Struktur und Zielorientierung – und zugleich von Wertschätzung und Zugewandtheit. Unterschiedliche Meinungen durften Raum haben, Kontroversen wurden nicht gescheut. Aber am Ende stand stets das gemeinsame Anliegen: gute Bildung, konsequente Erziehung für Schülerinnen und Schüler und gute Arbeitsbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Du hast es verstanden, komplexe schulpolitische Entwicklungen verständlich zu machen. Du hast Papiere formuliert, Stellungnahmen erarbeitet, Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt – sachlich, bestimmt und mit beeindruckender Ausdauer. Ich erinnere mich hier insbesondere an ein Gespräch mit dem damaligen Landtagsabgeordneten und jetzigen Landrat Manuel Westphal, welches wir gemeinsam führten. Dabei warst Du immer authentisch. Wer Dir begegnete, spürte: Hier spricht jemand, der nicht aus taktischem Kalkül argumentiert, sondern aus langjähriger, beruflicher Erfahrung und Überzeugung.

Besonders hervorheben möchte ich auch Deine Fähigkeit, Menschen zu fördern. Viele von uns haben durch Dich Ermunterung erfahren – ein „Mach das, Du kannst das!“, im richtigen Moment. Du hast Verantwortung geteilt, Nachwuchs eingebunden und damit nachhaltig Strukturen gestärkt. Insbesondere war es Dir ein großes Anliegen, Deinen heute Nachmittag gewählten Nachfolger schon frühzeitig an seine zukünftige Aufgabe in der ASB heranzuführen, indem Du ihn zu verschiedenen Veranstaltungen mitgenommen und ihn in die Planung und Organisation mit einbezogen hast.

Liebe Sigrid, Dein Abschied aus dem Amt bedeutet nicht das Ende Deines Wirkens. Deine Spuren bleiben – in Konzepten, in Beschlüssen, in gewachsenen Netzwerken und vor allem in den Menschen, die mit Dir arbeiten durften. Und Du hast Dich entschlossen, weiterhin für ein Amt im BLLV Mittelfranken zur Verfügung zu stehen. Heute Nachmittag wurdest Du als Nachfolgerin von Willi Hügelschäfer in das Referat „Soziales“ gewählt.

Bevor wir Dich nun aus der ASB verabschieden, möchte ich noch auf Deine Verbandsvita zurückblicken:

Du wurdest bereits während Deines Studiums BLLV-Mitglied, nach eigener Aussage, weil der BLLV an der Uni immer gutes Material angeboten hat. Deine verbandliche Karriere begann dann mit der Übernahme der Abteilung Berufswissenschaft im BLLV Mittelfranken. Du folgstest Gerhard Eichner nach, der insbesondere auch für die Planung und Organisation des Mittelfränkischen Lehrertags verantwortlich war. Gerhard Eichner lockte Dich anscheinend damals mit der Aussage, Du seiest nur für den Lehrertag zuständig, der aber von Klaus Schröter gut organisiert sei, also hättest Du im Grunde keine Arbeit. Nur zur Klarstellung, das sind im Allgemeinen nicht die Methoden, mit denen der Bezirksverband Mittelfranken seine Funktionsträgerinnen und -träger „anheuert“. 2012 wurdest Du dann zur Leiterin der ABW gewählt.

2016 wurdest Du dann in ein weiteres wichtiges Amt gewählt. Du übernahmst die Geschäftsführung des Bezirksverbands von Deinem Vorgänger Klaus Schröter. In das damalige Aufgabenfeld fielen die Organisation der außerordentlichen BDV 2018 in Weißenburg, die mittelfränkische Organisation der LDV 2019 in Würzburg und die dann wegen der Pandemie abgesagte BDV 2020 in Gunzenhausen. Bei der BDV 2022 wurdest Du dann Abteilungsleiterin der Schul- und Bildungspolitik. Ebenso engagiert wirktest Du über Jahre hinweg als Datenschutzbeauftragte des Bezirks Mittelfranken.

Auf Ebene des Kreisverbands Dinkelsbühl warst Du als Kassiererin tätig. Aus Mangel eines geeigneten Nachfolgers oder Nachfolgerin drohte der damalige Kreisvorsitzende Paul



Krause damit, den Kreisverband auflösen zu müssen. Um diesem „Desaster“ zuvorzukommen, sprangst Du in die Bresche und übernahmst 2012 den Vorsitz des KV, den Du 12 Jahre lang inne hattest.

Wie viele andere BLLV-Mandatsträgerinnen und -Mandatsträger warst Du auch im Personalrat engagiert. 2012 rücktest Du in den ÖPR Ansbach-Land nach. Nach fünf Jahren wurdest Du dann 2017 zur Vorsitzenden des ÖPR gewählt, als Reinhold Meier in den Ruhestand ging.

Auch im Bezirkspersonalrat wohntest Du als Nachrückerin einigen Sitzungen bei. Nach eigenen Aussagen hast Du die Personalratsarbeit sehr genossen, weil viele Kolleginnen und Kollegen ihre Dankbarkeit für die von Dir geleistete Beratung zum Ausdruck bringen.

Liebe Sigrid, Du hast tatsächlich eine beeindruckende BLLV-Vita nachzuweisen! Wunderschön ist, wenn Du diese Vita selbst so zusammenfassen kannst. Ich zitiere: „Insgesamt kann ich sagen, dass ich in all den Jahren viel dazugelernt habe. Die Arbeit hat mich sehr bereichert und ich habe sie immer sehr gerne getan!“

Im Namen des Bezirksverbands Mittelfranken danke ich Dir von Herzen für Dein außergewöhnliches Engagement, Deine Klarheit, Deine Verlässlichkeit und Deine Leidenschaft für Schule und Bildung. Du hast Maßstäbe gesetzt – fachlich wie menschlich.

Für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich Dir Zeit für all das, was im intensiven Ehrenamt manchmal zu kurz kommt: Muße, persönliche Projekte, Reisen, Familie, vielleicht auch neue Formen des Engagements – ganz sicher aber viele erfüllende Momente.

Wir verabschieden Dich heute aus einer Funktion – aber nicht aus unserer Gemeinschaft.

Mit großem Respekt, tiefer Dankbarkeit und den besten Wünschen sagen wir: Danke für alles, liebe Sigrid! Danke auch an Deinen Mann Werner, der Dich sicherlich die eine oder andere Minute entbehren musste.

Für die Verdienste im Rahmen Deiner Tätigkeit für den BLLV-Betriebsrat Mittelfranken darf ich Dir die Andreas-Därr-Medaille in Gold samt der zugehörigen Urkunde und einem weiteren Geschenk überreichen.

Markus Erlinger, Vorsitzender

# Begrüßungsrede des 1. Vorsitzenden des BLLV Mittelfranken, Markus Erlinger, zur Festveranstaltung der Bezirksdelegiertenversammlung Gunzenhausen 2026

Sehr geehrte Ehrengäste,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Gäste des BLLV Mittelfranken,

ich darf Sie alle sehr herzlich zur Festveranstaltung der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken begrüßen – einer Versammlung, die weit mehr ist als ein formaler Termin im Kalender. Sie ist Ausdruck unseres Engagements, unserer Verantwortung und unserer gemeinsamen Haltung für Bildung und Erziehung in Mittelfranken.

Sie alle haben auf Ihren Sitzplätzen ein Programm der heutigen Festveranstaltung vorgefunden. In diesem Programm sind namentlich eine Auswahl unserer Ehrengäste aus den Bereichen Politik, Schulaufsicht, Seminarbetrieb und natürlich BLLV abgedruckt. Daher verzichte ich bei meiner Begrüßung auf die Namensnennung aller anwesenden Ehrengäste und beschränke mich auf einige wenige Namen und bitte Sie dann erst am Ende meiner Nennung um einen kräftigen Applaus.

Aus dem Bereich der Politik begrüße ich ganz herzlich bei uns hier in Gunzenhausen Herrn Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, MdL Joachim Herrmann. Herr Minister, wir freuen uns außerordentlich, dass Sie als mittelfränkischer Vertreter in der Ministerriege unserer Einladung nach 2022 wiederum gefolgt sind und auch ein Grußwort an die Versammlung richten.

Ich begrüße den Landtagsabgeordneten Helmut Schnotz aus Bechhofen. Karl Freller, Andreas Schalk, Gabi Schmidt, Arif Tasdelen haben leider ihre Teilnahme kurzfristig absagen müssen. Um so mehr freuen wir uns über ihre Teilnahme, Herr Schnotz, da sie sicherlich auch noch unterstützend bei diversen Stichwahlen gefordert gewesen wären.

Weiterhin begrüße ich heute den Hausherrn unseres Tagungsorts, der Stadthalle in Gunzenhausen, Herrn Bürgermeister Karl-Heinz Fitz. Lieber Herr Fitz, auch Ihnen ganz herzlichen Dank für das Zurverfügungstellen des Tagungsorts und ihr anschließendes Grußwort.

Ich freue mich, dass auch Sie, Herr stellvertretender Landrat Günter Obermeyer, den Weg hier zu uns nach Gunzenhausen gefunden haben und den amtierenden Landrat des Kreises Weißenburg-Gunzenhausen, Herrn Manuel Westphal, hier bei unserer Festveranstaltung vertreten.

Insbesondere freue ich mich über die Anwesenheit von Frau Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum. Seien Sie uns hier als oberste Repräsentantin der Regierung von Mittelfranken in Gunzenhausen herzlich willkommen!

Aus dem Bereich der Schulaufsicht darf ich ganz herzlich bei uns begrüßen den Abteilungsdirektor des Bereichs Schulen an der Regierung von Mittelfranken, Herrn Günther Schuster.

Vom hiesigen Landesamt für Schulen ist vertreten dessen Leiterin Karin Vedder. Herzlich willkommen auch Ihnen!



Ich begrüße die BLLV-Ehrenpräsidenten Dr. Albin Dannhäuser und Klaus Wenzel. Herzlich willkommen!

Weiterhin begrüße ich Prof. Max Liedtke, der in vielfältiger Weise den BLLV durch seine Expertise unterstützt hat.

Vom BLLV-Präsidium, das heute vollzählig bei uns erschienen ist, bist Du uns natürlich ganz herzlich willkommen, liebe Simone, als Präsidentin des BLLV-Landesverbands. Ich danke Dir bereits jetzt für Deine Rede zur heutigen Festveranstaltung und freue mich sehr aufs Zuhören. Herzlich willkommen sind uns auch die beiden Vizepräsidenten Gerd Nitschke, auch Vorsitzender des Hauptpersonalrats am Ministerium für Unterricht und Kultus, und Tomi Neckov, 2. Vizepräsident und kürzlich gewählt zum

VBE-Bundesvorsitzenden.

Ein herzliches Willkommen allen anwesenden Mitgliedern des Landesvorstands und Vertreterinnen und Vertretern anderer Bezirksverbände! Schön, dass Ihr alle zu uns hier nach Mittelfranken gekommen seid!

Ganz herzlichen Dank auch den jungen Musikerinnen und Musikern von „dbcircus“ von der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl für die fetzige Umrahmung dieser Festveranstaltung und natürlich einen großen Dank auch an Dich, lieber Christoph Weidmann, der Du für die Moderation des heutigen Vormittags sorgst.

Nun wäre die Zeit für den kräftigen Applaus gekommen!

Liebe Ehrengäste, liebe Delegierte,

wie ich finde, muss von einer solchen Veranstaltung, die ja gewöhnlicherweise lediglich alle vier Jahre stattfindet, auch immer ein positives Signal ausgehen. Wir als Pädagoginnen und Pädagogen sind sozusagen von Berufs wegen – nein, besser aufgrund unserer Berufung – schier dazu verpflichtet, Optimismus an den Tag zu legen, auch wenn es durchaus manchmal schwerfällt. Unsere Aufgabe ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sie zu unterstützen, ihnen rechte Wege aufzuzeigen, täglich Vorbild zu sein, verzweifelten Kolleginnen und Kollegen eine empathische Zuhörerin, ein freundschaftlicher Zuhörer zu sein, der verzweifelten Mutter Trostspenderin und dem aufbrausenden und verständnislosen Vater geduldiger Zuhörer zu sein. Das ist unser täglich Brot. Und wir tun es immer wieder gerne. Das können Sie mir glauben! Diese optimistische, in die Zukunft gerichtete Grundeinstellung von uns Pädagoginnen und Pädagogen lässt sich auch sehr schön an unserem Motto ablesen: „Wir bleiben am Ball – Schule verändern, Lehrkräfte stärken.“

Dieses Motto bringt auf den Punkt, was uns als Berufsverband bewegt. „Am Ball bleiben“ heißt: nicht nachlassen, sich immerwährend für etwas einsetzen. Dranbleiben – auch wenn Reformprozesse oftmals sehr langwierig sind und Kraft kosten. Wir können wahrlich ein Lied davon singen! Dran-

bleiben – wenn Herausforderungen größer werden. Dranbleiben – wenn Veränderungen Geduld, Mut und Zusammenhalt erfordern.

Schule verändert sich – und sie muss sich verändern.

Gesellschaftlicher Wandel, Digitalisierung, Inklusion, Ganztags, Integration, Lehrkräftemangel, steigende Anforderungen an Bildungsgerechtigkeit – all das fordert uns täglich heraus. Doch Veränderung geschieht nicht von selbst. Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen. Menschen wie Sie, Menschen wie Euch.

Wir wissen: Gute Schule entsteht nicht durch Verordnungen allein. Gute Schule entsteht durch starke Lehrkräfte. Durch Pädagoginnen und Pädagogen, die mit Fachlichkeit, mit Herz und mit Haltung arbeiten. Durch Kollegien, die sich gegenseitig stützen. Durch Schulleitungen, die Orientierung geben. Und durch einen Verband, der zuhört, begleitet und konsequent für gute Rahmenbedingungen eintritt.

Lehrkräfte zu stärken, bedeutet für uns:

- verlässliche Arbeitsbedingungen zu fordern,
- Entlastung statt zusätzlicher Bürokratie einzufordern,
- professionelle Unterstützungssysteme auszubauen,
- und Wertschätzung nicht nur einzufordern, sondern sichtbar zu machen.

Stärke entsteht durch Gemeinschaft. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig Solidarität ist. Unsere Bezirksdelegiertenversammlung steht für Mitbestimmung, für demokratische Kultur und für den Austausch auf Augenhöhe. Hier werden Positionen entwickelt, Erfahrungen geteilt und Weichen gestellt für die Schul- und Bildungsarbeit in Mittelfranken, und vielleicht auch ein wenig darüber hinaus.

„Am Ball bleiben“ bedeutet auch: optimistisch bleiben.

Trotz aller Belastungen erleben wir täglich, was Schule leisten kann. Wir sehen Kinder und Jugendliche, die wachsen. Wir erleben Neugier, Kreativität und Mut. Und wir wissen: Bildung ist und bleibt der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und Zukunftsfähigkeit unseres Lands, insbesondere auch für den Fortbestand unserer demokratischen Gesellschaft.

Lassen Sie uns diese Tage in Gunzenhausen nutzen,

- um Bilanz zu ziehen,
- um Perspektiven zu entwickeln,
- um Kraft zu schöpfen,
- und um gemeinsam klare Signale zu senden, insbesondere auch an diejenigen, die die Entscheidungen auf der politischen Ebene in die Wege leiten und treffen.

Wir gestalten Schule nicht passiv – wir gestalten sie aktiv. Wir reagieren nicht nur – wir agieren. Wir bleiben am Ball.

Und wenn ich sage und betone WIR, dann würde ich auch gerne alle mit einschließen, die an der Gestaltung von Rahmenbedingungen für Bildung und Schule beteiligt sind.

Ich meine hier insbesondere auch die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger über alle demokratischen Parteien hinweg, die für die Rahmenbedingungen, unter denen Bildung und Schule stattfinden soll, verantwortlich sind. Ich wünsche mir, dass sich alle, die in diesem Land Einfluss auf Bildung haben können, ihrer Verantwortung bewusst sind und dringend notwendige Reform- und Entwicklungsprozesse hinter parteipolitische Präferenzen zurückstellen; nämlich zugunsten eines modernen und zukunftsfähigen Schul- und Bildungswesens, das unsere jungen Menschen auf ihr zukünftiges Leben bestmöglich vorbereitet. Unsere Kinder und Jugendlichen haben es wahrlich verdient! Der BLLV Mittelfranken steht als Partner und Ratgeber gerne zur Verfügung!

Es gibt wahrlich große Aufgaben und Herausforderungen im Schul- und Bildungsbereich, die keinerlei Aufschub dul-

den, die lieber gleich als später anzupacken sind. In vielen Situationen und Angelegenheiten ist große Eile und Dringlichkeit geboten.

Wir nehmen nicht nur bei unseren Schülerinnen und Schülern bisweilen Halt- und Orientierungslosigkeit wahr. Die vergangenen Wahlen haben es wieder gezeigt:

Antidemokratische Strömungen finden mittlerweile großen Zuspruch. Die Menschen sind verunsichert. Sie sehnen sich in dieser stürmischen Zeit nach Verlässlichkeit und Leitplanken.

Der BLLV hat einen Kurs, der BLLV bietet diese Leitplanken. Wir wissen, was Bildung und Erziehung von jungen Menschen brauchen! Wir benötigen endlich Arbeitsbedingungen an Schulen und Kindertagesstätten, die es uns Erzieherinnen und Erziehern, uns Lehrkräften bestmöglich machen, unserer Aufgabe gerecht zu werden, nämlich der Bildung und Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen.

Es ist zu hoffen, dass für das Bildungswesen unverzichtbare Reformen und absolut notwendige Investitionen nicht der „Schwarzen Null“ zum Opfer fallen und hier doch noch einmal in die Zukunft gerichtete Vernunft einkehrt. Ich stelle fest, dass Land auf, Land ab immer wieder die Rede ist von der Wichtigkeit der Bildung für unser Land; die Rede ist vom „Rohstoff Bildung“. Wenn dem tatsächlich so ist und wenn diejenigen, die diese Phrasen immer wieder bemühen, es ernst meinen, dann brauchen wir nicht nur ein Sondervermögen „Veteidigung“ oder ein Sondervermögen „Infrastruktur“, dann brauchen wir ein Sondervermögen „Bildung“! Stephan Zinner hat es in seiner Fastenpredigt auf den Punkt gebracht: Für die „Schwarze Nullen“ produzieren wir „Bildungsnullen“.

Nicht, dass Sie mich falsch verstehen. Auch ich bin ein sparsamer Mensch und überlege sehr gut, wo ich mein Geld investiere. Und ich gebe es dort aus, wo es gerade am wichtigsten ist, und stelle möglicherweise andere Begehrlichkeiten zurück.

Auch ich weiß, dass in Bayern jeder dritte Euro des Staatshaushalts in die Bildung fließt. Das ist ja immer das „Totschlagargument“, wenn es um unsere Forderungen geht!

Doch was nützt uns diese große Summe, wenn sie zum großen Teil nicht bei den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen und Schulverwaltungen ankommt, wenn sie eben nicht zu endlich notwendigen Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen von uns Pädagoginnen und Pädagogen führen, die ja dann auch massive Auswirkungen auf die Bildungsqualität unserer Schülerinnen und Schüler hätten.

Was wir bräuchten, sind echte Verbesserungen unserer Arbeitsbedingungen an unseren Dienststellen, in der Schulleitung, in der Klasse 2a oder 8b und auch in den Schulverwaltungen der Schulämter und Regierungen.

Was wir sicherlich nicht brauchen, sind Maßnahmen, die unsere Arbeit seit Jahren erschweren, Maßnahmen, die immer mehr unserer Kolleginnen und Kollegen und im Übrigen auch Schülerinnen und Schüler krank machen!

Daher fordern wir wieder einmal auch von dieser Stelle hier:

- die Abschaffung der krankmachenden Maßnahmen des Piazolo-Pakets,
- die Rücknahme der Verschärfungen der familienpolitischen Teilzeit ab dem Jahr 2027.

Die Kolleginnen und Kollegen sind im Übrigen nicht interessiert an einer „Lifestyle-Teilzeit“. Sie wählen Teilzeit ganz bewusst aus Gründen der Gesunderhaltung und verzichten damit auf Geld im aktiven Dienst und in der Pension, und sie leisten im Übrigen einen großen Teil ihrer sogenannten „Freizeit“ in Familie und Pflege.

Wir fordern daher:

- die Rücknahme eines Stellenmoratoriums, welches trotz steigender Schülerzahlen umgesetzt werden soll
- ein Gesamtkonzept der Unterrichtsversorgung des Ministeriums für Unterricht und Kultus, das zwar der Transparenz dient, aber möglicherweise wieder mögliche Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zum Inhalt hat
- Entbürokratisierungsmaßnahmen, die Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, Schulleitungen und Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung in Schulämtern und Schulabteilungen der Regierungen wirklich entlasten

Immer wieder sagt man uns, welch wichtige und wertvolle Arbeit wir als Lehrkräfte an den Schulen leisten. Wir waren es, die während der Pandemie die Schulen am Laufen gehalten haben, wir sind es, die Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsgebieten in großer Zahl versuchen in unseren Klassen zu integrieren. Da geht es uns ähnlich wie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Polizei, Herr Innenminister. Gerade haben Sie vergangenen Montag die Zahlen der Kriminalstatistik veröffentlicht. Mit einem für Bayern positiven Ergebnis. Diese Entwicklung ist sicherlich zu einem großen Teil auch den Polizistinnen und Polizisten hier in Bayern zu verdanken. Daher wirkt es befremdlich und demotivierend, wenn man die Beamtinnen und Beamten nun mit einer verzögerten Übertragung der Tarifergebnisse des TV-L auf ihre Berufsgruppe abwatscht.

Die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung der Tarifergebnisse des TV-L auf die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsempfänger sind ein Muss im Hinblick darauf, was Lehrkräfte, Polizistinnen und Polizisten und andere seit Jahren leisten und bereit sind zu geben für ihre Schülerinnen und Schüler und die bayerische Bevölkerung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Euch allen für Euer Engagement, für Euere Zeit und für Eueren unermüdlchen Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler hier in Mittelfranken und über unsere Region hinaus!

Ich danke Euch ebenfalls dafür, dass ich gemeinsam mit Euch die Geschicke des BLLV Mittelfranken für eine weitere Legislaturperiode leiten darf und gemeinsam mit dem BLLV-Landesverband in stürmischen Zeiten den Kurs halten und die verlässlichen Leitplanken, die unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen, bieten kann.

Wir bleiben am Ball!

Ich freue mich nun auf interessante Grußworte von Ihnen, Herr Bürgermeister Fitz, und Ihnen, Herr Staatsminister Herrmann; eine sicherlich mitreißende, uns aus dem Herzen sprechende Festrede von Dir, liebe Simone, und erfrischende musikalische Beiträge von „dbcircus“ von der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl.

Herzlichen Dank!

## Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Stadt Gunzenhausen anlässlich des Festakts der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken am 21.03.2026

Sehr geehrter erster Vorsitzender Markus Erlinger, sehr geehrter Herr Staatsminister Joachim Herrmann, sehr geehrte Frau Präsidentin Simone Fleischmann, sehr geehrte zweite Vorsitzende Katharina Rottler,

es ist mir eine Freude, dass Sie nach dem 19. bis 21. Mai 2022 erneut Ihre Versammlung in Gunzenhausen und insbesondere unserer Stadthalle abhalten. Ihr Motto „Wir bleiben am Ball – Schule verändern – Lehrkräfte stärken“ gibt bereits eine Standortbestimmung und zeigt auf, wo Schule derzeit steht. Insbesondere, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert ist.

Die rasanten Veränderungen in unserer Gesellschaft spiegeln sich auch im schulischen Bereich wider; hier geht es unter anderem um die Flut von Informationen, aber auch die Beförderung dieser Informationen durch neue Medien: immer rascher, immer umfangreicher – und in welcher Qualität?

Wenn wir uns schon als Erwachsene vielfach überfordert und auch erschlagen von der Fülle der auf uns einströmender Nachrichten und News, deren Wahrheitsgehalt wir gar nicht mehr überblicken können, fühlen – wie mag es dann Kindern und Jugendlichen damit gehen?

Primär dürften die Eltern gefordert sein, mit ihren Kindern über Chancen und Risiken zu sprechen und steuernd einzuwirken. Die Realität ist wohl, dass viel dieser, ich nenne es



„Aufgabe“ auf Lehrerinnen und Lehrer verlagert wird. Diese fordert Sie heraus. Sie verändert Schule und Menschen, die darin wirken.

Aus dem Blickwinkel der Kommunen und Sachaufwandsträger leisten wir Beachtliches, die insbesondere digitale Ausstattung bereitzustellen und Funktion und Einsatzfähigkeit sicherzustellen. Dies kostet viel Geld und personelle Ressourcen. Dennoch stellen wir dies zu keinem Zeitpunkt infrage. Die Anwendung liegt dann vielfach in den Händen der Lehrkräfte.

Mit diesen arbeiten wir in den Schulen unser Sachaufwandsträgerschaft Grundschule/Mittelschule bestens zusammen. Dafür auch an dieser Stelle meinen Dank an die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitungen. Ich möchte allerdings auch nicht verschweigen, dass uns als Kommune die auf uns verlagerten Aufgaben, insbesondere der Anspruch auf Ganztagsbetreuung, an die Grenzen der Leistungsfähigkeit bringen. Beispielsweise muss eine von unseren beiden Grundschulen, die Stephani-Schule, aus diesem Grund – aber auch aus Gründen des Brandschutzes – grundsaniert werden. Die damit verbundenen zweistelligen Millioneninvestitionen werden in den kommenden Jahren auch im Hinblick auf die in allen Städten angespannte Haushaltslage nahezu nicht mehr zu leisten sein. Hier muss der Bund und/oder das Land den Kommunen unter die Arme greifen.

Sehr positiv wird in Gunzenhausen die Ansiedlung des Landesamts für Schule gesehen. Der Neubau wird derzeit erstellt und soll bis Mitte 2027 bezugsfertig sein. Diese ministeriale Einrichtung im ländlichen Raum zu situieren, war ein wertvoller und beispielhafter Schritt des Freistaats Bayern. Dafür an dieser Stelle nochmals mein Dank an Herrn Staatsminister Joachim Herrmann. Wir unterstützen die Ansiedlung, wie man das von Gunzenhausen gewohnt ist, auch weiterhin nach Kräften. Betreffend das schulische Angebot in unserer Stadt, kann ich kundtun, dass alle Schulzweige hier vertreten sind. Der Landkreis investiert derzeit ca. 15 Millionen in die bauliche Erweiterung der Berufsschule.

Ich wünsche dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenver-

band, dass Sie die unausweichlichen Transformationsprozesse bestmöglich meistern, sich auf die notwendigen Veränderungen einlassen und dieser Prozess auch mit einer Stärkung der Lehrkräfte einhergeht.

Der Veranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf, und dass Sie Gunzenhausen als Tagungsort auch im Jahr 2026 in guter Wahrnehmung und Erinnerung behalten und unsere Stadt auch gerne bei anderer Gelegenheit besuchen!

Gunzenhausen, den 21.03.26

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung des 1. Bürgermeisters der Stadt Gunzenhausen, Herrn Karl-Heinz Fitz*

## Rede des Innenministers MdL Joachim Herrmann (CSU)

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott!

Ich freue mich sehr, heute bei Ihrer Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken im schönen Gunzenhausen zu sein.

Ich danke Ihnen, lieber Herr Erlinger, sehr herzlich für die Einladung, denn ich komme stets gerne zu Ihnen. Gerade die Themen Schule und Bildung sind schließlich von allergrößter Bedeutung für unsere Gesellschaft.

„Am Ball bleiben“ lautet deshalb auch das Motto Ihrer Versammlung. Darum mache ich mir bei Ihnen persönlich aber keine Sorgen. Sie, lieber Herr Erlinger, sind seit Jahren immer am Ball. Und ich habe nicht den Eindruck, dass Sie jetzt weniger Ballbesitz haben als früher – ganz im Gegenteil!

Ich danke Ihnen sowie dem ganzen BLLV für das großartige Engagement für die Lehrerinnen und Lehrer und Ihre stets kritische und konstruktive Begleitung mit offenem Visier. Der BLLV leistet seit vielen Jahren unverzichtbare Arbeit als Interessenvertretung, als Netzwerk und als verlässlicher sowie unnachgiebiger Partner in Sachen Bildung.

Vielen Dank für Ihren Einsatz, Herr Erlinger und Frau Fleischmann, für beste Bildung im Freistaat Bayern, persönlich und im Namen der Bayerischen Staatsregierung!

Als ich 2022 zuletzt vor Ort bei Ihnen war, ging die Corona-Pandemie gerade zu Ende. Der grausame Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, vor dem viele ukrainische Familien mit ihren Kindern flohen, bedeutete die nächste große Herausforderung – auch für die Schulen, an denen unglaublich viel Bereitschaft gezeigt wurde, den Mädchen und Jungen aus der Ukraine ein wenig Hoffnung auf Normalität zu geben.

Damals dauerte der Krieg noch keine vier Monate – heute, nach über vier Jahren, hoffen wir weiterhin auf ein Ende des Kriegs. Corona und der Ukraine-Krieg sind aber leider bei Weitem nicht die einzigen einschneidenden Geschehnisse dieser so turbulenten 20er-Jahre. Es ist ein enormes Tempo der Entwicklungen, Ereignisse und Krisen bis hin zum aktuell hinzugekommenen Krieg im Iran. All das hinterlässt Spuren auch tief in unseren Schulen.

Eine konzeptionelle Arbeit an Zukunftsprojekten, an der Entwicklung von Ideen für die sich rasant ändernde Welt der Kinder und Jugendlichen ist für alle Beteiligten durch diese



Rahmenbedingungen äußerst schwer. Darum ist mir der Austausch mit Ihnen so wichtig. Ich bin fest überzeugt: Nur gemeinsam wird es gelingen, zu hüten und zum Gedeihen zu bringen, was uns allen am meisten am Herzen liegt: beste Chancen für die jungen Menschen in unserem Land, die sie in Freiheit, Frieden und Vielfalt selbstbestimmt ergreifen können.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, die Herausforderungen, die Ihren Beruf prägen, sind vielfältig:

Die Personalversorgung in den nächsten Jahren,

die Integration vieler Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen,

die zu Recht geforderte Inklusion für so viel Teilhabe wie möglich,

vor allem der Rechtspopulismus sowie alle Extremismen mit ihrer gezielten Ansprache für junge Menschen,

der Umgang mit digitalen Medien, Tablets und Smartphones und

der Einfluss der KI auf das Lernen und Unterrichten.

Angesichts dieser Herausforderungen gilt wirklich: Am Ball bleiben ist entscheidend – Sie, liebe Lehrkräfte, sind entscheidend! Es kommt auf Sie alle an, da Sie täglich mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und Ihnen auf unterschiedliche Weise vermitteln und weitergeben können, was wichtig ist und was Halt geben kann. Ich habe selbst als Schüler erlebt, welche Kraft Bildung entfaltet und wie Lehrerinnen und Lehrer junge Menschen prägen können, um so die Talente und Fähigkeiten zu entdecken, die allen Menschen geschenkt sind. Sich dieser ehrenvollen und bedeutenden Aufgabe zu widmen, dazu wünsche ich Ihnen allen stets Kraft, Freude und die notwendige Geduld.

Meine Damen und Herren, der Leitgedanke Ihrer Versammlung ist auch ein Appell zur Beharrlichkeit und dafür, Erreichtes nicht als selbstverständlich zu nehmen. Und darum ist es mir heute angesichts der Entwicklungen in unserem Land, in Europa und der Welt so wichtig, bei Ihnen zu sein, den für unsere jungen Menschen so wichtigen und prägenden Persönlichkeiten.

Das gilt nicht nur für das Lernen von Lesen, Schreiben und Rechnen. Mir als Innenminister ist auch wichtig, dass Frieden und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten im mensch-

lichen Zusammenleben sind. Sie sind die größten kulturellen Errungenschaften, die auch wieder verloren werden können, wie wir weltweit erleben. Die von Weisheit und Klugheit geprägte Präambel unserer Bayerischen Verfassung mahnt uns, das nicht zu vergessen. Meinungsfreiheit, persönliche Verantwortung für die Rechte des Einzelnen und die Verantwortung aller für eine vitale Demokratie müssen stets gepflegt werden.

Und gerade deshalb erinnere ich daran: Wir feiern in diesem Jahr den 80. Geburtstag unserer Bayerischen Verfassung. Ich ermutige Sie alle, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer: Nutzen Sie diesen Anlass, debattieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern über die Verfassung. Sie ist eine starke Säule unserer Demokratie! Zum Beispiel heißt es in Artikel 131, Absatz 3:

„Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.“

Erziehung im Geist der Demokratie bedeutet auch, Lösungen für die so dringliche Frage zu debattieren und zu entwickeln: Wie gelingt es uns gemeinsam, unsere Demokratie zu verteidigen, sie lebendig zu halten und sie nicht zum Opfer von jenen zu machen, die die gewährte Freiheit nutzen, um sie zu zerstören?

Dabei ist die Formulierung „im Geiste der Demokratie“ so wundervoll vielschichtig und weise von den Müttern und Vätern der Verfassung gewählt worden. Denn: Demokratie ist nie fertig, sie ist nie in einem perfekten Zustand angekommen. Demokratien sind geprägt von Dynamik und neue Entwicklungen der Gesellschaft. Und darum sind sie als Lehrerinnen und Lehrer auch so wichtige Gesprächspartner. Sie wissen, was die jungen Menschen beschäftigt und bewegt.

Wie sich die Demokratie der Zukunft entwickelt, bestimmen maßgeblich jene, die jeden Tag vor Ihnen sitzen und stehen und mit Ihnen und durch Sie Neues entdecken. Damit ist die Demokratie im Gegensatz zu allen anderen Formen des Zusammenlebens wahrhaft offen. Sie will immer wieder aufs Neue gestaltet und mit Leben erfüllt werden.

Deshalb ist es oberstes Bildungsziel, junge Menschen in der Schule dazu zu befähigen, verantwortungsbewusste Individuen einer Demokratie zu sein, die ihre Stimme ein-

bringen und sich beteiligen. Sie auf die Komplexität und die Herausforderungen einer offenen Gesellschaft vorzubereiten, das ist eine immens wichtige Aufgabe. Und, liebe Lehrerinnen und Lehrer, sie liegt in Ihren Händen – und das keineswegs nur im Geschichts- oder Sozialkundeunterricht!

Denn die höchsten Ideale bleiben Theorie, wenn wir nicht beherzte Pädagoginnen und Pädagogen haben, die sie vorleben und so weitergeben. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Werte unseres freiheitlichen Gemeinwesens sind auf den ersten Blick abstrakt. Unsere jungen Leute brauchen darum Vorbilder. Ich erinnere mich dabei auch an meine eigene Schulzeit als Klassensprecher und dann auch Schülersprecher.

Darum ist es für die Bayerische Staatsregierung so wichtig, in den Schulen Verständnis und Begeisterung für die Demokratie zu wecken und zu vertiefen. Gerade auch die „Verfassungsviertelstunde“ dient dazu: Geben wir dem Diskurs über die Grundlage der Demokratie Raum, bewahren wir den Schatz unserer Freiheit und unseres Rechtsstaates.

Für dieses gemeinsame Ziel möchte ich Ihnen als Bayerischer Innenminister meine große Wertschätzung für Ihre Arbeit ausdrücken. Und ich möchte Sie ermutigen, am Ball zu bleiben. Ja, Schule verändert sich. Die Herausforderungen verlangen es, Schule auf sie einzustellen, Schule lebendig und dynamisch zu gestalten.

Aber: Unsere Grundüberzeugung ändert sich nicht. Freiheit und Demokratie können wir nur erhalten, wenn wir als Demokratinnen und Demokraten die Fackel der Begeisterung für dieses großartige Geschenk weitergeben.

Ich bitte Sie darum: Gehen Sie auch in Zukunft so beherzt ans Werk – zum Wohle Ihrer Schützlinge und unseres Landes. Damit wir auch in Zukunft sagen können: Es ist ein Glück, in Demokratie, Solidarität und Frieden zu leben.

Die Leistung unserer Demokratie – Wohlstand, Frieden, Gewaltfreiheit – dürfen wir uns nicht schlechtreden lassen, sondern müssen stolz darauf sein.

Ich wünsche Ihrer Delegiertenversammlung viel Erfolg, einen anregenden Austausch und gute Ideen.

Ihnen allen wünsche ich Freude an Ihrer wichtigen Arbeit, Kraft, Geduld, stabile Gesundheit und Gottes Segen!

## Rede der Verbandspräsidentin Simone Fleischmann

Sehr geehrte Damen und Herren Ehrengäste,

sehr geehrte Gäste, lieber Markus,

ich freue mich, dass Du den BLLV Mittelfranken weiterhin führst.

Ich persönlich, aber ich denke, ich kann für das gesamte Präsidium sprechen, bin froh, Deine Expertise und Perspektive auch im Landesvorstand vertreten zu wissen. Auf Dich und Dein Team ist Verlass, und dafür danke ich Dir sehr!

Liebe Katharina, liebe Simone, auch Euch gratuliere ich vielmals zur Wahl. Herzlichen Glückwunsch! Das sind doch Zeichen des Wandels:

zwei Frauen – ein Mann!



Sehr geehrte Damen und Herren, das Motto der diesjährigen BDV Mittelfranken lautet: Wir bleiben am Ball! Treffen der hätte man es nicht formulieren können. Denn wenn ich in die Klassenzimmer schaue, in die Schulen, in die bildungspolitischen Debatten, dann stelle ich fest: Die Lehrerinnen und Lehrer sind extrem gut darin, am Ball zu bleiben. Oder anders formuliert: Lehrkräfte halten ziemlich viele Bälle gleichzeitig in der Luft. Und es werden immer mehr, denn die Anforderungen wachsen und die Herausforderungen werden immer größer.

Schauen wir uns einmal eine typische bayerische Grundschulklasse an. Im Schnitt lernen 22 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Rein rechnerisch wachsen etwa drei dieser Kinder in

Armut auf. Fünf bis sechs der Schülerinnen und Schüler zeigen Hinweise auf psychische Belastungen. Das Deutsche Schulbarometer ist diese Woche erschienen, die Ergebnisse sind dramatisch. Eines der 22 Kinder hat einen diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf, für zwei bis drei Kinder können wir einen Sprachförderbedarf annehmen. Hinzu kommen weitere Kinder mit Unterstützungsbedarfen, die in keiner Statistik vollständig erfasst sind. Dazu zählen Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie oder, im Bereich Verhaltensauffälligkeiten, ADHS. Eine Schulbegleitung sitzt mit im Klassenraum – Tendenz steigend. Und in der 4. Stunde wird der Religionsunterricht von einer studentischen Substitutionskraft vertreten, die für die Kinder zwar alles gibt, aber letztlich erst im zweiten Semester ist.

Nachmittags ist dann Lehrerkonferenz, dann die Unterrichtsvorbereitung und abends noch der Elternabend. Das ist der Alltag einer Lehrkraft – und zwar nicht nur an den Grundschulen, sondern über alle Schularten hinweg. Jeden Tag! Doch was bedeutet das jetzt genau? Klar ist, ein erheblicher Teil dieser Klasse braucht zusätzliche und gezielte Unterstützung. Natürlich kann man jetzt hingehen und erst mal kritisieren: Es gibt Überschneidungen bei den Förderbedarfen und überhaupt, es ist ja nicht überall so schlimm. Schlimm ist das überhaupt nicht!

Denn dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule kommen, ist kein Problem. Es ist der Kernauftrag von Schule.

Wir sind Lehrkräfte, wir sind genau dafür ausgebildet! Das Problem ist nicht die Vielfalt. Und es geht auch nicht um einzelne Kinder. Das Problem ist der fehlende Umgang mit der Heterogenität und die fehlende politische Unterstützung.

Statt also zu relativieren und kritisieren, wie wäre es denn, wenn wir das alles mal als gegeben anerkennen und ernst nehmen? Und wenn wir das tun, dann lassen Sie uns auch darüber sprechen, was sich ändern müsste.

Und genau hier zeigt sich ein Muster, das sich durch viele bildungspolitische Entscheidungen zieht: Viel zu einfache Antworten für komplexe Probleme.

## 1. Der Ganzttag

In vielen europäischen Ländern ist Ganzttag längst Realität. Ab August gilt auch bei uns der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Das ist auf den ersten Blick eine gute Nachricht, denn Ganzttag bedeutet: mehr Lernzeit, mehr Unterstützungsmöglichkeiten, mehr Bildungsgerechtigkeit.

Hier liegt eine echte Chance. Na ja, die Betreuungsquote bei Grundschulkindern liegt aktuell bei etwa 34 Prozent. Der Bedarf der Eltern liegt mit rund 43 Prozent deutlich darüber. Es fehlt also an Plätzen. An 42.000 Plätzen, um genau zu sein.

Das zeigt: Der Ausbau hinkt hier in Bayern nicht nur hinterher, sondern er geht an den Lebensrealitäten vieler Familien vorbei. Die Vorstellung, dass Kinder mittags nach Hause kommen und dort selbstverständlich die Mutter mit dem Essen wartet, entspricht längst nicht mehr der Realität. Was wir stattdessen sehen, ist ein System, das irgendwie versucht, diese Lücke irgendwie zu schließen.

Wir in Bayern haben einen Gemischtwarenladen an Ganztagsangeboten: Offener Ganzttag, Gebundener Ganzttag, Mittagsbetreuung, Horte und Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Politisch mag das geschickt sein. Pädagogisch ist es problematisch. Denn die Qualität gerät dadurch extrem ins Schwanken. Und damit sind wir beim Kernproblem: Wenn der Rechtsanspruch in erster Linie Betreuung bedeutet, dann sinkt schleichend auch der Bildungsanspruch. Dann zählt irgendwann nur noch: Hauptsache, das Kind ist untergebracht. Förderung ist zweitrangig.

Aber das kann und darf nicht der Anspruch sein. Ganzttag muss Bildung sein. Dafür braucht es vor allem eines: ausrei-

chend qualifiziertes Personal – insbesondere Lehrkräfte. Doch gleichzeitig erleben wir Lehrkräftemangel auf der einen Seite und einen prognostizierten Überhang von Grundschullehrkräften auf der anderen Seite.

In der Grundschule wird der Lehrkräftemangel rechnerisch ab 2026 gedeckt sein. Und dann? Werden bis zu 2.500 bestausgebildete Grundschullehrkräfte auf die Straße, in die Arbeitslosigkeit geschickt? Oder sollten wir den Überhang nutzen, um die Bildungsqualität zu steigern? Ich kenne keine Schulleitung, die sagen würde:

„Eine Lehrkraft mehr? Brauch' ich nicht!“ Wir alle wüssten ganz genau, wo wir weitere Kolleginnen und Kollegen einsetzen würden! Denken wir zurück an die 22 Kinder in der Grundschulklasse, über die wir gerade gesprochen haben: mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, ihren diversen Förderbedarfen und mit ihren ganz persönlichen Herausforderungen.

Aber so kann es doch nicht weitergehen! Es fehlt an allen Ecken und Enden, und an echtem Commitment seitens der Politik. Wer immer mehr Leistung fordert, der muss dann irgendwann auch mal liefern. Das fehlende Bekenntnis zu guter Bildung geht nicht nur auf Kosten der Schülerinnen und Schüler. Sondern natürlich auch zulasten der Lehrkräfte und Schulleitungen, die versuchen, unter diesen Bedingungen das Bestmögliche zu erreichen.

Wir im BLLV nehmen den Ball natürlich auf. Wenn die Politik sich aus der Verantwortung ziehen möchte, dann fassen wir nach.

Die Ministerin sonnt sich in ihrem „Kaiserinnenhaushalt“ – so viel Geld wie noch nie, so viel Stellen wie noch nie. Nur nicht jetzt. Jetzt gibt es erst einmal ein Stellenmoratorium – also nix.

Wir bleiben dran und schauen auf die Realität!

## 2. Digitalisierung

Wenn wir über gute schulische Bildung sprechen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dann kommen wir an einem Thema nicht vorbei: der Digitalisierung. Dem Lernen im Zeitalter der Digitalität.

In Berlin, bei der Bildungsministerkonferenz, ist Bayern derzeit stark vertreten. Kultusministerin Stolz hat in diesem Jahr die Präsidentschaft übernommen. Das Motto ihrer Präsidentschaft lautet: Challenge up! Herzschlag und Hightech für Deutschlands Schülerinnen und Schüler! Packen wir es gemeinsam an!

Aber wenn wir nach Bayern schauen, dann erleben wir derzeit etwas anderes: kein gemeinsames Anpacken, sondern ein Hin und Her in Fragen der Digitalisierung. Das Kabinett hat diese Woche einen neuen Gesetzentwurf zur Nutzung von Smartphones an Schulen beschlossen. Dieser verbietet die private Handynutzung bis zur 7. Klasse. Wohl bemerkt nachdem die Bayerische Staatsregierung vor vier Jahren das strikte Handyverbot an Bayerns Schulen lockerte! Ein solches Hin und Her haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls bei der Ausstattung erlebt. Erst hieß es: Eins-zu-eins-Ausstattung. Später wurde das dann wieder zurückgenommen; da hieß es dann, doch erst ab Klasse 8. Mit Klarheit und Kontinuität hat das nicht mehr viel zu tun. Und für die Schulleitungen bedeutet das Hin und Her einen enormen organisatorischen Aufwand.

KI wird immer als die große Entlastung für Lehrkräfte angepriesen, sei es bei der Planung von Unterricht, der Erstellung von Unterrichtsmaterialien oder Elternbriefen. Als ob uns das entlasten würde. Das, was uns wirklich entlasten würde, wäre Verlässlichkeit seitens der Staatsregierung. Wenn wir uns auf gute Pädagogik konzentrieren und der Expertise und dem Können von Schulleitungen und Lehrkräften vertrauen, dann haben wir mehr gewonnen als mit gesetzlich vorgegebenen Regelungen, die an den Schulen selbst bereits seit Jahren beschlossen wurden.

Oder: Unangekündigte Exen müssen bleiben – weil Druck schadet nicht. Auch, wenn die gesetzliche Regelung schon lange anders ist. Und: Verändertes Lernen bräuchte moderne Leistungskultur – gerade in Zeiten von Digitalität und KI. Wir warten auf die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften aus dem Kultusministerium. Was wirklich entlasten würde, ist nicht die nächste neue Regelung, nicht das nächste Verbot, sondern Verlässlichkeit und Vertrauen in die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer. Ein positiver Schritt ist die geplante Digitalisierung der Vergleichsarbeiten. Die Vergleichsarbeiten VERA sollen künftig schrittweise computerbasiert durchgeführt und weitgehend automatisiert ausgewertet werden. Damit ist eine zentrale Forderung des BLLV zur Entbürokratisierung erfüllt. Die Digitalisierung der Tests soll Zeit sparen und die Lehrkräfte entlasten. Das ist zumindest die Idee; wir werden sehen, wie es weitergeht.

Klar ist auch, auf Diagnostik muss Förderung folgen. Sonst stehen wir wieder am Anfang und der Frage – wohin mit dem vermeintlichen Überhang an Grundschullehrkräften? Es gibt keinen „Überhang“ an Lehrkräften! Rein in die Grundschulen – wir brauchen die Profis!

### 3. Integration

Die Gesellschaft ist so vielfältig wie nie. Aber große Teile der Gesellschaft tun sich schwer damit. Sehen vor allem Last und Bedrohung, statt Bereicherung und Chance. Wollen eine Politik der Ab- und Ausgrenzung. Und Schule soll integrieren, erziehen, ein demokratisches Miteinander einüben.

Aber haben wir uns eigentlich mal gefragt, was das mit den Kindern macht, wenn sie überall Ausgrenzung mitkriegen? Wenn sie genau wissen, dass sie und ihre Familien gemeint sind, wenn offen gehetzt wird?

In meinem Bekanntenkreis habe ich es genau mitbekommen, was das mit Kindern macht. Kaziu, ein Junge, der gern Timo heißen würde. Warum? Weil Kinder unglaublich sensibel sind. Kaziu hat mitbekommen, dass sein Vater in der Arbeit ausgegrenzt wird. Allein aufgrund der Tatsache, dass sein Vater aus Polen kommt. Das hat ausgereicht, um ihn anders zu behandeln als seine deutschen Kollegen.

Aber was macht es mit den Kindern, wenn die einen „Ausländer-raus“-Parolen verbreiten und es auf der anderen Seite dann wieder heißt: „Du gehörst zu uns.“ Fühlen sich die Kinder nicht deutscher Eltern bei uns wirklich zu Hause? Warum wäre denn Kaziu lieber Timo?

Wenn der Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft nicht gelingt, dann sollen es die Schulen richten. Aber wie sollen wir denn die Kinder von heute auf eine Gesellschaft von morgen vorbereiten, wenn große Teile dieser Gesellschaft von heute Vielfalt eigentlich ablehnen? Und wer glaubt hier eigentlich wirklich, es würde ausreichen, nur den Pythagoras zu vermitteln, statt sich um einen Kaziu und seine Sorgen zu kümmern? Wie scheinheilig oder unehrlich ist die Diskussion um

Vielfalt eigentlich? Wie sollen wir Lehrerinnen und Lehrer da Kinder zu Demokraten erziehen, zur Anerkennung von Andersartigkeit, wenn die Stimmung auf „Du gehörst hier nicht her“ steht? Oder das Gefühl vorherrscht, dass „die Anderen“ uns nur das Leben schwer machen? Dann kann auch eine Pädagogik mit noch so schönen integrativen Ansätzen nur scheitern.

Der Auftrag von Schule ist nicht nur Bildung, sondern eben auch Erziehung. Und das heißt für mich: Erziehung hin zu einer Gesellschaft, für die Vielfalt normal ist. Die Ministerin hat es einmal sehr klar und eindeutig formuliert: Jedes Kind an einer bayerischen Schule ist ein bayerisches Kind. Und ich möchte ergänzen: Jedes dieser Kinder hat die beste Bildung und individuelle Förderung verdient. Wir im BLLV sehen ganz klar hin. Wir haben das Manifest „Haltung zählt!“ und wir werden davon keinen Meter abweichen!

Wir sehen, dass gute Verbandspolitik etwas bewirkt, und wir sehen, dass sich Durchhaltevermögen auszahlt. Ministerpräsident Söder hat sich in Kloster Banz zum Berufsbeamtentum bekannt. Und auch die Kultusministerin hat eingesehen: „Die Verbeamtung ist kein ‚nice to have‘, sondern wir investieren damit in die Zukunft unseres Landes“. Mit Lippenbekenntnissen geben wir uns nicht zufrieden. Auf Worte müssen Taten folgen!

Ein wichtiges Signal in Sachen Wertschätzung wäre die direkte Übertragung der Tarifergebnisse auch für Beamte. Die Tarifverhandlungen des DBB sind ein klarer Erfolg unserer Politik: 5,8 % mehr Einkommen bei einer Laufzeit von 27 Monaten. Aber: Die Beamtinnen und Beamte in Bayern haben nicht weniger verdient.

Es darf keine Verschiebung um sechs Monate geben! Es braucht eine zeit- und systemkonforme Übertragung auf unsere bayerischen Beamtinnen und Beamten. Der BLLV wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen und weiter dafür kämpfen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Markus! Du hast in deiner Rede gesagt: „Am Ball bleiben“ bedeutet, optimistisch zu bleiben. Der BLLV symbolisiert genau das: Optimismus! Wir sind so stark wie noch nie und werden weiterhin alles geben!

Ich habe heute drei Themen angesprochen: Ganztage, Digitalisierung, Integration. Es gäbe noch viele mehr. Zum Beispiel Hightech ja – wo bleibt „Hightech?“ Wo bleibt der Masterplan Lehrerbildung 2030? Was ist mit der Überarbeitung des Lehrplans? Wann kommen echte Entlastungen?

Doch wenn ich hier in den Raum schaue, dann bin ich optimistisch, dass wir das hinbekommen. Ich sehe Menschen, die seit Jahrzehnten für gute Bildung kämpfen. Das macht den BLLV aus!

Wir bleiben am Ball.

Wir lassen nicht locker.

## Abschlussrede der 2. Vorsitzenden Katharina Rottler anlässlich der BDV 2026 in Gunzenhausen

Verehrte Ehrengäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wir bleiben am Ball! Schule verändern – Lehrkräfte stärken

Das Motto der diesjährigen Bezirksdelegiertenversammlung ist eine Ansage, ja sogar ein Versprechen. Wir bleiben am Ball! Wir geben nicht auf! Wir verfolgen unsere Ziele beharrlich weiter: fokussiert und lösungsorientiert.

Die Welt verändert sich, und Schule verändert sich mit. Wie in einem Fußballspiel bleibt der Ball ständig in Bewegung, und die Spieler reagieren im Optimalfall als Team schnell auf jede Situation.

Ganz so wendig ist unser Schulsystem leider nicht, und so merken wir nur allzu oft, dass wir trotz größter Anstrengun-

gen vor Ort den Bedürfnissen vieler Kinder und Jugendlichen nicht mehr gerecht werden. Das Schulsystem bleibt beharrlich stehen, wie die großen Tore an den Enden des Spielfelds, obwohl Reformen (wie beispielsweise in der Lehrkräftebildung) dringend notwendig wären.

Wer am Wochenende ab und zu seine Zeit auf Fußballplätzen verbracht hat, wird mir beim letzten Punkt nicht ganz zustimmen. Selbst in einer traditionsreichen Sportart wie Fußball gab es in den letzten Jahren – zumindest bei den Kindern – viel diskutierte und dennoch entscheidende Veränderungen, um den kindlichen Bedürfnissen mehr gerecht zu werden. Die Rede ist von Funino (Mini-Fußball). Jetzt gibt es also nicht mehr zwei Tore, sondern vier. Es gibt keinen Torwart, sondern 3 Spieler auf dem Feld, alle gleichberechtigt. Nach jedem Tor wird mindestens ein Spieler je Mannschaft ausgewechselt. Es gibt kein Abseits und keinen Schiedsrichter. Die Kinder auf dem Feld regeln (weil sie das im Training geübt haben) Regelverstöße im Sinne von Fairplay selbst. Liegt eine Mannschaft mit drei oder mehr Toren zurück, darf sie einen viertenn Spieler aufs Feld schicken, bis die Differenz von drei Toren Unterschied aufgeholt ist. Trainer und Eltern halten Abstand vom Spielfeld und fungieren nur als Spielbegleiter. Was da mit Kindern passiert, welches Entwicklungspotenzial dort besteht, indem man ihnen auf dem Feld Verantwortung überträgt und vor allem auch das Vertrauen gibt, das können wir uns nur zu gut ausmalen.

Wäre es nicht toll, wenn wir das, was im Mini-Fußball möglich ist, auch auf Schule übertragen könnten?

Stellen wir uns vor, dass alle in der Schule Beteiligten auf dem Spielfeld stehen. Jeder bringt sich nach seinen Fähigkeiten und Kräften mit ein. Politische Entscheidungsträgerinnen und -träger kommen von ihren Tribünen und stehen als Begleiter am Spielfeldrand. Nur wenn es nötig ist, greifen sie ein und unterstützen. Ansonsten vertrauen sie auf die Kompetenz der Spieler. Dabei und doch mit dem nötigen Abstand, denn das grundsätzliche Vertrauen auf die in Schule Agierenden ist da. Die Rahmenbedingungen und Regeln sind grob vorgegeben, aber lassen für notwendige Entscheidungen vor Ort genügend Spielraum. Und wenn eine Schule im Rückstand ist und nicht mehr mitkommt – Thema Bildungsgerechtigkeit –, kann sie durch den Einsatz von multiprofessionellen Teams sinnvolle Unterstützung ins Haus holen – wie eben den vierten Spieler auf dem Feld beim Rückstand im Funino.

Der BLLV Mittelfranken ist überzeugt, dass Schulen sich von innen heraus, orientiert an den Gegebenheiten vor Ort und den Bedürfnissen der Beteiligten, entwickeln können.

Wir sind keine Fans von Schnellschüssen – wie beispielsweise den Sprachstandserhebungen, den Teilzeiteinschränkungen –, die in einer Loge fernab vom Spielfeld getroffen wurden. Wir wünschen uns gemeinsame Entscheidungen, nah am Geschehen, nah an allen Beteiligten. Wer nur in seiner Loge verweilt, kann nichts zum Spielerfolg beitragen und bekommt von den Anstrengungen auf dem Feld womöglich gar nichts mit. Es liegt an Ihnen, ob der Ball im Aus ins Leere rollt oder ob Sie ihn gemeinsam mit uns wieder ins Spiel bringen.



Der BLLV Mittelfranken ist bereit; die langfristigen Ziele stehen fest. Deshalb fordern wir:

- Bildung und Lernen neu denken, mit dem Kind im Mittelpunkt
- Stärkung von Lehrkräften durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Gestaltungsfreiheit der Schule vor Ort
- Bildungsgerechtigkeit sichern und somit Zukunft ermöglichen

Wir sind überzeugt, dass wir Schule verändern können, indem wir Menschlichkeit, Professionalität und Mut zu tiefgreifenden Reformen neben der reinen Wissensvermittlung als Schwerpunkte setzen. Kommen Sie mit uns ins Gespräch, wir fordern nicht nur, wir haben gute Lösungsideen!

Wir vom BLLV Mittelfranken lassen uns nicht an den Spielfeldrand drängen, wir bleiben am Ball und gestalten aktiv mit!

Unser Dank gilt Herrn Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, und Herrn Bürgermeister Karl-Heinz Fitz für ihre Grußworte zur heutigen Festveranstaltung.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Präsidentin, Simone Fleischmann, für ihre Festrede zur Delegiertenversammlung des BLLV Mittelfranken. Liebe Simone, vielen Dank für Deine klaren Worte!

Eine solche Festveranstaltung lebt durch ein ansprechendes Rahmenprogramm. So bedanken wir uns bei der Band „db circus“, der offiziellen Schulband der Berufsfachschule für Musik, für die musikalische Ausgestaltung (Katharina Kaneider – Gesang, David Gnedel – Keyboards, Korbinian Albrecht – Drums, Andre Schneider – Bass, Max Renner – Gitarre). Außerdem bedanken wir uns bei Gerhard Brunner, der uns mit seiner Gitarre beim Ankommen begrüßt hat.

In den Dank einschließen möchten wir alle helfenden Hände der Kreisverbände Gunzenhausen und Ansbach-Land mit ihren Vorsitzenden Simone Keller und Jasmin Halm.

Mein persönlicher Dank geht an meine Vorgängerin Karin Dornauer, die mit immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Du wirst mir in der Runde fehlen!

Ganz besonders möchte ich mich bei unserem hoch engagierten Geschäftsführer Thilo Stangl und unserem ebenfalls höchst engagierten 1. Vorsitzenden Markus Erlinger bedanken, die die BDV perfekt organisiert haben. Die Zusammenarbeit mit Euch ist immer gewinnbringend und – das ist im Alltag oft noch wichtiger – herrlich unkompliziert!

Zum Schluss danke ich auch allen Delegierten für die sehr guten Diskussionen, Beschlüsse und die immer sehr positive Atmosphäre während unserer gesamten Bezirksdelegiertenversammlung.

Sehr verehrte Ehrengäste, ich hoffe, Sie konnten aus der heutigen Veranstaltung wichtige Impulse für die Zukunft mitnehmen und haben auch den Mut sich mit uns auf das Spielfeld zu begeben und Entscheidungen zum Wohle unserer Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte umzusetzen.

Wir bleiben am Ball, denn Ballspiele machen Spaß, wenn gemeinsam gespielt wird!

Vielen Dank!

**Katharina Rottler, 2. Vorsitzende**

## Rückpass

Der BLLV legt gerne und oft den Finger in die Wunde, wenn es um Demokratiedefizite oder undemokratisches Verhalten anderer geht. Das ist gut und richtig so. Das Einsteigen für die freiheitlich demokratische Grundordnung, die Erkenntnis, dass Partizipation und Teilhabe immer wieder erungen werden wollen und nichts Selbstverständliches sind, das Eintreten für die Werte des Pluralismus ist unverhandelbar.

Und doch fühlt man sich ein wenig wie Faust in Marthens Garten, als Gretchen mit der namensgleichen Frage um die Ecke kommt.

Delegiertenversammlungen unterliegen eigenen Regeln. Es ist gut und richtig, wenn Vorsitzende mit großer Zustimmung gewählt werden, weil sie diesen Rückhalt – nicht zuletzt gegenüber der Politik – brauchen. Einer mit 51% im Amt bestätigten Simone Fleischmann würde man wohl unter Verweis auf den Umstand, dass sie nicht mal ihren Verband geschlossen hinter sich habe, kaum mehr die Pforte der Staatskanzlei öffnen. Und leider ist es – zunehmend – auch so, dass immer weniger Menschen bereit sind, in Ehrenämtern Verantwortung zu übernehmen; jeder, der im Vereinsleben aktiv ist, vermag dies zu bestätigen. Das zeigte sich auch in Gunzenhausen, konnten doch die Fachgruppen „Realschulen“ und „Sozialpädagogische Berufe“ nicht besetzt werden. Das bedeutet, wenn sich eine Person bereit erklärt, ihre Arbeitskraft ehrenamtlich in den BLLV einzubringen, bedenken sie die Delegierten gerne mit einem realsozialistischen Wahlergebnis – mangels Gegenkandidat, und sicherlich auch aus Wertschätzung und Dankbarkeit.

Wenn allerdings bei 36 vakanten Posten nicht ein einziges Mal die Vertreter eine echte Wahlmöglichkeit haben, zwischen zwei Bewerbern entscheiden können, dann irritiert dies – insbesondere vor dem Hintergrund des verbandseigenen und satzungsverankerten Demokratieanspruchs. Die Wahl zwischen zumindest zwei Kandidaten für ein Amt ist

das urdemokratischste Fundament der politischen Mitbestimmung, das wussten schon die alten Griechen. Warum kriegen 200 demokratiebeflissene Lehrer nicht auf die Kette, was jede dusselige Schulklassen bei der Klassensprecherwahl hinkriegt? Wenn man „Kampfkandidaturen“ – was für ein unsinniger Begriff für völlig normalen, basalen politischen Wettbewerb – vermeiden möchte, erweckt man dann nicht den Anschein, sie meiden zu wollen? Machen wir uns damit nicht angreifbar? Schaffen wir, indem wir den Eindruck des Choreografierten erzeugen, nicht – völlig ohne Not, denn wir sind alle überzeugte Demokraten – eine offene Flanke, überflüssig wie sonst etwas?

Nicht falsch verstehen: Das ist kein „Nachtreten“, keine Kritik an einer Person, keine Kritik an einem Ergebnis, kein Bekritteln eines Modus, und schon gar kein Infragestellen der Durchführung eines hervorragend organisierten Delegiertentreffens. Es ist die Sorge; die Sorge um Angreifbarkeit; die Angst, eine Angriffsfläche zu bieten, die wir nicht bieten müssten; die Befürchtung, ein vermeintliches Defizit zu zeigen, das wir nicht haben. Unterbliebene Selbstreflexion generiert unnötige Unangreifbarkeit. Vielleicht sollten wir einmal über Willy Brandts Uraltrat, mehr Demokratie zu wagen, nachdenken. Hat doch das Gefühl der Orchestriertheit schon dazu geführt, dass uns Mitglieder den Rücken zuwandten.

Das haben wir nicht nötig. Vor allen Dingen aber haben wir es nicht nötig, uns der Gefahr auszusetzen, ausgerechnet von denen, gegen die wir aufstehen, Belehrungen entgegennehmen zu müssen; Belehrungen dahingehend, dass wir nicht vorexerzierten, was wir von anderen einforderten.

Also lasst uns authentisch sein – authentisch demokratisch. Für Demokratie seine Stimme erheben zu können, ist gut – sie in ihr nutzen zu können, besser.

Dr. Christian Hruschka, ganz demokratisch mit 100% der Stimmen wiedergewählt

### FORUM LESEN

#### Wir zwei gegen die Pissratten

von Oskar Kroon

[https://www.thienemann.de/produkt/wir-zwei-gegen-die-pissratten-isbn-978-3-522-18687-2?srsltid=AfmBOorEKvPpvTvGlnWKsk98T7qZSPqtoI8i9Pv25QOBghk6NhdUEDJY&srsltid=AfmBOoq5oqGyTdsPh6VwsGVba8C6jFx1ukx\\_RJ2WBpfYv9T9jUE8krsz](https://www.thienemann.de/produkt/wir-zwei-gegen-die-pissratten-isbn-978-3-522-18687-2?srsltid=AfmBOorEKvPpvTvGlnWKsk98T7qZSPqtoI8i9Pv25QOBghk6NhdUEDJY&srsltid=AfmBOoq5oqGyTdsPh6VwsGVba8C6jFx1ukx_RJ2WBpfYv9T9jUE8krsz)

- Verlag: Thienemann
- ISBN: 978-3-522-18687-2
- Preis: 13,00 Euro
- 158 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren

**Inhalt:** Kaj liebt seinen großen Bruder Krister sehr. Dieser ist ein besonderer Junge, er lebt in seiner eigenen Welt. Mit großer Sorge beobachtet Kaj, wie Krister von Sacke und seinen Kumpels gemobbt wird. Ihre Übergriffe werden immer schlimmer und gewalttätiger. Kaj versucht, seinen großen Bruder zu beschützen und ihm so gut als möglich zu helfen. Das gelingt ihm jedoch kaum, denn Krister wiegelt aus Angst, dass die Gewalttaten seiner Peiniger noch schlimmer werden könnten, ab. Die Erwachsenen, denen Kaj davon erzählt und die er um Hilfe bittet,



nehmen die Mobbingvorfälle nicht ernst genug.

So beschließen Kaj und seine Freundin Naima Krister zu rächen und so die Gewalttaten zu stoppen. Aber Sacke schlägt zurück. Er zündet den Schrottplatz an, auf welchem sich Krister gerade befindet. Sacke selbst wird von den Rettungskräften herausgeholt. Kaj weiß genau, wo sich sein Bruder befindet. Er wächst über sich hinaus und begibt sich selbst in Lebensgefahr, indem er trotz der Flammen auf das Gelände rennt und versucht, seinen Bruder aus der Gefahrenzone zu ziehen. Doch dann explodiert das Häuschen für Gefahrenabfälle. Beide Brüder überleben das Inferno.

**Bewertung:** Bereits der Prolog packt die Lesenden und macht neugierig auf das, was „in diesem grässlichen Winter passiert ist“. Kaj erzählt aus der Ich-Perspektive von seinem innigen Verhältnis zu seinem großen Bruder. Aus seiner Sicht erlebt man die brutalen Mobbingaktionen der Pissratten und muss aushalten, wie er immer wieder versucht, seinem Bruder gegen dessen Willen zu helfen oder Hilfe zu holen. Gewalt erzeugt Gegengewalt, und am Ende eskaliert die Situation bis dahin, dass es Tote hätte geben können.



## Motiviert und trotzdem ausgebrannt?

Der Lehrberuf ist durch hohe emotionale Beanspruchung bei gleichzeitig zunehmender Mehrfachbelastung gekennzeichnet. Dies kann zu psychophysischer Erschöpfung und stressassoziierten psychischen Erkrankungen führen.

Die **CuraMed Tagesklinik Nürnberg** richtet sich als **Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin** an Privatversicherte, Beihilfeberechtigte sowie Selbstzahlende und bietet mit ihrem multimodalen Behandlungskonzept moderne Therapiemöglichkeiten. Zu den Behandlungsschwerpunkten gehören **Depressionen, Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Tinnitus, Burnoutsyndrome und Lebenskrisen**.

### VORTEILE IM ÜBERBLICK

- ✓ Den Besonderheiten der Lehrtätigkeit angepasstes Behandlungsangebot
- ✓ Intensives integratives Therapiekonzept: tiefenpsychologisch, schematherapeutisch und verhaltenstherapeutisch fundiert
- ✓ Hohe Therapiedichte: drei Einzeltherapiesitzungen pro Woche
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Therapie und Alltag durch tagesklinisches Konzept
- ✓ Ambulantes Schlaflabor
- ✓ Innovative Behandlungsverfahren wie Neurostimulation mittels rTMS
- ✓ Kurzfristige Aufnahme möglich
- ✓ Unterstützung bei amtsärztlichen Formalitäten und arbeitsplatzbezogenen Maßnahmen



#### CuraMed Tagesklinik Nürnberg

Tagesklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie  
und Schlafmedizin

Neumeyerstr. 46-48, 90411 Nürnberg

Tel.: **+49 911 477136-20**

Mail: [info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de](mailto:info@curamed-tagesklinik-nuernberg.de)

[www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de](http://www.curamed-tagesklinik-nuernberg.de)



*Zeit für Veränderung.*

# Impressionen von der Bezirksdelegiertenversammlung



Fotos: Steffi Stahl



# Rückblick Bezirksdelegiertenversammlung 2026





# Rückblick Bezirksdelegiertenversammlung 2026





Stark an Ihrer Seite

## Mittelfränkischer Seniorentag 2026

Der Bezirksverband Mittelfranken lädt alle Senioren (w/m) und Angehörige herzlich zum Seniorentag 2026 nach Fürth ein.

Veranstaltungsort: **Fürth, Stadthalle**

Termin: **Donnerstag, 15. Oktober 2026**

Zeit/Dauer: **10.00 - ca. 16.30 Uhr**

### Ablauf/Programm:

- bis 10. 00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer/innen  
Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50, 90762 Fürth  
→ Eingang „Wintergarten“
- 10.00 - 10.15 Uhr: Begrüßung/Info über Tagesprogramm/Gruppeneinteilung
- 10.30 - 12.00 Uhr: 3 Vormittagsveranstaltungen nach Wahl (sh. Infoblatt)
- 12.15 - 13.15 Uhr: gemeinsames Mittagessen (Buffet) in der Stadthalle
- 13.20 - 14.40 Uhr: Grußworte / aktuelle Informationen bei Kaffee u. Kuchen
- 15.00 - 16.30 Uhr: 3 Nachmittagsveranstaltungen nach Wahl (sh. Infoblatt)
- etwa 16.30 Uhr: Ende des Seniorentages - ohne erneutes Treffen

---

### Teilnahmevoraussetzungen:

**Verbindliche Anmeldung** nur in Verbindung **mit Überweisung** der Teilnahmegebühr in Höhe von **10.- Euro p. P.** (incl. Veranstaltungen, Essen und Getränke).

bei: BLLV Reinhold Meier; Sparkasse Ansbach; IBAN: DE61 7655 0000 0009 3897 68  
Bei Einzahlung bitte **Name, Vorname**, das Kennwort „**Seniorentag 2026**“ und Ihre jeweiligen **Besuchsnummern (V1 - V3 und N1 - N3)** angeben, danke!

----> **Anmeldeschluss: allerspätestens Mittwoch, 02. 09.2026 (!)** <----

gez. Reinhold Meier  
E-Mail: reinhold@meiermail.org / Telefon: 09805-92000

**I n f o r m a t i o n e n**  
zum mittelfränkischen Seniorentag 2026 in Fürth

---

**Wählen Sie bitte eine von drei Vormittagsveranstaltungen (=>V) aus:**

**V1:** Stadtführung (Altstadt-Rundgang)

**V2:** Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ) - Besuch mit Führung

**V3:** Jüdisches Museum - Besuch mit Führung

---

**Nachmittagsveranstaltungen (=>N) - Bitte eine auswählen:**

**N1:** Jüdisches Museum - Besuch mit Führung

**N2:** Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ) - Besuch mit Führung

**N3:** Stadtführung (Altstadt)

**Anreise mit dem Zug zum Hauptbahnhof Fürth:**

a) ab Hbf → U-Bahn, Linie U1  
Haltestelle: Stadthalle

b) ab Hbf → Buslinie 172  
Haltestelle: Stadthalle Süd  
→ Buslinie 179  
Haltestelle: Maxbrücke

**Anreise mit eigenem Pkw:**

Richtung Stadtzentrum, dann Ausschilderung „Stadthalle P.“ folgen

a) Parkmöglichkeit im Parkhaus der  
Stadthalle ( je Stunde: 2.00 Euro)

b) leider kein kostenfreier Großparkplatz  
in der Nähe

**Empfehlung:** Bei Anreise mit dem Pkw, im KV evtl. Fahrgemeinschaften bilden.

**Hinweis:** Als TN erkläre ich mich mit der Veröffentlichung von Bildaufnahmen in Verbandsmedien und auf der BLLV-Homepage einverstanden.

**Bitte nicht vergessen:**

Bei Ihrer Anmeldung/Einzahlung sind folgende Angaben erforderlich:

**Name, Vorname**, das Kennwort „**Seniorentag 2026**“ und Ihre jeweiligen

**Besuchsnummern** (V1 - V3 und N1 - N3)

**Anmeldeschluss: allerspätestens Mittwoch 02. 09.2026**

Ich freue mich, Sie am 15.10.2026 um 10 Uhr in der Fürther Stadthalle begrüßen zu dürfen!

---

Reinhold Meier, E-Mail: [reinhold@meiermail.org](mailto:reinhold@meiermail.org) / Tel.: 09805-92000

# Erzählkultur als pädagogische Chance: 2 Lehrerseminare erlebten Patrick Addai als Gast an der Anton-Seitz-Schule

An der Anton-Seitz-Schule war kürzlich der ghanaische Geschichtenerzähler und Kinderbuchautor Patrick Addai zu Gast, der mit den 5. Klassen eine interaktive Lesung gestaltete. Die Mittelschul-Lehrerseminare von W. Ziegler und von H. Schwiewagner waren aktiv dabei.

Die Initiative eines kleinen privaten Helferkreises zielt darauf ab, den Kindern Augen und Herzen für andere Kulturen zu öffnen. Unterstützt wurde das in den Landkreisen Roth und Schwabach durch den BLLV. Ein besonderer Dank geht an den BLLV-KV Schwabach, der die Aktion „Leseförderung“, die auch in fünf anderen Schulen und zwei Kindergärten stattfand, großzügig finanziell unterstützte.

Der bekannte UN- Kulturbotschafter, Kinderbuchautor und Geschichtenerzähler Patrick Addai spielte witzig, mit Mimik und Gestik, und begeisterte so sein Publikum.

Addai wurde in Ghana geboren und er lebt seit seinem Studium in Linz. Er erweckt die Geschichten seiner Heimat zum Leben.

Spielerisch erfuhren die Kinder Neues über andere Kulturen und verloren auch Berührungspunkte gegenüber Menschen aus anderen Ländern und anderen Kontinenten.

Im Zentrum stand eine traditionelle, mündlich überlieferte Geschichte über einen Adler, der unter Hühnern aufwächst und erst im Verlauf erkennt, dass er zum Fliegen bestimmt ist. Die Erzählung verdeutlicht zentrale Themen wie Identität, Selbstfindung und moralische Orientierung, Aspekte, die sich wie ein roter Faden durch Addais Werk ziehen.

Didaktisch besonders hervorzuheben ist die lebendige Darbietungsform: Durch den Einsatz von Trommel, Gesang und aktiver Einbindung der Schülerinnen und Schüler entstanden eine hohe Aufmerksamkeit und emotionale Beteiligung. Die Kinder wurden nicht nur Zuhörer, sondern nahmen aktiv an der Geschichte teil.



Die Brücke hin zum interkulturellen Lernen wurde im anschließenden Austausch geschlagen. Hier nutzten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, eigene Fragen zu formulieren. Auch die zwei anwesenden Mittelschulseminare hatten an dieser Stelle die Gelegenheit, Fragen zu seiner Person, Familiengeschichte und zur Kunst des Erzählens zu stellen. Im anschließenden gemeinsamen Seminar mit dem Kinder-



buchautor konnten viele Methoden der Leseförderung mit dem Autor besprochen und diskutiert werden.

Neben seinem künstlerischen Schaffen engagiert sich Patrick Addai für Bildungsprojekte in Ghana. Nachdem er bereits im Jahr 2000 eine Schule mit 940 Schülerinnen und Schülern mit dem Erlös seines ersten Buchs „Die Großmutter übernimmt das Fernsehen“ finanziert hat, sammelt er aktuell Spenden für ein Internat mit 140 Betten, um ghanaischen Kindern lange Schulwege von bis zu mehreren Stunden zu ersparen. Die Einnahmen aus den Lesungen sowie den Verkäufen der Kinderbücher gelangen durch ihn auf direktem Weg nach Ghana. Das Wohnheim ist inzwischen im Rohbau fertig. Demnächst kommt der Außen- und der Innenputz dazu.

Sein zentrales Bildungsanliegen bringt er in einem prägnanten Satz zum Ausdruck:

„Öffne ein Buch und das Buch öffnet dich.“



Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Erzähltraditionen als Zugang zu kultureller Bildung und Wertevermittlung durch Addai im schulischen Kontext genutzt werden.

Die Lesereise des Autors ging nach fünf Tagen zu Ende. In Erinnerung bleiben 1300 glückliche Kinderaugen und sichtlich begeisterte Lehrer und Lehrerinnen – ob Jung oder Älter.

Mehr zu Patrick Addai findet man unter <https://www.wko.at/ktn/service-center-lesefoerderung/autorenportraet-patrick-addai>

Wer für das Internat bei der Schule in Kumasi, das Patrick Addai initiierte, spenden will, hier die Konto-Daten:

**Kennwort: Ghana school Project Raiffeisenbank**  
**IBAN: AT 063 427 600 000 547 703 BIC: RZ OO AT 2L276**

Verfasser: Hartmut Rosert, BLLV-KV RH/SC und die Lehrerseminare Ziegler/Schwiewagner

Bilder: Lehrerseminare Ziegler/Schwiewagner

## Landesdelegiertenversammlung des Jungen BLLV

Am Wochenende des 8. und 9. Mai 2026 trafen sich die Junglehrkräfte des BLLV in Gunzenhausen, um einen neuen Vorstand zu wählen und die inhaltliche Ausrichtung des Jungen BLLV zu diskutieren. Das Motto „LehrKRAFT – Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ fasst die Ideen des neuen Landesvorstands rund um die 1. Vorsitzende Nina Pirc zusammen. Für die Delegierten aus Mittelfranken war die Veranstaltung ein Heimspiel, und so war eine große Abordnung des BLLV Mittelfranken am Freitag und am Samstag vertreten.



## Junger BLLV Mittelfranken wählt neuen Vorstand

Unter dem Motto „Fokus“ kamen die Junglehrkräfte des BLLV Mittelfranken am 24. April 2026 zu ihrer Bezirksdelegiertenversammlung in Neuendettelsau zusammen. Neben der inhaltlichen Ausrichtung für die kommenden zwei Jahre stand auch die Neuwahl des Bezirksvorstands auf der Tagesordnung.

Das Motto „Fokus“ ist bewusst kurz und offen gehalten. Im Leitantrag der Bezirksdelegiertenversammlung wird deutlich, worauf der Junge BLLV Mittelfranken seine Arbeit in den nächsten Jahren besonders richten möchte: Bildung, Digitalisierung, Mensch, Zeit und Qualität. Hinter diesen Schlagworten steht ein ganzheitliches Verständnis von Schule und Lernen. Schule soll ein Ort gemeinsamen Lernens sein, an dem alle Beteiligten gute Rahmenbedingungen vorfinden. Dazu gehören effiziente digitale Verwaltungssysteme ebenso wie ausreichend Zeit, verlässliche Ressourcen und echte Unterstützung für alle, die Schule mitgestalten. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch. Der vollständige Leitantrag ist auf der Homepage des Jungen BLLV Mittelfranken nachzulesen.

Neben dem Leitantrag und zahlreichen weiteren inhaltlichen Anträgen prägte die Neuwahl des Vorstands die Versammlung. Mit einer Neuwahl verbunden ist immer auch Abschied: Gleich sieben engagierte Mitglieder wurden aus den Reihen des Jungen BLLV verabschiedet. In alphabetischer Reihenfolge sind dies Nadine Berning, Lea Flutschka, Nora Gläser, Sebastian Hatib, Sebastian Kaffka, David Keller und Simone Keller. Sie haben den Jungen BLLV Mittelfranken in unterschiedlichen Funktionen über Jahre hinweg mitgestaltet, wichtige Impulse gesetzt und ein tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit geschaffen. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank für ihr großes Engagement.



Für die kommende zweijährige Arbeitsperiode wurden mehrere Ämter neu besetzt. Zur neuen ersten Vorsitzenden wurde Vanessa Ziegler gewählt, die dem Vorstand bereits in den vergangenen Jahren als stellvertretende Vorsitzende angehörte. Neue stellvertretende Vorsitzende sind Benedikt Ziegler und Juliane Friedrich. Gemeinsam mit ihrem Team, das sich in der nächsten Ausgabe der *MiS* vorstellen wird, starten sie nun in die neue Amtszeit.

Lehrkräfte in den ersten zehn Dienstjahren in Mittelfranken, unabhängig von der Schulart, sind herzlich eingeladen, die Arbeit des Jungen BLLV kennenzulernen und sich einzubringen. Kontakt ist über Instagram unter @jungerbllvmfr oder per E-Mail an [mittelfranken@junger.bllv.de](mailto:mittelfranken@junger.bllv.de) möglich.

# Vom Hohelied zum Abgesang

## Oder: Was die Mittelschulinitiative mit dem Ende des individualisierten Unterrichts zu tun hat

Gleiche Wahrnehmungen führen nicht zu einem gleichen Bild von Realität. Wenn beim „hobby dogging“ Menschen hundelose Hundeleinen Gassi führen oder beim „hobby horing“ Erwachsene Steckenpferde durch Hindernisparcours prügeln, dann ist das für den einen eine sehr gute Konzentrationsübung – „Konzentrieren Sie sich einmal 20 Minuten auf einen Hund, der nicht da ist!“ [1] –, für andere hingegen ein Fall für den Psychiater. Oder ein guter Grund, sich einmal wieder „Mein Freund Harvey“ anzusehen.

Gibt es auch „hobby teaching“? Divergierende Wahrnehmungen der schulischen Wirklichkeit zwischen Kultusministerium und Basis, bei denen die eine Seite etwas sieht, was nach Auffassung der anderen gar nicht da ist? Ressourcen zum Beispiel? Ein vermeintlich unendlicher Pool an Lehrergesundheit? Oder empirische Validität?

Der Anlass, diese Frage aufzuwerfen, heißt „Initiative Mittelschule – stark für jeden Weg“; ein Vorhaben gedacht zur – Zitat – „mutigen Weiterentwicklung“ dieser Schulart.

Oder auch nicht. Wer oben einen Stein wirft, muss wissen, ob unten eine Lawine daraus wird.

Vieles bei der Mittelschulinitiative erinnert an die Einführung der sechsstufigen Realschule im Jahr 2000, in Folge der es exakt zu dem Mittelschulsterben kam, das die Praktiker vorausgesehen und die Politiker negiert hatten. Die „Initiative Mittelschule“ erfüllt alle Voraussetzungen für einen weiteren Schuss ins Bein gleichen Kalibers.

Im Schuljahr 1994/95 wurden an Bayerns Mittelschulen erstmals Klassen der 10. Jahrgangsstufe implementiert, die zum Mittleren Bildungsabschluss führten. 2021/22 legten 14.577 Mittelschüler die „Mittlere Reife“ ab, etwa dreimal so viele wie an Bayerns Wirtschaftsschulen und ungefähr die Hälfte der erfolgreichen Realschulabsolventen [2]. Ein attraktiver Abschluss hoher gesellschaftlicher Akzeptanz.

Da hat sich wohl jemand gedacht, das lässt sich ändern. Sieht das Modell des „integrierten M-Zuges“ doch vor, Schüler an das Ziel Mittlerer Bildungsabschluss quasi „nebenbei“ in R-Klassen durch Differenzierung heranzuführen. Echt jetzt?

Abgesehen davon, dass die Lehrkräfte an Real- und Wirtschaftsschulen sich – völlig zu Recht – äußerst verwundert die Augen über diesen Anspruch der Mittelschule reiben dürften, ist der „integrierte M-Zweig“ eine Art Schülerabwanderungsgarantie. Unsere Schulleitungen erklären jetzt Eltern, die über einen Schulwechsel ihres Kindes nachdenken, dass wir jetzt das Kerngeschäft der Real- und Wirtschaftsschullehrkräfte seit Neuestem an der Mittelschule „nebenbei“ machen? Ernsthaft? Und dann noch bei unveränderter Lehrerbildung? Wie glaubhaft ist das denn?

Zumal: Zwei Kinder mit sozioemotionalem Förderbedarf, ein Autist, drei Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche, vier Schüler mit Migrationshintergrund, aber bar aller Deutschkenntnisse plus zwei Inklusionskinder, davon eines mit Unterrichtsbegleitung, in der gleichen Klasse – das differenziert jede Durchschnittslehrkraft doch heute schon locker-flockig weg, oder? Jetzt kommen noch vier Schüler dazu, die die Mittlere Reife haben wollen; jawollja, die packen wir jetzt auch noch! Fun fact: „Normale“ Schüler soll's auch noch geben.

Machen wir uns ehrlich: Der lernzieldifferenzierte Unterricht ist die Lebenslüge der Klassenzimmerpädagogik. Die heilige Kuh der Individualisierung ist überreizt: Die Lehrer

können nicht mehr, und den Schülern bringt es nicht mehr; Hattie sei Dank dass er den ersten Stein warf: „Die vorhandenen Daten weisen auf niedrige oder moderate durchschnittliche Effektstärken hin: 0,03 für schülergesteuertes Lernen und 0,26 für individualisiertes Lernen. Beide liegen deutlich unter der Schwelle von 0,4, die als Grenze für eine bedeutsame Wirksamkeit gilt. [...] Kurz gesagt: Der Hype (sic!) um individualisiertes und personalisiertes Lernen übersteigt die Stärke der Forschungsergebnisse bei Weitem. Das Versprechen der Individualisierung ist größtenteils rhetorisch.“ [3] Liest man im KuMi Hattie?

Otto Koenig hat uns in seiner Kulturethologie gelehrt, dass ein Merkmal oftmals den höchsten Grad seiner Ausprägung erreicht, bevor es kollabiert. [4] Warum sollte das in der Pädagogik anders sein; Falsifikation und Paradigmenwechsel sind essenziell für das Funktionieren von Wissenschaft – Popper [5] und Kuhn [6] lassen grüßen. Genau da befinden wir uns aktuell im Hinblick auf das individualisierte Lernen. Vielleicht ist es Zeit für ein Umdenken, bevor unsere Lehrkräfte endgültig zusammenbrechen.

Zumal das Ganze einfach nur paradox ist. Bayern hat sich jahrzehntelang gegen die Gesamtschule mit Händen und Füßen gewehrt, und führt sie nun selbst durch die Hintertür ein, und zwar – theoretisch – flächendeckend und in jeder Jahrgangsstufe. Vom Förderzentrum bis zur Realschule sitzt jetzt alles in einer Klasse. Richten sollen es einmal wieder – die Lehrkräfte. Das karikiert geradezu jegliche Ankündigung zum Thema Lehrergesundheits. Von der seelischen Notlage, in die der Differenzierungs-„Hype“ (Hattie) die einzelne Lehrkraft – die das alles für jeden einzelnen Schüler auf jedem Niveau jeden Tag und in jeder Stunde gar nicht leisten kann – bringt, gar nicht zu reden: Wem werde ich nicht gerecht? Den Schwächsten, den Förderwürdigen – oder bringe ich den Mittleren Bildungsabschluss der Leistungstärksten in Gefahr?

Und nein, freilich soll der „integrierte M-Zweig“ die M-Züge nicht gefährden. Verpflichtend kommen soll er auch nicht. Macht aber keinen Unterschied. Denn wenn in einem Mittelschulverbund aus vier Mittelschulen drei beschließen, den Mittleren Bildungsabschluss integriert anzubieten, dann bricht im vierten – dem bisherigen M-Zug-Standort – der M-Zweig zusammen. So einfach ist das. Das muss man gar nicht anordnen. Der integrierte M-Zweig wird die Mittelschulen schwächen, nicht stärken.

Die nächste Maßnahme des Mittelschulpakets schlägt in die gleiche Kerbe: „Ausbau des jahrgangsübergreifenden Lernens an der Mittelschule“.

Ach nee, nicht schon wieder diese Diskussion. Was wurde nicht alles unternommen, um uns „Kombi“ in der Grundschule als Segnung zu verkaufen. Nun, man kann dazu stehen, wie man will; es gibt gute Gründe, dass, mit Frankenfeld gesprochen, in den letzten Jahren „weit mehr als sieben“ Grundschulen zur jahrgangsstufenreinen Beschulung zurückgekehrt sind. Einer davon – und davon kann jeder ein Lied singen, der schon mal „Jagami“ an der Schule hatte – ist die Arbeitsbelastung.

Integrierter M-Zug – bedeutet Mehrarbeit. Jahrgangsstufenmischung in der Mittelschule – bedeutet Mehrarbeit. Ausweitung der Abschlussprüfungsformate in GPG und NT – bedeutet Mehrarbeit. Wenn die „Initiative Mittelschule“ eines sicherstellt, dann das, dass die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen in Zukunft weiter zunehmen wird.

„So haltet ein!“, hört man die Stimme des Befürworters rufen, „das kommt doch alles aus der Praxis und ist im Schulversuch erprobt!“

Wait. Praktiker aus der Praxis proklamieren mehr Arbeit für die anderen in der Praxis? Seit wann sitzen im Vorstand der Anonymen Alkoholiker Johnnie Walker, Jack Daniels und ein gewisser Herr Warsteiner?

Und – „in der Praxis erprobt“. Das will uns was sagen?

Was hat man uns nicht alles schon als „erprobt“ verkauft? Das Spektrum reicht von der Mengenlehre – diejenigen, die diese in den 70ern in der Grundschule vor ihrer Abschaffung noch genießen durften, denken sich heute wahrscheinlich Fahrpreistarife für die Deutsche Bahn aus – bis hin zur vereinfachten Ausgangsschrift, die uns seit Jahren unlesbare Deutschaufsätze in der Mittelschule beschert. [7]

Die Aussagekraft sogenannter Schulversuche ist, um es klipp und klar zu sagen, gemessen an den harten Kriterien der Empirischen Sozialforschung gleich nNull. Was den Eindruck wissenschaftlicher Verifiziertheit vermitteln soll, taugt bestenfalls als Feldversuch (Ach ja: Kinder sind keine Kaninchen). Selbst wenn eine universitäre Begleitung gegeben ist, der freilich jegliches Bemühen um akademische Akkuratess zugutegehalten sei, erfüllen diese „Schulversuche“ praktisch alle Kriterien, die in der einschlägigen Literatur als Störfaktoren seit Jahrzehnten benannt werden und bekannt sind. Da wären beispielhaft zu nennen der Aufforderungscharakter, die Art der Teilnahmemotivation, die subjektive Einstellung oder die Angst, „unerwünschte“ Ergebnisse zu erzielen [8] [9]. Allesamt Faktoren, die einer Auswertungsobjektivität zuwiderlaufen – vom Heisenberg'schen „Was Du beobachtest, das veränderst Du“ gar nicht zu reden. Ernsthaft: Welche Schulleitung, die sich freiwillig zur Teilnahme an einem Schulversuch gemeldet hat oder dazu „auserkoren“ wurde, kabelt nach durchgeführtem Schulversuch nach München: „Leute, lasst das!“? Was ist mit Parallelisierung, Randomisierung und Matching [10]; wo – und wer? – sind die „statistischen Zwillinge“ der, abgesehen von der untersuchten Variablen, „merkmalsgleichen Kontrollgruppe“? Mit einem ergebnisoffenen, erkenntnisgeleiteten Forschungsplan hat das alles wenig zu tun. [11] Die angebliche „Praxiserprobtheit“ ist eine ledigliche Immunisierungsstrategie des Kultusministeriums, so durchsichtig wie ein Oberteil von Sydney Sweeney. Wer glaubt, dass diese „Schulversuche“ etwas anderem dienen als der Legitimierung von bereits Beschlossenem, glaubt auch, dass Kalorien kleine Tierchen sind, die nachts in Schränken Kleider enger nähen.

Gibt's denn einen Lichtblick in der „Mittelschul-Initiative“? „Schulleitung im Team“ klingt ganz gut. Na denn, liebe Juristen, dann macht doch mal den Weg frei für Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schulleitung bei der Besetzung des Postens der stellvertretenden Schulleitung – eine Uralt-Forderung des BLLV und bei der letzten LDV in Würzburg 2019 erst wieder erneuert. Oder für die multiprofessionellen Teams in den Klassenzimmern – ebenfalls eine jahrealte BLLV-Forderung –, oder die flächendeckende Einführung von Jahrgangsstufenübergreifenden Berufswahlbegleitern (JBB – nicht zu verwechseln mit den Berufseinstiegsbegleitern). Das wäre eine echte Stärkung der Mittelschulen! Aber ach – nee, das geht nicht! Das wären ja lehrkräftentlastende Maßnahmen...

Fassen wir also zusammen: Die Mittelschulinitiative wird in den vorgestellten Bereichen – Mittlere Reife durch Binnendifferenzierung in den Klassen, Einführung der Jahrgangsmischung und erweiterter Prüfungsformate – eine deutliche Arbeitsmehrbelastung für die bayerischen Mittelschullehrkräfte mit sich bringen. Sie wird die M-Standorte, die Standorte der Vorbereitungsklassen und die Güte des Mittleren Bildungsabschlusses an den Mittelschulen gefährden, daher für eine vermehrte Abwanderung von Schülerinnen und

Schülern an die Realschule und die sechsstufige Wirtschaftsschule sorgen und damit die Mittelschulen nicht stärken, sondern schwächen. Beinahe könnte man auf die Idee kommen, sie sei in Wirklichkeit die Antwort auf den in den nächsten Jahren bevorstehenden Lehrermangel in der Mittelschule. Hony soit...

Richard Paul Wagner war wohl einer der bekanntesten und erfolgreichsten Ingenieure in der deutschen Industriegeschichte. Hoch geachtet, war er gefürchtet für seine Abschlussresümees, die er nicht selten mit den Worten beendete: „So komme ich zusammenfassend zur kompromisslosen Ablehnung des gesamten Entwurfes.“ Wenn gleich wir hier von Pädagogik reden, ist man geneigt, sich dem Manne anzuschließen. Warum ein Lehrerverband, dem die Gesundheit seiner Mitglieder ein Anliegen sein muss, einem – bei gleichzeitiger Mehrbelastung – die Mittelschule und den Mittleren Bildungsabschluss schwächenden Programm seinen Segen erteilen soll, erschließt sich nicht. Aber, auch wenn wir nicht so harsch sein wollen wie Wagner – ein „Zurück ans Reissbrett!“ in Verbindung mit einer Aufforderung zu einem echten Dialog erscheint mir durchaus angebracht.

Dr. Christian Hruschka

[1] Barbara Gerlinger, Hundetrainerin für „hobby dogging“, am 04.11.2025 in ZDF „heute“

[2] [https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Qualitaetsagentur/Bildungsberichte/ISB\\_Bildungsbericht\\_2024.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Qualitaetsagentur/Bildungsberichte/ISB_Bildungsbericht_2024.pdf)

[3] <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/john-hattie-warnt-vor-falsch-verstandener-individualisierung-des-lernens/>

[4] LIEDTKE, Max: *Kulturethologie; Entstehung und Funktion einer neuen wissenschaftlichen Disziplin*. In: „Kulturethologie“. Erschienen im Realis Verlag. (Liedtke, M. [Hg.], 1994. *Kulturethologie – Über die Grundlagen kultureller Entwicklungen*. Realis Verlag, München)

[5] POPPER, Karl: *Logik der Forschung. Zur Erkenntnistheorie der modernen Naturwissenschaft*. Herausgegeben von Frank, Philipp und Schlick, Moritz. Wien, Springer 1935.

[6] KUHN, Thomas S.: *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Berlin, Suhrkamp 2001.

[7] Die vereinfachte Ausgangsschrift wurde mit dem 2000er-Lehrplan eingeführt. Bereits 2011 konnte Maria-Anna Schulze Brüning aufzeigen, dass jeder sechste Schüler bzw. Schülerin „die eigene Handschrift als Arbeitsmedium nur [noch] bedingt nutzen kann.“ In: SCHULZE-BRÜNING, Maria-Anna: *Handschriften in der Sekundarstufe I. Praxisforschung an sechs Schulen*. In: DDS – Die Deutsche Schule 103. Jahrgang 2011, Heft 4, S. 362-378.

[8] GNECH, Gisla: *Störeffekte in psychologischen Experimenten*. Kohlhammer, Stuttgart 1976

[9] ebenso: ESSER, Hartmut: *Soziale Regelmäßigkeiten des Befragtenverhaltens*. Kölner Beiträge zur Sozialforschung und angewandten Soziologie, Bd. 19. Hain, Meisenheim am Glan 1975.

[10] *Parallelisieren von Gruppen für eine hypothesentestende Untersuchung, um sicherzustellen, dass sich die Gruppen nicht in einem einflussreichen, aber für die Untersuchung irrelevanten Merkmal unterscheiden*

[11] *Zur Problematik der Erhebung empirischer Daten an bayerischen Schulen siehe auch: HELBIG, Marcel: Viel Geld für arme Schulen*. In: *Fränkische Landeszeitung* vom 19.01.2026, S. 7.

[https://www.spektrum.de/news/wie-das-erlernen-der-schreibschrift-das-gehirn-trainiert/2308167?utm\\_source=firefox-newtab-de-de](https://www.spektrum.de/news/wie-das-erlernen-der-schreibschrift-das-gehirn-trainiert/2308167?utm_source=firefox-newtab-de-de)



AKADEMIE



# Der Newsletter, der Dir gut tut



Viermal im Jahr Neuigkeiten rund um Themen,  
die **Dich stärken** und **wachsen lassen**. Input & Anregungen,  
die Deinen Schulalltag auffrischen und leichter machen.  
Inspirierende Infos von Expert\*innen, die in die Tiefe gehen.

Der BLLV Akademie-Newsletter geht  
u.a. folgenden Fragen nach:

- ✓ Wie bleibe ich als Lehrkraft gesund?
- ✓ Wie stärke ich meine Selbstwirksamkeit?
- ✓ Wie baue ich eine starke Beziehungen  
zu meinen Schüler\*innen auf?

[www.bllv.de/akademie](http://www.bllv.de/akademie)

Bitte scannen!



FORUM LESEN

**Mika Mysteries  
Der Ruf des Nachtraben**

Von Johan Rundberg

- Übersetzung: Franziska Hüther
- Verlag: magellan
- ISBN: 978-3-7348-4764-6
- Preis: 17,00 Euro
- 174 Seiten
- Altersempfehlung: ab 13 Jahren

**Inhalt:** Stockholm im Jahre 1880. Die ganze Stadt ächzt unter einem strengen Winter. Unter großem Hunger und der klirrenden Kälte leiden auch die Kinder im städtischen Waisenhaus. Zu ihnen gehört die zwölfjährige Mika, die hier seit ihrer Geburt lebt und inzwischen zu einer Art Mitarbeiterin und guten Vertrauten für die jüngeren Kinder geworden ist.

Eines Nachts nimmt sie ein Neugeborenes entgegen und erfährt wenig später von einem Mord, der etwa zeitgleich stattgefunden hat. Er trägt die Handschrift des „Nachtraben“, der mit seinen Untaten vier Jahre lang die Stadt in Angst und Schrecken versetzt hat, weil er seine Opfer scheinbar wahllos aus der Bevölkerung herausgegriffen hat, bis er schließlich gefasst und zum Tod verurteilt worden ist.

Valdemar Hoff von der Kriminalpolizei, mit der Suche nach dem Mörder beauftragt, wird darauf aufmerksam, dass das Waisenmädchen Mika eine sehr genaue Beobachtungsgabe und einen scharfen Verstand hat. Daher zieht er sie zu seinen Ermittlungen hinzu. Rasch finden die beiden heraus, dass der „Nachtrabe“ nicht hingerichtet worden, sondern in Wirklichkeit aus dem Gefängnis



entkommen ist und seine Flucht von der Polizei vertuscht worden ist. Besteht nun wieder für alle Stockholmer die Gefahr, Opfer des „Nachtraben“ zu werden?

**Bewertung:** Der spannende Krimi, dessen schöne, oft gewählte Sprache auffällt, nimmt die Lesenden mit in eine düstere Zeit: Das Leben des einfachen Volkes um 1880 herum ist geprägt von Armut und brutaler Gewalt, nicht nur unter den Erwachsenen, sondern auch gegen Kinder. Mit Mühe und Not können die Kinder in den Waisenhäusern mit einfachster Nahrung versorgt werden. Kinderarbeit – die zwölfjährige Protagonistin arbeitet in einer

Kneipe – ist an der Tagesordnung. Auch auf die Polizei ist kein Verlass. Dieses Setting, in dem sich die Krimigeschichte abspielt, ist sicher nicht ganz leicht „zu verdauen“, weshalb das Lesealter nicht zu früh anzusetzen ist.

Die Protagonistin Mika, eine richtig „taffe“ Heldin, die man rasch ins Herz schließt, weiß sich in dieser Umwelt zu behaupten. Man beobachtet mit Freude, wie sich ihr Verhältnis zu dem brummigen Kommissar Hoff entwickelt, und erlebt mit Genugtuung, wie er sich mehr und mehr auf ihren Scharfsinn, ihre Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis verlässt. Letztlich ist sie es, die die entscheidenden Schlüsse für die Auflösung des Falls zieht. Herzerwärmend ist auch die Gemeinschaft unter den Waisenkindern bzw. die Unterstützung, auf die sich Mika vonseiten anderer in der Stadt verlassen kann. Der Wert von Zusammenhalt und Füreinander-Einstehen ist es, der in „Mika Mysteries“ gemeinsam mit der spannenden Krimihandlung vermittelt wird.

**12 Süßigkeiten und  
2 Todesfälle**

von Elin Lindell

[https://www.klett-kinderbuch.de/files/content/books/1-9/12-Suessigkeiten-und-2-Todesfaelle/12-Suessigkeiten\\_2D\\_cover-web\\_RGB.jpg](https://www.klett-kinderbuch.de/files/content/books/1-9/12-Suessigkeiten-und-2-Todesfaelle/12-Suessigkeiten_2D_cover-web_RGB.jpg)

- Verlag: Klett Kinderbuch
- ISBN: 978-3-95470-324-1
- Preis: 16,00 Euro
- 170 Seiten:
- Altersempfehlung: ab 8 Jahren



**Inhalt:** Der achtjährige Uno hat es nicht leicht: Zu Hause dreht sich alles um seinen kleinen Bruder Otto. Der ist ein Säugling und hält mit seinem Gebrüll die ganze Familie auf Trab, sodass Unos Bedürfnisse meist hintanstellen müssen. Aber auch in der Schule fühlt er sich oft nicht wohl und ist immer allein, denn es gelingt ihm nicht, mit den anderen Kindern oder mit den Lehrkräften zu sprechen, weil er äußerst schüchtern ist. Daher finden ihn seine Mitschüler komisch und halten sich von ihm fern.

Eines Tages besucht er mit seinem Vater seinen Stief-Opa Roffe, der im Sterben liegt, im Krankenhaus, wo auch Katjes Oma betreut wird. Unabhängig voneinander ziehen sich die beiden Kinder in den Aufenthaltsraum der Station zurück und wie von selbst sind sie in kürzester Zeit in ein wildes Spiel miteinander vertieft, weil Katjes sich ganz unkompliziert und freundlich auf Uno einlässt, sodass er rasch seine Sprechhemmungen überwindet. Überglücklich ist er, als Katjes ihm deutlich macht, dass auch sie großen Wert auf seine Freundschaft legt. Am nächsten Tag setzen sie ihr Spiel fort. Am dritten Tag aber ist Katjes Oma ge-

storben und Katjes hat das Krankenhaus, wie Uno erfährt, gerade wieder verlassen, als er mit seinem Papa ankommt. Uno macht sich postwendend auf die Suche nach ihr. Das stellt sich als sehr schwierig heraus, denn er hat nur vage Anhaltspunkte über ihren Wohnort. Doch das Schicksal meint es gut mit den beiden Kindern: Roffes Beerdigung findet nur kurz nach der von Katjes Oma statt, und so treffen sich die beiden wieder – auf dem Friedhof.

**Bewertung:** Der Leser merkt schnell, dass Uno mehr als nur „ein wenig schüchtern“ ist. So fällt es ihm beispielsweise schwer, außerhalb

seiner Familie mit Menschen zu sprechen, und er nimmt vieles, was gesagt wird, ganz wortwörtlich. Groß ist seine Angst, von anderen Kindern zurückgewiesen zu werden, und das macht ihm das Leben wirklich schwer. Es gibt sicher nicht wenig Kinder, die sich sehr gut in seine Situation hineinversetzen können.

Die Geschichte zeigt aber auch, dass es sich lohnt, diese Ängste zu überwinden, denn die Autorin erzählt, wie es Katjes mit ihrer freundlichen Art gelingt, ganz unkompliziert einen Zugang zu ihm zu finden, und wie sehr Uno es genießt, mit ihr Zeit zu verbringen, obwohl der Ort dafür eher ein trauriger ist. Um sie wiederzufinden, überwindet er schließlich seine großen Hemmungen und lässt sich notgedungen auch auf Gespräche mit völlig fremden Menschen ein.

Neben den Themen Freundschaft und Familie steht das Thema Sterben, das sehr kindgerecht einbezogen wird. So berichtet der Ich-Erzähler Uno aus seiner Perspektive z. B. von seinen Beobachtungen auf der Palliativstation und seinen Gedanken dazu.

## KV Ansbach-Land

### Besuch des Nürnberger Atomschutzbunkers durch den KV Ansbach-Land

Stellen Sie sich vor, ein Sirenton alarmiert Sie über einen unmittelbar bevorstehenden, möglicherweise nuklearen Luftschlag auf Nürnberg. Wie durch ein Wunder gelingt es Ihnen, zu den ersten 0,2% der Nürnberger Bevölkerung zu gehören, die es in den Bunker schaffen, bevor sich die Druckschleuse hinter ihnen schließt – und zwar für zwei Wochen. Sie haben nichts – außer ihrem Leben, und dem, was sie am Leib tragen. Das wird sich auch absehbar nicht ändern, denn Ersatzkleidung gibt es keine. Ihren Platz, den man so nicht nennen kann, teilen sie sich mit 2400 Menschen, denen statistisch 0,5 m<sup>2</sup> Fläche pro Person, das Recht auf 6 Stunden liegen und 8 Stunden sitzen am Tag zustehen – aber weder in einer eigenen Liege oder auch nur auf einem eigenen Stuhl. Privatsphäre gibt es ebenso wenig wie Hygiene – zwar gibt es eine Dusche, doch die dient lediglich der Dekontaminierung. Eine me-



dizinische Abteilung gibt es unter Tage nicht; dafür zwei Wochen lang Kunstlicht und Suppe. Geleitet wird diese Untertagehöhle von einem Bunkerwart, dessen gesamte Autorität aus einer Armbinde besteht – Sicherheitskräfte, die die Ordnung unter den 2000 Gestrandeten aufrechterhalten könnten, gibt es nicht. Sollten sich nach 14 Tagen die Tore der Sicherheitsschleuse für die Überlebenden und nicht wahnsinnig Gewordenen wieder öffnen, dürften sie sich in einer Situation befinden, die wohl am ehesten mit einem Zitat aus der Offenbarung 9,6 zu beschreiben ist: „In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn nicht finden; und sie werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.“ Oder, wie es Chruschtschow ausdrückte: „Die Lebenden werden die Toten beneiden.“

Exakt dieses Szenario war es, das sich etwa 20 Mitglieder des Kreisverbands Ansbach-Land anlässlich einer Bunkerführung des Vereins „Nürnberger Unterwelten“ am 14.03. vergegenwärtigen konnten. Die gleichermaßen informative wie beklemmende Führung verdeutlichte nicht nur, was hätte sein können. Die Ausstellung selbst wie auch die anschließenden Gespräche beim Wirtshaus Tucher-Bräu am Opernhaus vergegenwärtigten auch, dass Frieden nichts selbstverständliches sei. Die geopolitische Lage zeige erschreckend deutlich, dass die Denke, Krieg sei etwas Fernes, das uns nicht tangieren könne, allenfalls von erschreckender Naivität zeuge. Egal, ob es darum geht, Schulklassen die Thematik des „Kalten Krieges“ nahezubringen, oder um die sicherheitspolitische Lage der Gegenwart – ein Besuch des Nürnberger Bunkers ist absolut empfehlenswert. Wer sich über den Ort, an dem das Gruppenfoto entstand, wundert: Die im Hintergrund zu sehenden Teile der Stadtmauer sind ebenfalls, was vielen unbekannt sein dürfte, als Bunker ausgebaut.

Dr. Christian Hruschka

## KV Ansbach-Land

### Aus Handeln wird Erfahrung

#### Exkursion des KV Ansbach-Land am 25.04.26 zur Experimenta Heilbronn

Die Effizienz des Erfahrungslernens ist eine Banalität der Pädagogik. Sich davon überzeugen konnten die Mitglieder des KV Ansbach-Land – und vor allen Dingen deren Kinder – bei der Exkursion des Kreisverbands zur Experimenta Heilbronn am 25.04.

Die Experimenta entstand 2009 auf der Kraneninsel Heilbronn im Neckar und wird in Trägerschaft der Stadt Heilbronn, der Dieter-Schwarz-Stiftung, der IHK Heilbronn-Franken, der Hochschule Heilbronn und der Akademie für Information und Management geführt. Allein 2019 wurde sie von mehr als einer Viertelmillion Menschen – das ist mehr als das Doppelte der Einwohnerzahl Heilbronn – besucht, was sie zu Deutschlands größtem Science Center macht. Mit jedem Kind, das auch nur halbwegs wissensdurstig ist, kann man in der Experimenta problemlos einen kompletten Tag verbringen. Wer nun aber meint, das „Faszinosum Experimenta“ sei nur etwas für Kinder, liegt falsch – schon manch Erwachsener hat in dem architektonisch spektakulären Bau im Neckar wieder das forschende Kind in sich wiederentdeckt.

Aufgeteilt sind die „Entdeckerwelten“ in die vier Ausstellungsetagen Stoffwechsel, Kopfsachen, Weltblick und Forscherland mit sage und schreibe 275 Mitmachstationen. Hinzu kommen gläserne „Kreativstudios“ auf jeder Etage, in denen handwerklich, technisch, kreativ oder kommunikativ gearbeitet werden kann. Beispielsweise können einen Trickfilm produziert, ein Musikstück komponiert oder Körperzel-

len erforscht werden. Alle digital speicherbaren Arbeitsergebnisse können auf dem Chip im Armband mit nach Hause genommen werden, die „erbastelten“ – wie z. B. ein selbst gebautes Elektroauto – sowieso. Zusätzlich bietet die Experimenta wechselnde Sonderausstellungen aus internationalen Science Centern und Museen an; sehr empfehlenswert ist auch der ausgelagerte Pavillon zur brandaktuellen Thematik „KI“. Von Science Dome, Experimentalthater und Sternwarte, den acht Laboren, der Experimentierküche und all dem, was dort geboten und möglich ist haben wir da noch gar nicht gesprochen. Nicht umsonst ist, die Experimenta vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg als außerschulischer Lernort offiziell anerkannt. Heißt: Die Experimenta ist nicht nur einen Ausflug mit dem eigenen Nachwuchs wert, sondern auch ein lohnendes Ziel für Klassenfahrten. Urteil: äußerst empfehlenswert!

Dr. Christian Hruschka



### Beitragseinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Beginn und Ende der Elternzeit, Eintritt in den Ruhestand, Altersteilzeit...

### Beförderung

Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

### Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Wie Sie wissen, kommen wir Ihnen bei der Beitragsberechnung entgegen, wenn Sie in Teilzeit arbeiten. Aber Teilzeitverträge werden in der Regel nicht für mehrere Schuljahre abgeschlossen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns zum Schuljahresbeginn Ihren aktuellen Teilzeitstatus mitteilen. Wenn wir nichts von Ihnen erfahren, nehmen wir an, dass Sie wieder in Vollzeit arbeiten, und sind dementsprechend verpflichtet, beim nächsten Einzug den vollen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.



David Keller

Ihr Kreiskassier wird Sie auf Nachfrage gerne beraten.

### Änderung der Bankverbindung

Im beidseitigen Interesse bitten wir Sie, uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Denn im Fall einer Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssen.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gegebenenfalls bekommen Sie dann eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen, fallen wiederum

Bankgebühren an.

### Hinweis

Alle Leistungen des BLLV (z. B. Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur möglich, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird.

Denken Sie bitte auch an die Pflege Ihrer Kontaktdaten (insbesondere Mailadresse), damit wir sie immer gut informieren können.



Pensionistenvertreter Harald Helgert (schwarzer Troyer) und Bürgermeister Matthias Schwarz (weißes Hemd) zu Beginn.

## KV Bad Windsheim – KV Uffenheim

### Was hat Bier mit Streuobst zu tun?

Auf den ersten Blick vermutlich – gar nichts. Doch nach einem Besuch des neuen Bildungs- und Erlebniszentrums Bernatura weiß man Bescheid: Die Bad Windsheimer Brauerei Döbler kreierte in Zusammenarbeit mit dem Burgbernhaimer Streuobstzentrum ein „Zwetschgen-Seidla“, ein süffiges Bier mit Obstanteil. Das und noch

viel mehr erfuhren die rund 30 Kollegen und Kolleginnen der beiden Kreisvereine vor Ort und aus erstklassiger Informationsquelle: Der Burgbernhaimer Bürgermeister Matthias Schwarz führte die Besucherschar durch das 2023 eröffnete Zentrum. Damit setzt Burgbernhaim ein starkes Zeichen für seine artenreichen Streuobstwiesen: Die Kleinstadt beheimatet rund 30.000 Streuobstbäume und kümmert sich seit vielen Jahren aktiv darum, sie zu erhalten.

Die millionenschwere Einrichtung konnte dank eines verständnisvollen und das Vorhaben jederzeit unterstützenden Stadtrats sowie öffentlicher Zuschüsse (Städtebauförderung, Leader- und Denkmalpflege) leer stehende und teilweise denkmalgeschützte Immobilien neben dem Rathaus errichten und bietet Besucherinnen und Besuchern auf rund 1.000 m<sup>2</sup> Informationen und Fachwissen rund um die Streuobstthematik sowie zum Natur- und Umweltschutz. Damit möchten die Betreiber das Interesse an heimischem Streuobst bei Klein und Groß wieder wecken und das wertvolle Wissen an Menschen weitergeben, die sich der Natur und ihrer Schätze ebenso verbunden fühlen. Dank etlicher Workshops konnten die vielfachen Nutzungskonzepte realisiert werden: Es gibt eine Dauerausstellung und eine Streuobstbibliothek mit Fachliteratur für Allgemeininteressierte und Fachpublikum. Zudem gibt es eine moderne hauseigene Mosterei, in der man eigenes Obst zu Saft pressen lassen kann. Im Shop mit Bistro sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, heimische und ausgewählte internationale Streuobstprodukte zu probieren und zu kaufen. Der Veranstaltungsraum mit angrenzender Seminarküche ist mit moderner Vortragstechnik ausgestattet und auch für kulturelle Veranstaltungen oder für private Feiern nutzbar. Und für lokale Vereine stehen Büroräume bereit. Selbstverständlich gehören auch Veranstaltungen zum Konzept. Es werden Führungen, Kurse, Verkostungen und mehr angeboten. Das Zentrum entwickelt sich zum außerschulischen Lernort zur Förderung der Umweltbildung und des Umweltbewusstseins aller Bevölkerungsschichten.

Am Schluss der Besichtigungstour fand man sich im Bistro zusammen, rekapitulierte die gesammelten Eindrücke bei Kaffee und Kuchen oder bei einem „Zwetschgen-Seidla“.

Gerhard Meierhöfer

## Klassentagebücher

**PVC-Umschlag geheftet**  
Originalgröße DA4



Best.-Nr. 4KLT3      10,50 €  
8,82 €

**Karton-Umschlag geheftet**  
Originalgröße DA4  
Lieferbar in den Farben: blau, lila, rot, grün, orange



Best.-Nr. 4KLT1      je 9,00 €  
7,56 €



**Bahnhofstr. 17 - 91180 Heideck**  
Tel. 0 91 77 / 226 - Fax 0 91 77 / 96 16  
eMail: [info@regent-verlag.de](mailto:info@regent-verlag.de)  
[www.regent-verlag.de](http://www.regent-verlag.de)

## KV Dinkelsbühl

### Ehrungsabend

DINKELSBÜHL – Für insgesamt 220 Jahre Zugehörigkeit zum Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverein (BLLV) zeichnete der Kreisverband (KV) Dinkelsbühl bei seinem Ehrungsabend fünf treue Mitglieder aus. Verbunden mit einer kurzen Laudatio überreichte Vorsitzende Anja Hofmann zusammen mit ihrer Stellvertreterin Sabine Henk und Bezirksvorsitzendem Markus Erlinger die Urkunden und Geschenke an die langjährigen Verbandsmitglieder. Während Sigrid Malike seit 35 Jahren auch als vormalige Kreisvorsitzende aktiv im Verband tätig ist, bringen es Wera Dauberschmidt, Thea Fichtbauer und Claudia Heußinger-Wörlein bereits auf 45 Jahre Mitgliedschaft. Sogar ein halbes Jahrhundert gehört Georg Knipfer schon dem Verband ab.

Zur aktuellen Schul- und Bildungspolitik nahm Bezirksvorsitzender Markus Erlinger Stellung. Schule werde zunehmend zur Reparaturanstalt für das, was in der Gesellschaft schief laufe. Die Schule sei das Abbild der Gesellschaft in positiver wie auch negativer Hinsicht, und man erwarte, dass die Schule alle Probleme in den Griff bekomme. Aber, so Erlinger, „wir können nicht alles zur Zufriedenheit lösen, weil die Rahmenbedingungen nicht stimmen“. So seien von Ministerpräsident Markus Söder Einschnitte bei der familienpolitischen Teilzeit angekündigt worden, obwohl die angehörten Gremien anderer Meinung gewesen waren. Auch das für 2026 angeordnete Stellenmoratorium bedeute im Klartext, dass alle Ministerien Planstellen einsparen müssen. Für 2027 allerdings seien 1500 zusätzliche Lehrkräfte vorgesehen. Erlinger bezeichnete die gern aufgeworfene Frage, ob alle Lehrkräfte Beamte sein müssen, als populistisch.

Derzeit seien allein in Mittelfranken 1700 Lehrkräfte ohne entsprechende Ausbildung im Einsatz. Diese seien einerseits dringend erforderlich, um das System aufrechtzuerhalten, andererseits würde dadurch das Lehramtsstudium ad absurdum geführt. Laut Erlinger müsse die bestmögliche Ausbildung im Sinne von „high teach“ zwingend vor der Forderung nach „high tec“ stehen.

Der Bezirksvorsitzende ging auch auf den Tarifvertrag der Länder TV-L ein. Bisher sei der immer zeit- und inhaltsgleich auf Beamte übertragen worden. Diesmal soll eine Verschiebung um ein halbes Jahr erfolgen. Erlinger sprach sich klar gegen die Ziele des Finanzministeriums aus, wonach die Klassenhöchstgrenzen hinaufgesetzt und die Regelarbeitszeit erhöht werden sollten.

Abschließend erläuterte der Verbandsfunktionär die Vorteile



Jubilare mit Laudatoren: vorne v. l. Wera Dauberschmidt (45), Thea Fichtbauer (45), Sigrid Malike (35) und Claudia Heußinger-Wörlein (45). Hinten v. l. Bezirksvorsitzender Markus Erlinger, stellvertretende KV-Vorsitzende Sabine Henk, Georg Knipfer (50) und Kreisvorsitzende Anja Hofmann.  
Foto: Christine Karl

für Pensionäre als Mitglied beim BLLV, sprach die Besoldungsregelungen an und erklärte die erfolgte Beitragssteigerung.

Nach ihrem Jahresrückblick stellte die stellvertretende KV-Vorsitzende Sabine Henk die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2026 vor. Herausragend sei ein Vortrag von Dr. Iris Kühnl zusammen mit dem KV Feuchtwangen über die „Stressvermeidung im Lehrerberuf“. Außer einigen geselligen Veranstaltungen sei auch eine Führung auf dem Hesselberg eingeplant. Im Juni werde die Personalratswahl durchgeführt.



Der Bezirksvorsitzende Markus Erlinger bei seinem Vortrag.  
Foto: Eva Lindenmeier

Vorsitzende Anja Hofmann bedankte sich beim Referenten, bei den Jubilaren und bei der Vorstandschaft für die tatkräftige Unterstützung. Namentlich erwähnte sie Sabine Henk als Stellvertreterin, Christine Karl als Kassenverwalterin, Paul Krause als Pensionistenbetreuer, Eva Lindenmeier für den jungen BLLV, Ruth Gronauer als Schriftführerin und Fritz Zinnecker als Pressewart. Auch die Beisitzerinnen Rita Klein und Winyfried Aufsatz sowie Revisorin Evelyn Glaser wurden in den Dank eingeschlossen.

Erlinger lobte den sichtbaren Zusammenhalt innerhalb des Kreisverbands, der auch durch die zahlreich erschienenen Mitglieder dokumentiert wurde.

Fritz Zinnecker

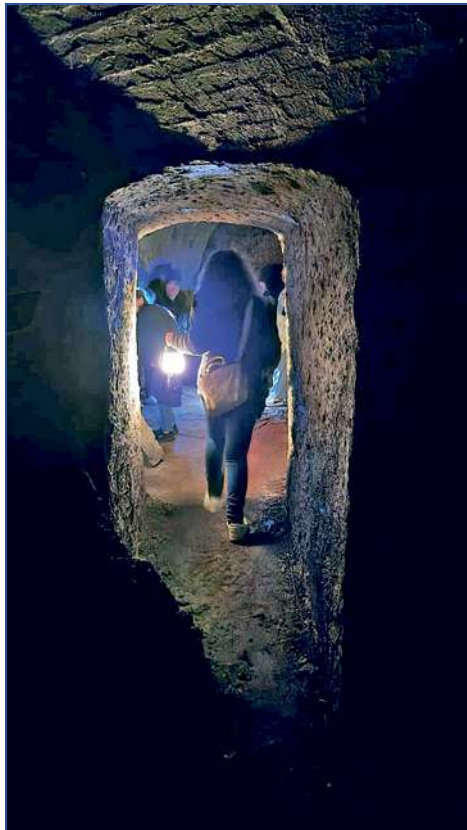
## KV Dinkelsbühl

### Besuch der Katakomben

DINKELSBÜHL. Rund 15 Mitglieder des BLLV-Kreisverbands Dinkelsbühl wagten sich in die Katakomben der Großen Kreisstadt Dinkelsbühl. Eine Führung von Paul Beitzer durch die beeindruckende historische Kelleranlage unter der Altstadt bot den Teilnehmenden spannende Einblicke. Ausgestattet mit Taschenlampen tauchte die Gruppe in das verzweigte Labyrinth aus Gängen und Gewölben ein. Die kalte, dunkle und feuchte Umgebung wies auf die Bedeutung der unterirdischen Räume hin. Ursprünglich dienten sie den zahlreichen kleinen Brauereien zur Aufbewahrung der Bierfässer und zum Einlagern von Eisblöcken aus der Wörnitz, sodass die erforderliche Kühlung gewährleistet war.

Mit viel Fachwissen und einer Prise Humor ließ Beitzer die Geschichte lebendig werden. Zahlreiche Hinterlassenschaften wurden entdeckt, denn in Kriegszeiten waren die Keller oft als Rückzugsort genutzt worden, auch wenn zum Glück größere Zerstörungen ausblieben. Neben historischen Fakten wurde auch über manche Anekdote geschmunzelt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung gab es einen Perspektivwechsel. Bei der Einführung in die Kunst des Brennens erhielten die BLLV-Mitglieder einen spannenden Einblick in die Herstellung von Spirituosen. Der Experte erläuterte anschaulich die Unterschiede zwischen Brand und Geist. Ein besonderer Fokus lag auf der Produktion von Gin, dessen



verschiedene Variationen anschließend verkostet werden konnten.

Vorsitzende Anja Hofmann bezeichnete die Kombination aus historischer Entdeckungsreise und kulinarischem Erlebnis als gelungenes Event. Sie erinnerte die Mitglieder auch daran, ihr Wahlrecht bei der anstehenden Personalratswahl zu nutzen. Für die Fachlehrkräfte seien Verbesserungen gefordert und in Aussicht, informierte Hofmann abschließend.

Fritz Zinnecker

## KV Erlangen-Stadt

### Spannung, Spaß & schlaue Köpfe: Volles Haus beim BLLV-Kneipenquiz

Am Mittwochabend vor den Osterferien verwandelte sich die Gaststätte Rundblick in Uttenreuth in eine Arena des Wissens. Der BLLV-Kreisverband Stadt Erlangen hatte geladen, und über 80 Teilnehmer folgten dem Ruf zu einem Kneipenquiz der Extraklasse.

Die Stimmung war von Beginn an grandios. In gemütlicher Runde – begleitet von netten Gesprächen, kühlen Getränken und einem kleinen Imbiss – rätselten die Teams um die Wette. Die Fragen boten dabei die perfekte Mischung: mal sehr knifflig, mal einfach nur zum Kaputtlachen.

Am Ende bewies das Team der Max-und-Justine-Elsner-Schule jedoch den längsten Atem und den schärfsten Verstand und sicherte sich als verdienten Tagessieger den Quiz-Teilnehmer-Einsatz von 222,-€, den sie gleich großzügig der BLLV-Kinderhilfe spendeten.



Ein rundum gelungener Abend, der zeigte, dass Lehrer und Bildungsbegeisterte nicht nur lehren, sondern auch besonders gut (BG!) gemeinsam feiern und raten können.

## KV Erlangen-Stadt

### Ski- und Wanderfahrt zum Wilden Kaiser

Spät – aber nicht zu spät starteten wir Mitte März unsere Ski- und Wanderfahrt zum Wilden Kaiser. Mit 39 Teilnehmern war der Bus so gut belegt, dass gerade noch unsere Verpflegung und natürlich reichlich Getränke auf den restlichen Sitzen Platz hatten.

Nach der Hinfahrt in bester Party-Stimmung ging es am nächsten Tag entweder für die Wanderer nach Kufstein oder für die Skifahrer auf die Piste in Hopfgarten. Das Wetter war am ersten Tag sehr sonnig, dafür allerdings auch der Schnee ab Mittag recht sulzig. Abends trafen wir uns dann zuerst im Wellness-Bereich, bevor es ein schmackhaftes Abendessen gab.

Am nächsten Tag war das Wetter zwar etwas schlechter, dafür aber der Schnee umso besser. So kam jeder auf seine Kosten. Auf der Rückfahrt feierten wir dann unser gelungenes



genes Ski- und Wanderwochenende mit den restlichen und reichlichen Vorräten. Wir freuen uns schon auf unsere nächste „legendäre“ Skifahrt 2027.  
Stefan Bühler

ARCD | Automobilclub für den öffentlichen Dienst

Wir sind da, wo Sie sind.

## SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION: WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Deshalb ist unsere clubeigene Notrufzentrale rund um die Uhr besetzt und sorgt mit einem lückenlosen Pannenhilfenetzwerk dafür, dass Ihnen schnell und zuverlässig geholfen wird. Für unsere Clubmitglieder übernehmen wir sämtliche Kosten der ARCD-Soforthilfe bei Panne und Unfall – ohne finanzielle Obergrenze, in ganz Europa und darüber hinaus.

**Angehörige des öffentlichen Diensts profitieren von unserem Spezialtarif: volle Leistung bei reduziertem Beitrag!**



ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.  
Oberntiefer Str. 20 | 91438 Bad Windsheim | [www.arcd.de](http://www.arcd.de)  
[willkommen@arcd.de](mailto:willkommen@arcd.de) | Beratungs-Hotline: 0 98 41/4 09 500



## KV Erlangen-Stadt

### Vorstandswahlen des KV Erlangen-Stadt

Ende Januar lud die Vorstandschaft des KV Erlangen-Stadt im Rahmen eines Neujahrsempfangs zu den turnusmäßigen Neuwahlen ein. Erfreulicherweise folgten viele Mitglieder dieser Einladung. Das Treffen versprach diesmal besonders informativ zu werden, denn nach den Neuwahlen war auch eine Rede der Verbandspräsidentin Simone Fleischmann der Zuhörerschaft versprochen worden.

Das Schneechaos rund um Erlangen erschwerte die Bedingungen, deshalb mussten einige Mitglieder kurzfristig die Teilnahme absagen, trotzdem war der Raum in der Sportgaststätte in Uttenreuth gut gefüllt.

Der Begrüßung durch den Vorsitzenden Stefan Bühler folgte sein Tätigkeitsbericht als Vorsitzender. Des Weiteren bedankte er sich für die engagierte Arbeit des Vorstands und der Referenten des Kreisausschusses und listete dabei die vielfältigen und interessanten Veranstaltungen der letzten drei Jahre auf: Ehrungen der Mitglieder, Schulleitertreffen, Treffen der jungen Lehrkräfte und der Schulhausverbindungslehrkräfte, Treffen auf der Bergkirchweih zum Einläuten der Pfingstferien, Skifahrt, das besonders gut besuchte Kneipenquiz, gemeinsamer Besuch von kabarettistischen Abendveranstaltungen, Schulfestla, Schulanfangsfestla, Schafkopfrunde, Lesungen, eine neu ins Leben gerufene Zukunftswerkstatt und vieles mehr.

Nach dem Tätigkeitsbericht informierte der Kassier Mathias Kiehn, dass die Kasse des Kreisverbands gut gefüllt sei und deswegen auch viele Unternehmungen bezuschusst werden konnten. Hans Falkner als Revisor lobte die Arbeit des Kassiers und bedankte sich für die hervorragende Arbeit von Mathias Kiehn, der 33 Jahre in der Vorstandschaft und davon 25 Jahre als Kassier tätig gewesen war. Nach den Berichten, einem stattgegebenen Antrag auf eine Satzungsänderung und nach der Entlastung der aktuellen Vorstandschaft wurden die Neuwahlen durchgeführt. Als neue Vorstandschaft wurden gewählt: Stefan Bühler, Peter Zosel und Birgit Rödl. Neuer Kassier wurde Rüdiger Grünbau.

Zum zweiten Teil des Abends erwartete man weitere Gäste, die zusätzlich eingeladen waren, um den wie immer kritischen, aber auch in sehr unterhaltsamer Weise vorgetragenen Äußerungen Frau Fleischmanns zu folgen. So wurden Frau Linhart, Bürgermeisterkandidatin für Erlangen (Die Grünen), Frau Heuer, Mitglied des Bildungsausschusses (Die Grünen), Herr Zwanziger, MdL (Die Grünen) und alle Gäste aus den Kreisverbänden BLLV-Oberland, -Höchststadt und -Herzogenaurach begrüßt.

Mit einer Zwölf-Punkte-Rede nahm Simone Fleischmann Stellung zu den vielen Baustellen und aktuellen Problemen in der bayerischen Bildungslandschaft. Die Mittelschule braucht keine Image-Roadshow ohne Finanzierung, aber mit Luftballons, T-Shirts und Käppi, sondern echte Verbesserungen und eine angemessene Ausstattung, was auch tags zuvor von der BLLV-Presskonferenz „Mittelschulen in Bayern im realpolitischen Fokus“ bestätigt wurde. Leider ist eine Verbesserung nicht in Sicht, da ein Stellenmoratorium dieser Schulart auferlegt wurde. 500 Stellen in der Mittelschule müssen ab dem kommenden Schuljahr eingespart werden, obwohl die Schülerzahlen in jener Schulart steigen. Es kann gut sein, dass deswegen Grundschullehrkräfte an Mittelschu-



Der neu gewählte Vorstand und die Kreisausschussmitglieder zusammen mit Simone Fleischmann.

len abgeordnet werden, was den Unmut unter den Grundschullehrkräften sicher schüren würde.

Die Teilzeitkürzung mit dem propagierten Begriff „Lifestyle-Teilzeit“, die ab dem übernächsten Schuljahr in Kraft treten soll, wird auch eindeutig abgelehnt, da der Grund für Teilzeit eindeutig nicht in mehr Freizeit liegt, sondern in den Lebensentwürfen, die vor allem Frauen wählen, um den vielfältigen Anforderungen ihrer Lebensbereiche gerecht zu werden. Gleichzeitig macht dieses Vorhaben der Staatsregierung den Lehrerberuf keinesfalls attraktiver für junge Leute.

Die Arbeitszeiterfassung als Allheilmittel zu betrachten, ist gefährlich, und eine Einführung ohne gründliche Analyse und sinnvolle Umsetzung wird eindeutig abgelehnt.

Weiterhin erklärte Frau Fleischmann, wie wichtig der Beamtenstatus für Lehrkräfte ist, weil er ihre Unabhängigkeit sichert, sie rechtlich stärker an Grundgesetz und Verfassungswerte bindet und Schule als demokratische Institution schützt. Zugleich wurde betont, dass Lehrkräfte als verbeamtete Repräsentanten des Staats demokratische Werte vermitteln, wodurch Schule als Schutzraum frei von ideologischer oder parteipolitischer Einflussnahme bleiben soll.

Die vielseitigen Probleme der letzten Jahre führten auch dazu, dass die Zahl der dienstunfähigen Lehrkräfte in Bayern signifikant stieg: Nur 18% gehen in den gesetzlichen Ruhestand.

Zum Schluss betonte Frau Fleischmann, wie wichtig die Teilnahme an den bevorstehenden Personalratswahlen sei: Durch die Wahl unterstützt man eine starke Vertretung auf örtlicher, Bezirks- und Landesebene, die sich konkret für faire Bedingungen, Mitbestimmung und bessere Schulen einsetzt – und der BLLV als stärkster Verband ist dabei mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bestens vertreten.

Nach ihrem mitreißenden Vortrag bedankte sich Stefan Bühler bei der Rednerin für die vielen in unterhaltsamer Weise vorgebrachten Informationen mit einem Blumenstrauß und Erlanger Spezialitäten. Er brachte seine Freude über das zahlreiche Erscheinen zum Ausdruck und verblieb mit Hinweisen auf weitere Veranstaltungen des KV, u. a. die Personalratswahl im Juni 2026.

Beim vielfältigen und leckeren Buffet konnten sich die Anwesenden in lockerer Runde austauschen und ließen den Abend trotz aller angesprochenen Schwierigkeiten in entspannter Atmosphäre enden.

Eszter Benkö

## KV Erlangen-Oberland

### Erlanger-Oberland zu Gast beim BR in Nürnberg

Spannende Einblicke in die Welt der Medien: Am 23. April besuchte der Kreisverband Erlangen-Oberland mit einer 20-köpfigen Gruppe am Nachmittag das Studio Franken des Bayerischen Rundfunks in Nürnberg. Zwei erfahrene BR-Journalistinnen führten die Teilnehmenden während eines zweistündigen Rundgangs durch die facettenreiche Welt von Radio, Fernsehen und Online.

Das Nürnberger Studio-Gelände ist weit mehr als nur ein lokaler Sender. Als „kleine Zentrale Frankens“ koordiniert es elf Außenstudios – ein Netzwerk, das notwendig ist, um die Region schnell und direkt abzudecken. Doch die Geschichte des Areals ist ebenso bewegt wie sein heutiger Auftrag: Nach der Nutzung als Pferdeklinik der Wehrmacht in den 1920er-Jahren und einer Zeit als amerikanische Panzerwerkstatt und Jazz-Club wird das Gelände seit 1948 vom Bayerischen Rundfunk genutzt.

Heute beherbergt der Standort nicht nur die Produktion für die drei großen Medien-Säulen Radio, Fernsehen und Online, sondern dient auch als Fortbildungsakademie für ARD, ZDF und andere Sender. Die Führung bot den Teilnehmenden exklusive Einblicke in die hochkomplexe Arbeit der Mediengestalter. Besonders beeindruckend war der Besuch eines „schallarmen Raums“, in dem eindrucksvoll demonstriert wurde, wie durch gezielte Klanggestaltung – etwa die bekannte „Hör-Schnecke“ – akustische Räumlichkeit erzeugt wird. Auch das Thema Künstliche Intelligenz (KI) nahm einen breiten Raum ein: Der BR setzt KI-gestützte Tools vor allem zur Optimierung ein, etwa um störende Hintergrundgeräusche herauszufiltern. Wichtig dabei: Die Inhalte bleiben authentisch und jeder Einsatz von KI-Unterstützung wird transparent gekennzeichnet.

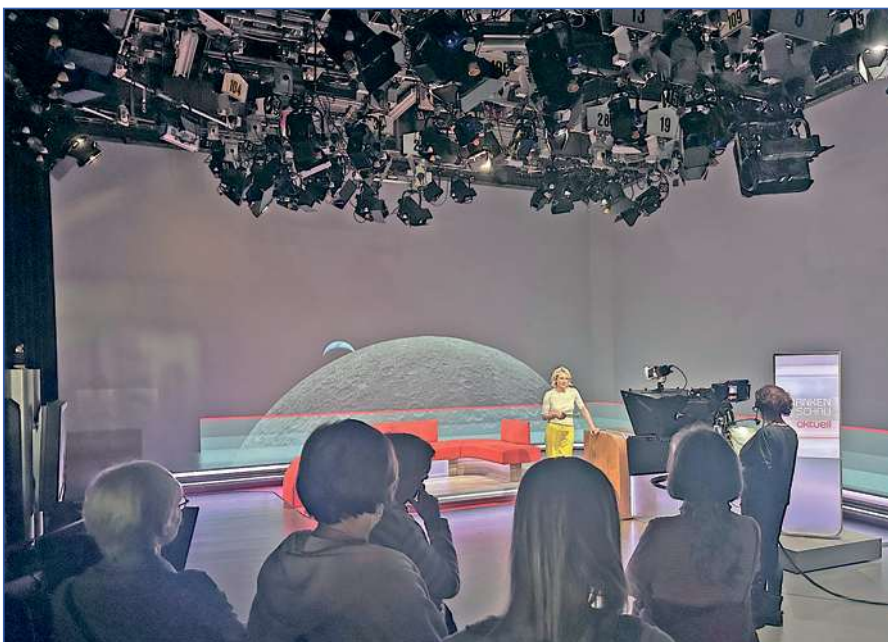
Ein absolutes Highlight war der Besuch im Fernsehstudio. Die Gruppe konnte die Moderatorin Julia Büchler bei der Probe für die „Frankenschau Aktuell“ beobachten, und die zweite Kreisvorsitzende Inger Holndonner durfte einen Gast darstellen und auch auf dem Sofa im Studio Platz nehmen,



damit die Kameraeinstellungen für die spätere Aufnahme geprobt werden konnten. Beim anschließenden Besuch im Regieraum wurde deutlich, wie schnell und präzise Entscheidungen getroffen werden müssen, um Bilder, Informationen und O-Töne zu einem stimmigen Beitrag zu verweben.

Auch im Hörfunkbereich wurde der hohe Anspruch des öffentlich-rechtlichen Rundfunks spürbar, beispielsweise muss bei der Produktion von „BR-Schlager“ ein Moderator gleichzeitig acht Monitore im Blick behalten, und Musik, Moderation sowie Verkehrsmeldungen werden in Echtzeit abgemischt. Besonders lehrreich: Die Gruppe wurde sogar in eine Live-Schaltung für ein kleines Interview integriert.

Ein zentraler Punkt, der den Besuchern in Erinnerung blieb: Ob im Radio oder Fernsehen – die Dramaturgie ist entscheidend, um den Spannungsbogen beim Hörer zu halten. Dabei gilt jedoch ein oberstes Gebot: Sämtliche Schnitte müssen absolut sinnerhaltend bleiben, und die Urheber der Beiträge (die Redakteurinnen und Redakteure) müssen genannt werden. Genau diese Sorgfaltspflicht unterscheidet den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von vielen anderen Plattformen, und es wurde deutlich, wie viel Handwerk, Technik und Leidenschaft hinter jedem medialen Beitrag des BR steckt.



## KV Feuchtwangen

### Besinnlicher Jahresausklang beim BLLV-Kreisverband Feuchtwangen

Im festlich geschmückten Gasthaus Sindel und Buckel in Feuchtwangen fand kürzlich die Jahresfeier des BLLV-Kreisverbands Feuchtwangen statt. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam das Jahr in gemütlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Die Vorstandsvorsitzende Annette Schmutzer begrüßte zu Beginn des Abends herzlich alle anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Vorsitzenden des BLLV Mittelfranken, Markus Erlinger, dessen Teilnahme die Bedeutung der Veranstaltung zusätzlich unterstrich.

Ein zentraler Punkt des Abends waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder des Kreisverbands. Mit großem Dank und Anerkennung würdigte Annette Schmutzer deren langjährige Treue und Engagement für den Verband.

Geehrt wurden:

25 Jahre Mitgliedschaft: Markus Endres, Sieglinde Schorber

30 Jahre Mitgliedschaft: Tanja Würsig, Barbara Sommer, Angelika Binder

40 Jahre Mitgliedschaft: Wanda Unger, Heinrich Breit-schaft

50 Jahre Mitgliedschaft: Margot Dennhöfer, Erich Linsenmeier

60 Jahre Mitgliedschaft: Karl-Heinz Denke

Darüber hinaus sprach sie allen Unterstützerinnen und Unterstützern des BLLV Feuchtwangen ihren herzlichen Dank aus, die durch ihren Einsatz das Verbandsleben aktiv mitgestalten.

In ihrem Rückblick ließ die Vorsitzende die Veranstaltungen des vergangenen Jahrs Revue passieren. Dazu zählten unter anderem die Weihnachtsfeier im letzten Jahr, mehrere Vorstandstreffen, die gemeinsame Fahrt zur Bildungsmesse Didacta, die Vorstandswahl, die inzwischen 46. Pensionisten-Fahrradtour sowie das Schuljahrsabschlussessen in der Wolfsau. Die Vielfalt der Aktivitäten spiegelte einmal mehr das lebendige Verbandsleben wider.

Auch ein Ausblick auf das kommende Jahr durfte nicht fehlen: Für 2026 sind bereits mehrere Veranstaltungen geplant, darunter eine Fortbildung zum Thema Lehrergesundheit, eine Betriebskundung bei einer lokal ansässigen Firma, eine Stadtführung in Nördlingen sowie ein Vortrag zum Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern.

Im Anschluss richtete Markus Erlinger das Wort an die Anwesenden. In seiner Rede ging er auf aktuelle Themen im Bildungsbereich ein und betonte die wichtige Rolle des BLLV als starke Interessenvertretung der Lehrkräfte. Er dankte dem Kreisverband Feuchtwangen für die engagierte Arbeit vor Ort und wünschte allen Mitgliedern weiterhin Zusammenhalt und Zuversicht.

Nach dem offiziellen Teil klang der Abend bei einem gemeinsamen Abendessen in geselliger Runde aus. In entspannter Atmosphäre nutzten die Mitglieder die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zum Austausch – ein gelungener Abschluss eines ereignisreichen Jahrs.

## KV Feuchtwangen

### Gemeinsames Seminar zur Lehrergesundheit

Am 2. März 2026 fand in der Hans-von-Raumer-Mittelschule Dinkelsbühl eine kostenlose Fortbildung zum Thema „Lehrergesundheit – achtsam mit mir und der Welt: Mit Energie, Freude und Gelassenheit im Schulalltag“ statt. Referentin war Dr. Iris Kühnl, Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Dozentin mit langjähriger Erfahrung in Schule und Therapie.

In dem Seminar ging es darum, wie Lehrkräfte ihre eigenen Bedürfnisse wahrnehmen, neue Wege der Selbstfürsorge entdecken und den Schulalltag mit mehr Leichtigkeit gestalten können. Gemeinsam stärkten sie persönliche Ressourcen, lernten klare Schwerpunkte zu setzen und erhielten praktische Impulse für mehr Wohlbefinden und innere Balance.

Die Veranstaltung erfreute sich reger Teilnahme, was die Aktualität und Bedeutung des Themas unterstreicht.

Die Schülerfirma der Dinkelsbühler Mittelschule sorgte für ein leckeres und umfangreiches Buffet.



Die Veranstaltung wurde ausgerichtet von den BLLV-Kreisverbänden Wassertrüdingen, Feuchtwangen und Dinkelsbühl, die gemeinsam die Kosten für die Referentin und das Buffet übernahmen. Die gemeinsame Veranstaltung zeigt, dass das Thema Lehrergesundheit auf Verbandsebene von großer Bedeutung ist.

## KV Feuchtwangen

### Besuch bei Horst Haitzinger im Museum

„Von Aschenputtel bis Zwerg Nase“, so der Titel einer Ausstellung im Museum Feuchtwangen. 24 Werke des bekannten Karikaturisten Horst Haitzinger bestaunte eine Gruppe des BLLV-KV Feuchtwangen im hiesigen Heimatmuseum.

Zur Person des Künstlers: Horst Haitzinger, Jahrgang 1939. Ein österreichischer Karikaturist von Weltruf, hat bisher über 16.000 Karikaturen veröffentlicht und zählt zu den bekanntesten Künstlern auf diesem Gebiet im deutschsprachigen Raum. Er ist bekannt als „Meister des deftigen Strichs mit beißender Ironie in seinen Karikaturen“.

Es gab keine Führung, aber man konnte sich mittels eines Infoblatts den 24 ausgestellten Werken intensiv widmen. Der Künstler versetzte die Besucher in eine Märchenwelt, die viele Vertreter der etablierten Parteien des 20. und 21. Jahrhunderts in vielen Facetten einschließt und mit einem passenden „Begleittext“ unterlegt, geeignet zum Nachdenken und Schmunzeln. Man begegnet also Märchen in politischen Karikaturen und kann gut in die damalige Problematik und Situation „anschaulich“ hineinfinden und sich in die jeweilige Situation versetzen.

Wir waren von der Ausstellung sehr angetan und genossen anschließend die angenehme Atmosphäre im Kreuzgangcafé.

Text: Hermann Jechnerer, Foto: Gertraud Smolka



## KV Gunzenhausen

### Neuer Vorstand im BLLV-Kreisverband Gunzenhausen

An der Jahresabschluss-Weihnachtsfeier des BLLV in Gunzenhausen stand vor allem die Neuwahl des Vorstands im Mittelpunkt. Nach der Begrüßung durch den bisherigen Vorsitzenden Eberhard Mathes blickte die Vorstandschaft auf ein aktives Vereinsjahr zurück. Neben Veranstaltungen wie einer Skifahrt und einem gemeinsamen Besuch der Altmühlseefestspiele wurde insbesondere die kontinuierliche Vorstandsarbeit sowie das Engagement im Bereich Fortbildung hervorgehoben. Auch die Jugendarbeit entwickelt sich positiv. Regelmäßige Treffen und Angebote für junge Lehrkräfte stoßen auf ein zunehmendes Interesse. Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch wieder die Ehrungen langjähriger Mitglieder des Kreisverbands vorgenommen. Im Anschluss an die Berichte und die einstimmige Entlastung des bisherigen Vorstands leitete ein Wahlausschuss die turnusgemäßen Neuwahlen ein. Dabei wurden die zentralen Funktionen des

Ortsverbandes neu besetzt.

Zum ersten Vorstand wurde Simone Keller gewählt. Neben ihr wurde als zweiter Vorstand David Keller bestätigt. Als Schriftführerin bleibt Petra Bösendörfer im Verband. Den Posten des Kassiers übernimmt weiterhin Markus Bauer. Als Beisitzerinnen wurden Anna-Maria Dürnberger und Tina Oberle gewählt. Kassenprüfer sind wie bisher im Amt bestätigt Bernd Bösendörfer und Markus Schröter.

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden Eberhard Mathes, der das Vereinsleben über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt hat. Auch Alexander Fitzner scheidet auf eigenem Wunsch als bisheriger zweiter Vorsitzender aus. Für ihr Engagement und die gemeinsame Zeit sagen wir ein großes Dankeschön.

Mit einem neu gewählten Vorstand blickt der BLLV-KV Gunzenhausen nun auf die kommenden Aufgaben, darunter die Vorbereitung der Personalratswahlen sowie der weitere Ausbau von Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten für Lehrkräfte.

## KV Hersbruck

### Jahreshauptversammlung des BLLV-Kreisverbands Hersbruck

Der BLLV-Kreisverband Hersbruck traf sich zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus *Grüner Baum*. Neben zahlreichen Mitgliedern nahmen Gäste aus den Kreisverbänden Altdorf und Lauf teil. Als Hauptredner war Tommy Neckov anwesend, Vizepräsident des BLLV und seit 2025 Vorsitzender des Verbands Bildung und Erziehung.

#### Neuwahlen und Verabschiedungen

Die Mitglieder wählten **Kati Honscheid** zur neuen ersten Vorsitzenden. Sie folgt auf **Renate Scharrer**. **Sophie Christa** wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Ruth Schneider zur neuen Schriftführerin, Petra Campagna vertritt künftig die Schulleitungen, und Doris Gatterer sowie Kersten Huber kommen als neue Beisitzerinnen dazu. Neue Kassenrevisoren werden Ferdinand Höllerer und Christa Begert. Verabschiedet wurden **Ute Pürkel** (Schriftführerin) und **Adi Schmidt** (Kassenrevisor). **Heike Huhnholz**, **Roland Pecher** und **Helmut Süß** werden bei der Jahresabschlussfeier geehrt.

#### Tarifpolitik, Stellenmoratorium und Arbeitsbelastung

In seinem Vortrag ging Tommy Neckov auf zentrale Herausforderungen im Bildungsbereich ein. Er warnte vor der zunehmenden **Gewalt an Schulen** und verwies auf eine Forsa-Studie, nach der entsprechende Vorfälle um **60 Prozent** gestiegen seien. Der BLLV fordere deshalb eine Null-Toleranz-Politik, ein verlässliches Meldesystem und präventive Maßnahmen.

Auch der **Beamtenstatus** sei politisch unter Druck geraten. Neckov verwies auf kritische Stimmen aus Politik und Rentenkommission, die Beihilfe, Lohnfortzahlung und Versorgungsbezüge infrage stellten. Medienkampagnen, die Einzelfälle skandalisierten, trügen zur Abwertung des Lehrerberufs bei.

Neckov kritisierte, dass Bayern die Ergebnisse der Tarifverhandlungen **nicht** auf Beamtinnen und Beamte überträgt, während andere Bundesländer dies tun. Das **Stellenmoratorium** verschärfe den Lehrkräftemangel zusätzlich. Nur noch **18 Prozent** der Lehrkräfte erreichen den regulären Ruhestand; vor zehn Jahren waren es noch 60 Prozent, auch dies zeigt die zunehmende Belastung der Lehrkräfte.

Zur **Arbeitszeiterfassung** verwies er auf eine Studie von



2025: Lehrkräfte arbeiten im Schnitt **100 Stunden pro Jahr mehr**, 30 Prozent über **48 Stunden pro Woche**. Eine verpflichtende Zeiterfassung sei jedoch nur mit Präsenzpflcht möglich – mit weitreichenden Folgen für flexible Arbeitszeiten. Neckov stellte die Frage, ob eine verpflichtende Arbeitszeiterfassung tatsächlich die richtige Lösung sei. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) spreche sich dafür aus – doch die Umsetzung werfe zahlreiche praktische und pädagogische Fragen auf. Eine echte Arbeitszeiterfassung wäre nur mit einer **verbindlichen Präsenzpflcht an der Schule** möglich. Damit ginge jedoch die bisherige **flexible Arbeitszeitgestaltung** verloren, die für viele Lehrkräfte ein wichtiger Bestandteil des Berufs sei. Neckov verwies auf Dänemark, das 2008/2009 die Präsenzpflcht eingeführt hatte, aber ein Jahr später wieder aufgab, aufgrund der praktischen Probleme bei der Umsetzung.

Der **Lehrplan+** solle modernisiert und entrümpelt werden. Gleichzeitig erschwerten neue politische Forderungen – etwa ein Pflichtfach „Verteidigung“ – die Entlastung.

Die neue Vorsitzende **Kati Honscheid** gab einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen und betonte die Bedeutung eines starken BLLV für die Lehrkräfte im Hersbrucker Raum.

## KV Lauf

### Offener Treff des BLLV Lauf am 4.3.2026

Was gibt es Schöneres, als in entspannter Atmosphäre am Feierabend über alltägliche Situationen im Schulleben und natürlich auch Privatleben miteinander plaudern zu können?

Genau so sollte es beim offenen Treff des Laufer BLLV sein. Auch einige jüngere Kolleginnen bereicherten den gemeinsamen Austausch, worüber sich v. a. der Vorstand des BLLV Lauf sehr freut hat.

Vielleicht stoßen ja beim nächsten Termin noch mehr Kolleginnen und Kollegen dazu?

Carola Stöger



## KV Lauf

### Begeisternde Zeitreise durch Lauf: Zweiter Teil der Stadtführung überzeugt

Lauf an der Pegnitz, 13. April 2026

Mit großem Interesse und sichtlicher Begeisterung nahmen zahlreiche Teilnehmer am zweiten Teil der Stadtführung durch Lauf teil. Stadtführerin Alena Popp erwies sich dabei einmal mehr als äußerst kompetente, vielseitige und unterhaltsame Begleiterin durch die Geschichte der Stadt. Auftakt der Führung war im Wappensaal der Wenzelburg, wo die eindrucksvollen Wappen an den Wänden einen ersten Einblick in die bewegte Vergangenheit Laufs boten. Mit viel Charme und Humor wusste Popp auch weniger bekannte Aspekte der Geschichte lebendig zu vermitteln – so sorgten ihre anschaulichen und zugleich amüsanten Schilderungen zur Toilettenhygiene im Mittelalter für einige Lacher unter den Zuhörern.

Im Anschluss erhielten die Teilnehmer einen kurzen Einblick in eine aktuelle Kunstaussstellung zum Thema Natur, die einen gelungenen Kontrast zur historischen Führung bildete. Danach führte der Weg weiter zum Spital und zur zerstörten Kirche St. Leonhard. Hier wurde die Geschichte des Orts besonders greifbar: Das Spital wurde im Jahr 1520 vollständig zerstört und später wieder aufgebaut. Gestiftet wurde es von der Familie Kessler, deren Grab sich noch heute in der Ruine der Kirche befindet – ein stilles Zeugnis ihrer Geschichte und ihres Vermächtnisses.

Ein besonderes Highlight der Führung war der Gang in die historischen Kellergewölbe von Lauf. Diese wurden einst vom



Lehrer Herrn Baldur Strobel gemeinsam mit zahlreichen Helfern freigelegt. Früher dienten die Keller der Lagerung von Bier, Fleisch und Wurstwaren. Die konstant kühle Temperatur von etwa 9 Grad machte sie dafür ideal geeignet und beeindruckte auch die heutigen Besucher. Den stimmungsvollen Abschluss der Führung bildete das traditionelle Lied „Es Bimberla vo Laff“, bei dem mitgesummt und geschunkelt wurde.

Mit großem Applaus und sichtlicher Begeisterung dankten die Teilnehmer ihrer Stadtführerin für eine rundum gelungene und informative Veranstaltung. Die Führung zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Geschichte vermittelt werden kann – ein Erlebnis, das den Besuchern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Carola Stöger

## FORUM LESEN

### Jakob und Jelena

Von Tamara Bach

[https://www.carlsen.de/hardcover/jakob-und-jelena/978-3-551-55757-5?srsId=AfmBOoqi18veLzdzQNUiwTq8\\_Pv3iT1ciXAUPMEJYO9cmfTarecr64YX](https://www.carlsen.de/hardcover/jakob-und-jelena/978-3-551-55757-5?srsId=AfmBOoqi18veLzdzQNUiwTq8_Pv3iT1ciXAUPMEJYO9cmfTarecr64YX)

- Mit Illustrationen von Barbara Yelin
- Verlag: Carlsen
- ISBN: 978-3-551-55757-5
- Preis: 15,00 Euro
- 249 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren

**Inhalt:** Jelena und Lotte sind beste Freundinnen. Als Lotte auf das Gymnasium kommt und Jelena auf die Gesamtschule, können sie sich nicht mehr so oft sehen. Außerdem muss Lotte nun viel lernen und hat ständig Termine. Für beide ist dies schlimm. Jelena kennt an ihrer neuen Schule niemanden, und ihre vorlaute Mitschülerin Franzl gibt ihr, so wie vielen anderen Kindern auch, einen Spitznamen, den Jelena nicht mag.

Als jeder in der Klasse zum besseren Kennenlernen mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin einen Vortrag über Gemeinsamkeiten vorbereiten soll, bekommt Jelena Jakob zugewiesen. Die beiden kennen sich nicht. Was verbindet sie? Langsam nähern sich die beiden an. Auch bei Jelena und Lotte ändert sich einiges. Lotte verzweifelt an



den Leistungsanforderungen des Gymnasiums und sie weigert sich letztendlich, dieses weiter zu besuchen. Sie wird auf die Gesamtschule wechseln.

**Bewertung:** Abwechselnd, mal ganz kurz, mal ausführlicher, erzählen Jelena und Jakob in der Ich-Form von ihrem Alltag – sowohl von dem daheim als auch von der Schule. Dabei bekommt der Leser Einblicke in ihr Leben, wobei vieles nur angedeutet wird und zwischen den Zeilen gelesen werden muss. So macht man sich seine eigenen Gedanken, warum Jakob allein mit seinem Vater lebt und weshalb er nicht zum Schwimmunterricht geht. Auch Jelena lebt allein mit ihrer Mutter,

die noch sehr jung ist und viele Jobs annimmt, um Geld zu verdienen. Nachbarn kümmern sich um Jelena, wenn ihre Mutter auf Arbeit ist. Auch dies erfährt der Leser aus einzelnen Szenen.

Nach und nach nähern sich die beiden Kinder ein wenig an, ein konkreter Gedankenaustausch findet kaum statt. Es bleibt offen, was Jelena und Jakob in ihrem Vortrag sagen werden, ob der Junge rechtzeitig Schwimmen lernen wird, wie es mit der Freundschaft zwischen Lotte und Jelena weitergehen wird. Ein Kinderbuch, welches keine Patentlösungen anbietet, sondern Probleme sensibel und behutsam aufzeigt. Vieles entwickelt sich, ist im Fluss, so wie im richtigen Leben.

## KV Neustadt an der Aisch Für langjährige Treue zum Verband geehrt

Neustadt – Viermal 25 Jahre, dreimal 40 Jahre, neunmal 50 Jahre, einmal 60 Jahre und sogar zweimal 70 Jahre. Unglaubliche 870 Jahre kamen zusammen, als der BLLV-Kreisverband Neustadt an der Aisch seine zu ehrenden Mitglieder in der Scheune des Gasthauses Kohlenmühle feierte. Also ehre, wem Ehre gebührt.

Zunächst begrüßte der neu gewählte Vorsitzende Fabian Lorenz die Anwesenden und erzählte, bevor es zum gemütlichen Teil des Abends überging, etwas über die aktuelle Schulpolitik. Dabei wurde er vom neu gewählten zweiten Vorsitzenden Martin Reuß unterstützt.

Fabian Lorenz stellt zu Beginn die neu gewählte Mitgliedschaft vor, bei der es einige Änderung zu verzeichnen gibt. Er würde, so musste er neidlos eingestehen, in sehr große Fußstapfen treten müssen, denn Karin Dornauer gab den ersten Vorsitz an ihn weiter. Sie bleibt allerdings der Vorstandschaft als Pensionistenbetreuerin mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement erhalten. Den zweiten Vorsitz übernimmt Martin Reuß. Das Amt der Kassiererin hat weiterhin Ute Zimmer inne. Ebenso verbleibt das Amt der Schriftführerin bei Kerstin Gottschalk. Auch die Revisoren Christa Lehanka und Klaus Wölfling bleiben dem Vorstand erhalten. Neu kamen nach einer Satzungsänderung Ansprechpartner für die Angestellten hinzu. Hier wurden Tanja Geißlinger und Katharina Lorenz gewählt. Der junge BLLV wird durch Lukas Wunsch im Vorstand vertreten sein.

Anschließend widmete sich Fabian Lorenz einigen aktuellen Themen der Schulpolitik, wobei das Thema Demokratieerziehung aufgrund der (welt-)politischen Ereignisse eine gewichtigere Rolle im Unterricht spielen sollte als lediglich in einer verpflichtenden Demokratie-Viertelstunde zu Beginn des Schultags. Ein weiteres Dauerthema in der Schule ist der Personalmangel. Hier vertritt der Verband klar die Meinung, dass Druck auf Lehrkräfte mit immer schlechteren Arbeitsbedingungen und Diskussionen wie „Lifestyle-Teilzeit“ sicher nicht der richtige Weg ist, um das bestehende Lehrpersonal zu halten und jungen Menschen zu motivieren, Lehrer zu werden.

Allerdings gibt es auch Positives zu vermelden. So gelang es dem BLLV zusammen mit dem DBB, in der dritten Verhandlungsrunde TV-L für die Angestellten eine Lohnerhöhung um 5,8% zu erkämpfen. Diese soll so schnell wie möglich auf die Beamten und Beamtinnen übertragen werden. Der Verband bleibt dran und legt immer wieder den Finger in die Wunde, um unter dem ausgerufenen Motto des BLLV „#ichbinesWERT“ faire Arbeitsbedingungen, Wertschätzung und Unterstützung für alle durchzusetzen. Zum Schluss betonte Karin Dornauer, dass die großen Erfolge des BLLV aus dem solidarischen Miteinander entstehen würden, wobei dies vor allem den aktiven Mitgliedern des mit über 70.000 Kollegen und Kolleginnen starken Verbands zu verdanken ist. Daher ist es der Vorstandschaft eine besondere Freude,



Die Geehrten, eingrahmt von Fabian Lorenz und Karin Dornauer (links) sowie Martin Reuß (rechts).  
Foto: Ute Zimmer

diese aktiven und engagierten Mitglieder regelmäßig zu ehren.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft im BLLV wurden deshalb Kristina Völkel, Sabrina Käbler, Roland Pulek und Kerstin Gottschalk geehrt. In der nächsten Gruppe, der 40-jährigen Mitgliedschaft, gab es drei zu Ehrenden, nämlich Gerdrud Hahn, Marion Götz und Marion Leupold. Auf ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft im BLLV können Ulrike Ixmeier, Gabriele Moser, Angela Geyer, Christa Lehanka, Edeltraud Rosti, Hans-Joachim Wirth, Christa Wagner, Alfons Lang und Elisabeth Bastir zurückblicken. Bereits 60 Jahre im BLLV ist Uta Englert, Walter Koopmann und Klaus Herpfer können sogar bereits mit 70 Jahren Mitgliedschaft beim BLLV aufwarten. Sie alle bekamen von Fabian Lorenz, Martin Reuß und Karin Dornauer sowohl Blumen als auch ein kleines Präsent sowie eine Urkunde des BLLV überreicht.

In geselliger Runde bei guten Gesprächen und gutem Essen ließen die Anwesenden den Abend entspannt ausklingen.

## Hinweis der BLLV-Kinderhilfe

Um Verwaltungskosten (diese betragen bei der BLLV-Kinderhilfe nur 2,6%) möglichst gering zu halten, werden Spendenüberweisungen nicht sofort beantwortet. Die BLLV-Kinderhilfe möchte sich bei allen Spendern auf diesem Weg recht herzlich bedanken!

Die Bestätigungen der Spende (z. B. für das Finanzamt) werden nur zweimal jährlich zugesendet. Den Tätigkeitsbericht können Sie der Homepage der BLLV-Kinderhilfe unter <https://www.bllv.de/bllv/bllv-kinderhilfe/> entnehmen.

Außerdem finden Sie unter <https://www.bllv.de/projekte/soziales-engagement/> Neuigkeiten zu den aktuellen sozialen Projekten des BLLV und der BLLV-Kinderhilfe. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Projekte!

Carina Christoph im Auftrag der BLLV-Kinderhilfe

## KV Rothenburg

### Jahreshauptversammlung KV Rothenburg – weiter mit bewährten Kräften

Der BLLV-Kreisverband Rothenburg lud Anfang Februar seine Mitglieder zur alljährlichen Jahreshauptversammlung. In seiner Begrüßung bedankte sich unser 1. Vorsitzender Markus Erlinger bei den Anwesenden für ihr Interesse am Kreisverbandsangebot und allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. In seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht ließ er noch mal die Veranstaltungen des Kreisverbands im vergangenen Jahr Revue passieren. Darauf folgte der Bericht der Schatzmeisterin Doris Fenn, die in einem kurzen Überblick die Finanzlage des vergangenen Kassenjahrs darstellte. Die Prüferinnen bestätigten, dass das Kassenbuch ordnungsgemäß geführt wurde – ein deutliches Zeichen dafür, dass die Vorstandschaft verantwortungsvoll und solide gewirtschaftet hat. Die Mitglieder entlasteten daher die Vorstandschaft einstimmig.

Turnusgemäß standen Neuwahlen an. Einstimmig wurden Markus Erlinger als 1. Vorsitzender, Wolfgang Straub als sein Stellvertreter und Doris Fenn als Kassiererin in ihren Ämtern bestätigt. Cornelia Glogowsky bleibt weiterhin Schriftführerin und ergänzt Cornelia Weber als Kassenprüferin. Ingeborg Leyh-Wedel betreut engagiert die Pensionisten.

An die Wahlen schloss sich ein interessantes Referat von Markus Erlinger zu aktuellen Themen an. Einige wesentliche Punkte seines Vortrags seien hier kurz zusammengefasst:

- Der BLLV lehnt das „Diktat der schwarzen Null“ strikt ab und kritisiert das Stellenmoratorium 2026. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft. Der bestehende Lehrermangel wird bei anwachsenden Schülerzahlen noch besorgniserregender und führt zu Stundenkürzungen und Qualitätsverlust der Bildung. Markus Erlinger fasst diesen Punkt prägnant zusammen: „Bayern wirbt mit ‚Hightech‘. Um ‚Hightech‘ überhaupt realisieren zu können, wäre erst einmal ‚Highteach‘ nötig.“
- Bildung ist eine immens wichtige Aufgabe. Diese sichert Fortschritt, Demokratie und Lebensverhältnisse. Deshalb hält der BLLV am Beamtentum für Lehrkräfte fest.
- Der Lehrerverband lehnt den Vorschlag von Arbeitsministerin Bärbel Bas strikt ab, Beamte sollten in die Rentenversicherung einzahlen. Simone Fleischmann bezeichnet diesen Vorschlag als „populistische Scheinlösung“.
- Die Ergebnisse der Tarifverhandlungen der Länder müssen zeitgleich und systemgerecht auf die bayerischen Beamten übertragen werden.
- Auch eine angedachte Arbeitszeiterfassung der Lehrkräfte lehnt Markus Erlinger ab. Starre Arbeitszeiten und verbindliche Präsenzzeiten an den Schulen widersprechen der notwendigen Flexibilität im Schulalltag und gefährden den Ausbau der Ganztagsbetreuung.
- Außerdem kündigte Markus Erlinger die im Juni 2026 anstehenden Personalratswahlen an und hofft auf hohe Wahlbeteiligung der Mitglieder, um damit starke BLLV-Personalräte gewinnen zu können.

Zum Schluss gibt es auch noch durchaus Positives zu berichten:

- 34% des Staatshaushalts fließen in die Bildung. Leider kommt viel zu wenig davon an den Schulen an.



- Ab 2027 werden 1500 neue Stellen geschaffen plus 400 neue Stellen im Bereich von Multiprofessionellen Teams entsprechend den steigenden Schülerzahlen.
- Das Heraufsetzen der Klassenhöchstgrenzen konnte verhindert werden.
- Auch die Erhöhung der Unterrichtspflichtzeit um eine Stunde konnte abgewendet werden.

Sein Schlusswort vermittelte den Mitgliedern des Rothenburger Kreisverbands den Eindruck, allen Härten und Herausforderungen der nächsten Jahre mithilfe der Unterstützung des BLLV zuversichtlich entgegengehen zu können.

Mit einem Dank an die Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit und einem Dank an die Anwesenden für ihr Interesse schloss unser Vorsitzender die Versammlung.

## FORUM LESEN

### Manno Monster & ich

von Katja Reider

<https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/katja-reider-manno-monster-und-ich-9783446281479-t-5843#>

- Illustrationen: Daniela Kohl
- Verlag: Hanser
- ISBN: 978-3-446-28147-9
- Preis: 15,00 Euro
- 155 Seiten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren



**Inhalt:** Jussi fürchtet sich in der Dunkelheit vor Monstern. Als er eines Tages wirklich eines unter seinem Bett entdeckt, ist sein Schreck groß. Doch rasch zeigt sich, dass er vor ihm keine Angst zu haben braucht. Schließlich werden sie gute Freunde und stellen gemeinsam fest, dass sie sich nicht mit ihren älteren Geschwistern messen, sondern sich so akzeptieren sollten, wie sie sind.

**Bewertung:** Eine inhaltlich wie gestalterisch überzeugende Geschichte, die – selbst wenn ein Monster lebendig wird – in vielerlei Hinsicht mitten aus dem Leben gegriffen scheint und auch die erwachsenen Leser schmunzeln lässt.

## KV Rothenburg

### Ein Ausflug nach Auernhofen in die Welt des reinen Bio-Weins

Mit großer Neugier und Vorfreude brach der Kreisverband Rothenburg im März mit 18 interessierten Mitgliedern zu einer Betriebsbesichtigung in das fränkische Auernhofen auf. Ziel war das Weingut Krämer, das Naturwein in Reinform herstellt. Schon der schöne Hof des Betriebs, der im Sommer zum Verweilen einlädt, setzte den Ton für einen besonderen Tag. Die Weinproben wurden später in einem kleinen, stimmungsvollen Gewölbekeller serviert – ein passender Rahmen für mit größter Sorgfalt erzeugte Weine. Zunächst informierte uns Simone Krämer über den 90 Hektar großen landwirtschaftlichen Betrieb, der schon frühzeitig vom Vater in einen Biobetrieb umgestellt wurde und seit 1992 beim Verband „Naturland“ bio-zertifiziert ist. Jedoch nicht nur der ökologische Landbau gewinnt aufgrund seiner ganzheitlichen, umwelt- und tierfreundlichen Ausrichtung zunehmend an Bedeutung.

Vier Hektar Weinberge kommen dazu – verteilt im Taubertal bei Röttingen und Taubertzell. 1983 wurde damit begonnen, die alten, verbuschten Weinberge zu rekultivieren. Die Hänge sind steinig und steil mit bis zu 45 Grad Steigung. Die Reben wurzeln im Muschelkalk, teilweise durchsetzt von Adern mit Feuerstein. Keine leichte Arbeit und zunächst ein



Unternehmen mit ungewissem Ausgang. Denn Stefan Krämer, studierter Landwirt und gelernter Winzer, entschied sich für die kompromisslose Herstellung von reinstem Bio-Wein. Während des Tastings berichtete er kenntnisreich von den vielen Schritten, die den Charakter der Weine prägen – von der Lese bis zur Füllung. Wir durften eine kleine Auswahl seiner edlen Tropfen kosten und erfuhren währenddessen viele Details über die Herstellung dieses Naturweins. Geerntet werden ausgereifte Bio-Trauben, die mit Sorgfalt von Hand gelesen werden. Faule Trauben müssen aussortiert werden, da sie Fehlgärungen auslösen würden. Die Trauben werden in offenen Gärbehältern eingemeischt. Ohne Zusatz von künstlicher Reinzuchthefer setzt die Spontangärung bei ca. 20 Grad Lagertemperatur ein. Weinbergseigene Hefen aus der Luft und auf den Trauben wandeln den vorhandenen Zucker in Alkohol um. Der Wein wird kaum geschwefelt, reift in Holzfässern und landet unfiltriert und naturtrüb in der Flasche.

Krämer schwärmte sichtlich von seiner Arbeit – und steckte die Besucherinnen und Besucher an. Seine Weine forderten die Sinne heraus, und unsere Geschmacksknospen mussten sich umorientieren und auf einen neuartigen Geschmack einstellen. Eines wurde während der Veranstaltung deutlich: Stefan Krämer komponiert mit Fingerspitzengefühl und Sachverstand seine Cuvées. Der Silvaner erwies sich als vielseitiger Begleiter – passend zu leichtem wie herzhaftem Essen. Auch in dieser Hinsicht wurde unser Gaumen mit einem reichhaltigen und liebevoll arrangierten fränkischen Vesperbuffet aus ökologischer Erzeugung verwöhnt. Beachtung verdiente auch das leckere, von der Seniorchefin selbst gebackene Brot.

Sein Erfolg gibt dem ambitionierten Winzer recht. Mittlerweile verkauft er seine edlen Weine an Liebhaber des Naturweins in ganz Deutschland und in viele Teile der ganzen Welt. Als drittes Standbein schenkt er seine Weine direkt am Hof aus. Zwei gemütliche Räume stehen für Weinproben sowie für kleine Feiern zur Verfügung.

Für die Mitglieder des Rothenburger Kreisverbands war es ein informativer Nachmittag und ein unterhaltsamer Abend zugleich – eine Begegnung mit einer Landwirtschaft, die Natur ernst nimmt und Qualität neu definiert. Herzlicher Dank gilt der Familie Krämer für ihre Zeit und Offenheit. Ein besonderer Dank geht auch an die Fahrerinnen und Fahrer der Gruppe, die auf den Wein verzichteten und alle sicher wieder nach Hause chauffierten. Cornelia Glogowsky

**BROSCHÜREN, MAGAZINE & BÜCHER**  
**FLYER • PLAKATE & POSTER**  
**GESCHÄFTSAUSSTATTUNG**  
**AUFKLEBER & ETIKETTEN**  
**BANNER, PLANEN & SCHILDER**

**Buch- & Offsetdruckerei Braun & Elbel**  
Wildbadstraße 16-18 • Weißenburg  
Telefon 0 91 41 / 85 90 23

**[www.druckinwug.de](http://www.druckinwug.de)**  
**[druckerei@druckinwug.de](mailto:druckerei@druckinwug.de)**

## KV Schwabach

### Ehrenabend

Im feierlichen Rahmen im Gasthof Raab in Schwabach begrüßte der 1. Vorsitzende des BLLV-Kreisverbandes Schwabach (Bayerischer Lehrerinnen und Lehrer Verband), Martin Maurer, zum Ehrenabend des BLLV-Kreisverbandes Schwabach die Anwesenden.

„Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder ein Ehrenabend mit Ehrungen für langjährige Verbandszugehörigkeit stattfindet und begrüße alle herzlichst. Ich begrüße heute Kolleginnen und Kollegen, welche die Schule mit Leben gefüllt haben, die dem BLLV, unserem Lehrerverband, in langjähriger Treue verbunden waren und es sicher auch weiterhin sind. Deshalb ist dieser Abend etwas Besonderes, ein Ehrenabend des Dankes, der Wertschätzung und ein Moment um innezuhalten“, so der 1. Vorsitzende Martin Maurer.

Alle, die an diesem Abend heute geehrt werden, haben in ihrer Dienstzeit Spuren hinterlassen, bei Kolleginnen und Kollegen und natürlich bei den Schülern. Das Wichtigste und Schönste am Lehrerberuf war, dass man nicht nur Wissen vermittelte, sondern Spuren hinterließ. Schule war viel mehr als ein Ort des Lernens, denn sie war auch ein Lebensraum, ein Ort der Begegnung.

„Viele der Leistungen die sie vollbrachten, liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen sich nicht messen. Sie stehen in keiner Statistik und keinem Zeugnis. Aber sie leben weiter in Erinnerungen, Begegnungen und in den Lebenswegen ehemaliger Schülerinnen und Schüler. Oft zeigt es sich erst Jahre später, wenn man ehemalige Schülerinnen und Schüler trifft und sie dann sagen, danke für ihre Geduld und ihre Zeit, danke für ihre Kraft, danke, dass sie mich damals ernst nahmen, das habe ich nie vergessen. Danke, dass sie mir mit Respekt und Verantwortung begegnet sind. Das ist ein Beweis dafür, was der Lehrerberuf bewirken kann, Denn Pädagoge sein ist nicht irgendein Beruf, sondern es ist oder war Berufung“, so der Vorsitzende Martin Maurer.

## KV Weißenburg/Gunzenhausen

### Skifahrt der KVs WUG und GUN

Am Wochenende vor den Faschingsferien machten sich die sogenannten „Schneepferdchen“ aus den Kreisverbänden Weißenburg und Gunzenhausen mit zwei Kleinbussen erneut auf ins schöne Wipptal. Ziel war der „wilde Mann“ in Steinach am Brenner. Nach einem geselligen ersten Abend im Hotel ging es am nächsten Morgen auf die Pisten im Skigebiet Bergeralm oder zum Wandern. Bei wunderschönem Wetter erlebten alle einen herrlichen Tag mit besten Bedingungen und nahezu menschenleeren Pisten. Der Tag wurde durch einen kleinen Einkehrschwung an der Talstation, einen Sauna- oder Hallenbadbesuch im Hotel und einen zweiten lustigen Abend perfekt abgerundet. Auch der zweite Ski- und Langlaufstag am Sonntag zeigte sich nur von seiner allerbesten Seite und so konnten alle Vitamin D tanken, ein bisschen vom Schulalltag abschalten und einige Pistenkilo-



Die Geehrten mit den Laudatoren v.l.n.r.: Christiane Windt, (3. Vorsitzende), Erika Lang, Steffen Laich, Brigitte Bär, Liselotte Göpfert, Irvie Kellmann, Marie-Luise Petzoldt, Brigitte Fleischer, Ruth Kleiner, Reinhard Hell, Brigitte Burczyk, (2. Vorsitzende), Martin Maurer, (1. Vorsitzender). Bericht/Foto: Roland H. R. Gössnitzer

Und so konnten die sechs Laudatoren, Martin Maurer, Brigitte Fleischer, Brigitte Burczyk, Christiane Windt, Steffen Laich und Reinhard Hell mit einem Abriss ihrer beruflichen Laufbahn, ihren zusätzlichen pädagogischen Verdiensten und vielen Bonmots aus ihrem Lehrerinnen- und Lehrerdasein den Jubilarinnen und Jubilaren, zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Martin Maurer die entsprechende Urkunde, einen Präsentkorb mit erlesenen Köstlichkeiten sowie einen Gutschein der Werbe- und Stadtgemeinschaft Schwabach überreichen.

Geehrt wurden für 40 Jahre Irvie Kellmann und für stolze 50 Jahre Brigitte Bär, Ruth Kleiner und Brigitte Fleischer.

Für 55 Jahre wurden Marie-Luise Petzoldt, Liselotte Göpfert, Erika Lang und Reinhard Hell geehrt.

Die Ehrung für 70 Jahre BLLV-Treue für Irmgard Wassmer und Georg Zeltner, die sich entschuldigen ließen, wird sobald wie möglich im festlichen Rahmen nachgeholt.

Bei einem Festessen und langen Gesprächen über die Pädagogik einst und jetzt sowie über den Einzug der KI in den Unterrichtsalltag ging die Feier, bei der jeder noch einen Schwabacher Goldsekt-Piccolo und einem BLLV-Kugelschreiber mit USB-Stick bekam, zu Ende.



meter sammeln. Nach einem rundum gelungenen Wochenende in den Bergen kamen alle am Sonntagabend wieder zu Hause an. Aber nach der BLLV-Skifahrt ist natürlich vor der BLLV-Skifahrt und die Planungen für das nächste Jahr laufen schon an.

## 2026 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

## Reisen 2026

### FLUGREISEN:

Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

**GOLF VON NEAPEL 6 T ab 1.599 €**

20. - 25.10.2026  
inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji - Neapel - Amalfiküste - Paestum  
LH-Flug nach Neapel, inkl. Eintritte  
5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 1/4 l Wein/Wasser

**SIZILIEN 8 Tage Flug ab 1.699 €**

27.09. - 05.10.26 Durchführung gesichert  
Palermo - Monreale - Piazza Armerina  
Tal der Tempel - Ätna - Taormina - Syrakus  
LH-Flug München inkl. Ausflüge  
7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina  
inkl. 90 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

**APULIEN 8 Tage Flug ab 1.799 €**

12. - 19.10.26 Durchführung gesichert  
Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce  
Castel del Monte - Alberobello - Bari  
Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün.  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels, inkl. Eintritte  
4 x Vieste, 2 x Torre Canne, 1 x Bari

**ROM 5 Tage Flugreise ab 1.499 €**

30.10. - 03.11. Hotel 400 m zum Vatikan  
inkl. 80 € Eintritte: Sixtinische Kapelle,  
Forum Romanum und Kolosseum! 4 x HP

**ANDALUSIEN 8 Tage Flug ab 1.799 €**

01. - 08.10.26 RL Uli Westerkamp  
Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba -  
Marbella - Gibraltar - Malaga LH-Flug  
7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada)  
inkl. 110 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser

**PORTUGAL 8 Tage Flug ab 1.799 €**

11.10. - 18.10.26 Durchführung gesichert  
Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra -  
Estoril - Alcobaca - Batalha - Porto -  
Santiago de Compostela LH-Flug  
7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet)  
3 Ü Algarve - 2 Ü Lissabon - 2 Ü Porto  
inklusive Douro Flusskreuzfahrt, Eintritte

**Blütenzauber Algarve ab 1.599 €**

02.11. - 09.11.26 8 Tage  
7 x HP Buffet 4-Sterne-Hotel, LH-Flug

**KASTILIEN 21. - 28.10. 8 T ab 1.699 €**

Avila - Segovia - Salamanca - Toledo - Madrid  
Flug nach Madrid

**DOURO 29.10. - 5.11. 8 T ab 2.200 €**

Von der Quelle bis zur Mündung  
Flugreise - ab Madrid bis Porto

**BALEAREN 30.10. - 3.11. 13 T 2.490 €**

Menorca - Mallorca - Ibiza Bus/Schiff  
11 x HP 4-Sterne-Hotels, 1 Ü Fähre  
Menorca: Mahon - Ciutadella - El Toro  
Mallorca: Valdemossa - Formentor -  
Palma - Serra de Tramuntana  
Ibiza: San Carlos - Ses Salines - Dalt Vila

**KORFU 8 Tage Bus/Schiff ab 1.499 €**

31.10. - 07.11. auf Spuren von Kaiserin Sissi  
2 x HP 2-Bett-Kab. Ancona - Korfu u. zur.  
5 x HP im 4-Sterne-Hotel auf Korfu  
4-Sterne-Hotel am Meer, Ausflüge

**Osteuropa Busreisen**

25.07. - 29.07.26 Böhm. Riesengebirge  
05.08. - 10.08.26 Hohe Tatra  
21.09. - 25.09.26 Schlesien  
22.09. - 25.09.26 Perlen Böhmen

### FLUGREISEN:

örtlicher Reisebus:

**ZYPERN NORDZYPERN Tage Flug**

16. - 23.11. 1.699 €  
7 x HP-Buffet 4-Sterne-Hotel am Meer!

**MALTA 8 T 06. - 13.11.26 ab 1.699 €**

Flug Air Malta ab München, Ausflüge  
7 x HP-Buffet, 4-Sterne-Hotel am Meer!

**AZOREN zur Blütezeit 8 T ab 1.899 €**

11. - 18.10.26  
SATA-Flug ab Frankfurt, inkl. Ausflüge  
7 x HP-Buffet im 5-Sterne-Hotel

**MAROKKO 10 Tage Flug ab 1.990 €**

28.10. - 06.11. Marrakesch - Meknes -  
Rabat - Fes - Atlas - Straße der Kashbas  
Ait Benhaddou LH-Flug ab München, HP

**BARCELONA 17. - 21.11.26 ab 1.199 €**

Flug ab Nürnberg, inkl. Besichtigungen  
4 x HP-Buffet, 4-Sterne-H. Zentrum 5 Tage

**KYKLADEN 16. - 23.10. 8 T ab 2.490 €**

Santorini - Naxos - Paros - Mykonos - Delos  
Flug ab München, 7 x HP inkl. Ausflüge

**ITALIEN Busreisen**

Lago Maggiore 05.10. - 09.10.26  
Friaul - Grado 19.10. - 23.10.26

**LIMONE GARDASEE 5 T ab 599 €**

09. - 13.10.26 Hotel Leonardo da Vinci  
Buffet-Abendessen All inclusive Getränke

**BARDOLINO Gardasee 5 T ab 699 €**

25. - 29.10.26 Parc Hotel Gritti am See  
Buffet-Abendessen inkl. 1/4 l Wein/Wasser

**LIGURIEN Cinque Terre 5 T ab 750 €**

16. - 20.10.26 Ü Sestri Levante  
Portofino - Camogli - Santa Maria Ligure

**TOSKANA 6 Tage ab 970 €**

02. - 07.10. Hotel am Meer, Buffetabende.  
Florenz - Pisa - Lucca - Siena - San Gimignano

**PIEMONTE 14. - 18.10. 5 Tage ab 666 €**

Saluzzo - Alba - San Michele - Turin - Aosta  
Trüffelsuche mit Hunden und Verkostung

**TRÜFFELMESSE SAN MINIATO 660 €**

12. - 16.11.26 Pisa - Vinci - Wein - Pasta

**SÜDTIROL**

20. - 25.09. Gasslörggelen Klausen 770 €  
27. - 30.10. Südtirol Törggelen 399 €

15. - 19.10. Traubenfest Meran 660 €  
Meraner Waalwege Wandern 6 T 860 €

13. - 18.09.26 Hotel in Meran

**ABANO TERME 6 Tage ab 899 €**

22. - 27.11. 4-Sterne-H. mit Wellnesspaket  
Padua - Vicenza - Este - Monselice - Venedig  
inkl. 5 x Wein/Wasser, Wellnesspaket 130 €

**VENEDIG 01. - 04.11.26 4 T ab 880 €**

Murano - Torcello - Burano - Dogenpalast  
Hotel in der Hist. Innenstadt Venedigs, HP

**MONTENEGRO 9 Tage ab 1.799 €**

22.10. - 31.10.26 RL Chr. Tausendpfund  
5-Sterne-Hotel Splendid in Budva Becici  
Budva - Skadarsko See - Cetinje - Kotor  
Kroatien: Dubrovnik - Plitvitzer Seen

**RUMÄNIEN 12. - 23.09. 12 T 1.990 €**

Donaudelta - Bukarest - Moldauklöster  
Siebenbürgern - Schloss Peles - 11 x HP

### REISEN IM KLEMM-BUS

**NORW. FJORDE 9 Tage ab 1.899 €**

18.08. - 26.08.26  
Oslo - Geiranger - Florö - Bergen  
7 x HP Hotels, 1 x HP Color Line  
Hurtigrutenkreuzfahrt und Zugfahrt mit  
der Flambahn gegen Aufpreis buchbar

**NORDKAP Weiße Nächte ab 2.999 €**

23.07. - 06.08.2026 Bus/Schiff  
3 x HP 2-Bett-Kab. Fähren, 11 x HP Hotels  
2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen/ 1 Ü Nordkap  
Oslo - Helsinki - Stockholm

**GOTLAND - BORNHOLM 2.200 €**

12. - 20.07.26 Bus-/Schiffsreise 9 Tage

**LOFOTEN 8 T 10. - 17.08. ab 2.490 €**

7 x HP Lofoten - Flug - inkl. Walsafari

**SKAND. HAUPTSTÄDTE 1.299 €**

27.08. - 02.09. 7 Tage Bus-/Schiffsreise  
Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo

**POLARLICHTZAUBER Bus/Schiff o. Flug**

Rentier-/Huskyschlittenfahrt - Snowmobil  
Lofoten - Helsinki - Oslo 12. - 24.11.26

**KORSIKA SARDINIEN 9 T 1.699 €**

27.09. - 05.10.26 Bus/Schiff  
6 x HP 3-/4-Sterne-Hotels am Meer  
2 Ü in 2-Bett-Kabinen, inkl. 1/4 l Wein

**PARIS ILE DE FRANCE ab 1.299 €**

08.08. - 13.08.26 6 Tage  
Versailles - Fontainebleau - Giverny  
Vaux-le-Vicomte - Seine-Bootesfahrt -  
Eiffelturm inkl. Eintritte im Wert von 100 €  
5 x HP inkl. Abendessen Lokal Montmartre

**AQUITANIEN PERIGORD ab 1.899 €**

12.09. - 20.09.26 8 x HP, 4 U am Meer,  
Rochelle - Perigueux - Sarlat-la-Caneda  
Dordogne - Lascaux-Höhle - Düne Pilat  
Bordeaux - Arcachon - Biarritz - St. Jean-  
de-Luz - San Sebastian - Bilbao. Rückflug

**GOLF VON BISCAYA ab 1.699 €**

22. - 29.09.26 Flug Bilbao - Baskenland  
2 x HP San Sebastian - 3 x HP Biarritz

**SCHLOSSER LOIRE 4. - 09.09. 1.349 €**

Villandry - Azay-le-Rideau - Chambord  
- Blois - Chenonceau - Amboise - Tours  
Fontevraud - Troyes - inkl. 180 € Eintritte  
5 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

**CANAL DU MIDI 24. - 31.10. 1.499 €**

mittelalterl. Festungsstadt Carcassonne  
Le-Puy-en-Velay - Perpignan - Toulouse  
Cordes-sur-Ciel - Albi inkl. 180 € Eintritte  
7 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

**ELSASS 26. - 28.07. 3 Tage ab 440 €**

Strasbourg - Colmar - Riquewahr - Obernai  
2 x HP im Zentrum Strabourgs

**BURGUND 22. - 27.08.26 6 T 1.199 €**

Beaune - Dijon - Fontenay - Vézelay -  
Côte d'Or - Autun - Cluny - Auxerre -  
Troyes - Nancy inkl. 70 € Eintritte  
5 x HP inkl. 1 Glas Wein und Wasser

### FERNREISEN 2026

Reisebegleitung Dr. Laugerud  
OSTKANADA Indian Summer 06. - 10.10.26  
TIBET & CHINA 01.11. - 13.11.26

### REISEN IM KLEMM-BUS

KROATIEN - SLOWENIEN  
11.10. - 16.10.26 Kvarner Bucht  
21.10. - 26.10.26 Inselhüpfen Kroatien  
03.11. - 08.11.26 Mandarinenernte  
04.11. - 08.11.26 Portoroz

DEUTSCHLAND  
27.08. - 30.08.26 Berlin Potsdam Spreew.  
29.08. - 05.09.26 Usedom Wellness  
12.09. - 17.09.26 Borkum - Norderney  
Spreewald - Harz - Bodensee - Pfalz -  
Schwarzwald - Mosel - Heideblütenfest  
BELGIEN - MONACO  
16.08. - 19.08. Brüssel - Brügge - Gent  
18.04. - 23.04.26 Monaco - Nizza - Cannes

**INSEL RÜGEN 6 Tage ab 899 €**

04. - 09.06. + 01. - 06.09.26 Hiddensee  
Usedom - Fischland-Darß - Stralsund  
5 x Buffetabendessen IFA Binz\*\*\*Superior

**Musikreisen 2026**

**André Rieu Maastricht 550 €**

01. - 03.07.26 + 15. - 17.07.26 3 Tage  
Aachen - Köln - Sommernachtskonzert  
17.07. - 19.07. Magdeburg „Wiener Blut“  
21.07. - 24.07. Leharfestspiele Bad Ischl  
„Boccaccio“ - „Gräfin Mariza“  
31.7. - 2.8. Mörbisch „Käfig voller Narren“  
Opernsteinbruch St. Margarethen: „Tosca“  
26.08. - 28.08.26 Erfurt „Jesus Christ S.“  
18. - 20.07. + 08. - 10.08. Verona  
Aida und Nabucco - Hotel in Verona!

**WANDERN SARDINIEN ab 1.699 €**

22. - 31.10.26 10 T 2 Ü Fähre, 7 x HP  
Wildpferde - Smaragdgrünes Meer

### FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND  
Mosel und Saar 30.08. - 04.09.26  
FRANKREICH MIT A-ROSA  
Seine 08.10. - 15.10.26  
DONAU

Donaudelta 16 Tage 16.08. - 11.08.26  
Donau 8 Tage 05. - 12.07. + 16. - 23.08.26  
BELGIEN A-ROSA AQUA  
Belgien 07.08. - 14.08. + 21.08. - 28.08.26  
MS Elbe Princesse - 5-Anker-Schiff  
Elbe & Moldau 20.07. - 05.08.26

### KREUZFAHRTEN

**HURTIGRUTE Flugreise nach Bergen**

04. - 09.11.26 RL Dr. Morten Laugerud  
Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

**Sonderprospekt Radreisen 2026**

30.06. - 05.07. Moldau - Elbe 999 €  
08.07. - 12.07. Kaiserstuhl- Riegel 799 €  
14.07. - 18.07. Böhmen Budweis 899 €  
21.07. - 25.07. Spreewald 880 €  
28.07. - 03.08. Wien - Budapest 1.199 €  
24.08. - 28.08. Lahn - Limburg 899 €  
31.08. - 04.09. Chiemsee 880 €  
06.09. - 10.09. Dolomitenzauber 799 €  
123.09. - 26.09. Pfälzer Sternweg 880 €  
29.09. - 07.10. Atlantik-Mittelmeer 1.999 €  
17.10. - 24.10. Sardinien Bus/Schiff 1.699 €  
26.10. - 02.11. Mallorca Schiffo. Flug 1.799 €  
06.11. - 16.11. Sizilien Bus/Schiff 1.770 €  
20.11. - 25.11. Wellness Abano Terme 990 €

„Reiseleiter  
im Ohr“ –  
Optimales  
Hörerlebnis!

## JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO

Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722780

• e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website)

Bitte Reisekatalog 2026 anfordern! Sonderprospekt Flusskreuzfahrten 2026!